

13. September 2022

*Gemeinde Glarus Nord – Gesamtbetrachtung räumliche Dorfbilder*

## **Auswertung Onlineumfrage**

### Inhaltsverzeichnis

Short Summary .....	3
1. Einleitung .....	8
1.1. Ausgangslage .....	8
1.2. Ziel der Umfrage .....	8
1.3. Aufbau .....	8
2. Übersicht Teilnehmende .....	9
3. Leitbild Räumliche Gesamtbetrachtung Glarus Nord .....	11
3.1. «Die Landschaft als verbindendes Element stärken. Ortschaften vernetzen.» 11	
3.2. «Landschaft für Naherholung bewusst aktivieren. Touristisches Potenzial ausschöpfen.» .....	11
3.3. «Siedlung und Landschaft vernetzen. Ränder und Übergänge bewusst gestalten.» .....	12
3.4. «Unterschiedliche Charaktere der einzelnen Dörfer stärken.» .....	12
3.5. «Identität erhalten, stärken, weiterentwickeln und neu schaffen.» .....	13
3.6. «Zentren stärken. Lebendiges Dorfleben fördern.» .....	13
3.7. «Bauliche Veränderungen in Kontext einbinden.» .....	14
3.8. «Erschliessungsräume als Bühne für Begegnung und Mobilität gestalten.» .	14
3.9. «Öffentlichen Raum gemeinsam gestalten. Gesellschaftliche Interaktion ermöglichen.» .....	15
3.10. «Privaten und öffentlichen Raum zueinander in Beziehung setzen.» .....	15
4. Welches sind für Sie die drei wichtigsten Leitgedanken? .....	16
5. Näfels .....	18
5.1. Thema Siedlung .....	18
5.2. Thema Erschliessung .....	22
5.3. Thema Landschaft .....	26

6.	Mollis .....	28
6.1.	Thema Siedlung .....	28
6.2.	Thema Erschliessung .....	32
6.3.	Thema Landschaft .....	35
7.	Filzbach .....	37
7.1.	Thema Siedlung .....	37
7.2.	Thema Erschliessung .....	40
7.3.	Thema Landschaft .....	44
8.	Obstalden .....	45
8.1.	Thema Siedlung .....	45
8.2.	Thema Erschliessung .....	48
8.3.	Thema Landschaft .....	50
9.	Bilten .....	51
9.1.	Thema Siedlung .....	51
9.2.	Thema Erschliessung .....	55
9.3.	Thema Landschaft .....	58
10.	Niederurnen .....	60
10.1.	Thema Siedlung .....	60
10.2.	Thema Erschliessung .....	63
10.3.	Thema Landschaft .....	66
11.	Oberurnen .....	68
11.1.	Thema Siedlung .....	68
11.2.	Thema Erschliessung .....	71
11.3.	Thema Landschaft .....	75
12.	Mühlehorn .....	77
12.1.	Thema Siedlung .....	77
12.2.	Thema Erschliessung .....	79
12.3.	Thema Landschaft .....	83
13.	Versäumnisse und Handlungsfelder .....	85
13.1.	Welches sind die grössten Versäumnisse in Glarus Nord? (max. 250 Zeichen)	85
13.2.	Welches sind die wichtigsten zukünftigen Handlungsfelder im Bereich Siedlung, Landschaft und Erschliessung in Glarus Nord? (max. 500 Zeichen).....	86

### Verfasser:innen

Tobias Langenegger und Lhamo Meyer, 13. September 2022

## Short Summary

Zehn Leitgedanken	<p>Die zehn Leitgedanken bekamen allesamt eine sehr hohe Zustimmung. Schaut man sich die Priorisierung der Leitgedanken an, schwingt ein Leitgedanke oben auf: Der sechste Leitgedanke «Zentren stärken. Lebendiges Dorzentrum fördern» wird von 27.5% der Teilnehmenden als erste, von 13% als zweite und von 13% als dritte Priorität genannt. Insgesamt bezeichnet also die Hälfte der Teilnehmenden diesen Leitgedanken als wichtige Priorität. Dagegen wird der dritte Leitgedanke «Siedlungen und Landschaft vernetzen. Ränder und Übergänge bewusst gestalten» von den wenigsten Teilnehmenden als erste, zweite oder dritte Priorität genannt. Schaut man sich die Kommentare zu diesem Leitgedanken an, fällt bei den Kritiker:innen auf, dass sie bei diesem Leitgedanken hohe Unterhaltskosten und einen zu starken Eingriff in die Natur befürchten. Am meisten abgelehnt wurde der zehnte Leitgedanke «Privaten und öffentlichen Raum zueinander in Beziehung setzen». Doch auch diesem Leitgedanken stimmten total weniger als 20% nicht und eher nicht zu.</p>
Näfels	<p>Für die Umfrageteilnehmenden war klar, das Zentrum von Näfels liegt zwischen Freulerpalast, Tolderhaus, Dorfschulhaus bis hin zum Ochsenhügel (74.5%). Entsprechend befürworten 72.3% eine Aufwertung dieses Gebietes. Neben diesem Gebiet nannten die Teilnehmenden den Bahnhofplatz und die Linth Arena als wichtige Begegnungsorte. Attraktiv macht das Dorf insbesondere das Gastroangebot, die autofreien Zonen sowie der Dorfplatz. Bezüglich eines näheren Zusammenwachsens von Näfels und Mollis waren die Teilnehmenden kritisch: Nur 23.5% befürworten dies, 48.9% lehnen es ab. Als grösste Versäumnisse und wichtigste Handlungsfelder wurde in Näfels die Verkehrssituation genannt.</p> <p>Am häufigsten bewegen sich die Teilnehmenden innerhalb von Näfels zu Fuss und ausserhalb mit dem Auto. Am stärksten zu fördern sind laut den Teilnehmenden sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende. Deshalb begrüsst die überwiegende Mehrheit auch, dass bei der Sanierung der Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird. Laut 70.2% sollen Strassen entsprechend auch als gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft dienen. So überrascht es auch nicht, dass 85.1% Tempo 20 oder 30 auf Quartierstrassen begrüssen. Erstaunlich ist, dass viele die Verbindung für Velofahrende und zu Fuss Gehende zwischen Näfels und Mollis als schlecht und äusserst gefährlich taxieren. Gleichzeitig lehnen 55.3% zusätzliche Fuss- und Velobrücken über die Linth ab. Zwei Drittel können sich in Näfels gut Siedlungsformen ohne Auto vorstellen, idealerweise in der Nähe des Bahnhofs.</p> <p>Beim Thema Landschaft wurden bezüglich Aufenthaltsqualität des Obersees die folgenden drei Aspekte als besonders positiv genannt: Dass es dort ruhig und sauber ist sowie ein gutes Gastroangebot hat. Zudem befürworten 74.5%, dass die Aufenthaltsqualität entlang der Linth als wichtiges Naherholungsgebiet gesteigert wird. Zwei Drittel der Teilnehmenden begrüssen eine Stärkung des blau-grünen Netzwerks. Insbesondere die kleine Linth eignet sich zu Aufwertung, aber auch der Mühlebach und die Rauti.</p>

Mollis	<p>Als die drei wichtigsten Begegnungsorte in Mollis nannten die Teilnehmenden den Flugplatz Mollis, das Dorfzentrum um die reformierte Kirche sowie den Pumptrack / Spielplatz Wydeli. Wichtige Aspekte für einen attraktiven, lebendigen Treffpunkt sind das Gastronomieangebot, der Dorfplatz und der Detailhandel. Ein intaktes Dorfzentrum (68.4%) und eine gute Nahversorgung (82.7%) sind den Teilnehmenden wichtig. Ähnlich wie bei den Teilnehmenden, welche die Umfrage zu Näfels ausfüllten, lehnen 51% in Mollis ein näheres Zusammenwachsen mit Näfels ab. Die Velo- und Fusswege zwischen den beiden Dörfern sollen aber verbessert werden. Das grösste Versäumnis von Mollis sei die (mangelnde) Verkehrsplanung, das wichtigste Handlungsfeld ein aktives Dorfleben zu fördern.</p> <p>Bezüglich Mobilität fällt auf, dass sich in Mollis die meisten zu Fuss oder mit dem Fahrrad bewegen – sowohl innerhalb als auch ausserhalb von Mollis. Entsprechend sollen sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende am stärksten gefördert werden. Künftig soll bei Sanierungen von Strassen stärker auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet werden. 65.3% sehen in Quartierstrassen einen gemeinschaftlichen Aussenraum für die Nachbarschaft und 82.6% können sich entsprechend eine Temporeduktion auf 30 oder 20 km/h vorstellen. Zusätzliche Fuss- und Velobrücken lehnen in Mollis, ähnlich wie in Näfels, 53% der Teilnehmenden ab. Die Hälfte der Teilnehmenden begrüsst Siedlungsformen ohne eigenes Auto – idealerweise auch in der Nähe des Bahnhofs.</p> <p>Bezüglich Landschaft bezeichnen die Umfrageteilnehmenden beim Fronalp und Mullern die Ruhe, das Gastronomieangebot sowie die Sauberkeit als wichtigste Aspekte. 53% würden es befürworten, wenn die Flugpiste mehrmals jährlich der Bevölkerung zur Verfügung gestellt wird. Zudem begrünnen 71% eine Steigerung der Aufenthaltsqualität entlang der Linth. Insgesamt soll das blau-grüne Netzwerk gestärkt werden (64%). Insbesondere der Rütelibach hat Aufwertungspotential.</p>
Filzbach	<p>Die meisten Teilnehmenden nannten das Sportzentrum Kerenzerberg und der alte Dorfkern als Dorfzentrum von Filzbach. Die wichtigsten Begegnungsorte sind das Sportzentrum Kerenzerberg sowie das Gäsi Beizli auf dem Campingplatz. Zentrale Aspekte für einen attraktiven, lebendigen Treffpunkt sind das Gastronomie- und Freizeitangebot sowie der Dorfplatz. Die Nahversorgung ist 68% der Umfrageteilnehmenden wichtig. Das Sportzentrum soll laut 63.9% der Teilnehmenden mit gezielten Durchwegungen und Schaffungen von öffentlichen Anziehungspunkten besser ins Dorf Filzbach integriert werden. Als wichtigste Handlungsfelder wurden die Attraktivität und Identität des Dorfes genannt, als grösste Versäumnisse der Erhalt der Schule und das Fehlen eines Dorfzentrums.</p> <p>Die Antworten zur Erschliessung sind uneindeutig. Am häufigsten bewegen sich die Umfrageteilnehmenden in Filzbach mit dem Auto, zu Fuss und mit dem Fahrrad, aber auch ausserhalb Filzbachs sind sie am meisten zu Fuss und mit dem Auto unterwegs. Die stärkste Förderung soll in den Bereichen ÖV-Anbindung, sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende erfolgen. Eine Verbindung vom Sportzentrum Kerenzerberg mit dem Gäsi via Gondelbahn befürworten 41.7%, jedoch lehnen 30.6% dies ab. Dass die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei Sanierungen von Strassen verbessert wird, ist mehr als einem Drittel der Teilnehmenden (36%) wichtig. Entsprechend möchten 52.8% auch, dass Quartierstrassen in Filzbach auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sind. 62.5% können sich deshalb auch eine Temporeduktion auf Tempo 30 oder 20 auf Quartierstrassen vorstellen. Siedlungsformen für Menschen ohne Auto werden mehrheitlich abgelehnt (47.2%). Ob ein Mobilitätshub ein Mehrwert darstellt, wurde von über der Hälfte der Teilnehmenden nicht oder mit «Weiss nicht» beantwortet.</p> <p>Am meisten schätzen die Umfrageteilnehmenden am Kerenzerberg die Ruhe, die Flächen für Spiel und Sport sowie die Gastronomie.</p>

Obstaliden	<p>Für mehr als einen Drittel (36.6%) der Umfrageteilnehmenden sind der Dorfplatz mit Brunnen, Kirche und Restaurant Hirschen das Dorfzentrum. Entsprechend gehört er zusammen mit dem Sternenareal mit Dorfladen, Hotel und Feuerwehrgebäude sowie dem Schulhaus Kerenzerberg samt Dorfplatz und Spielplatz zu den drei wichtigsten Begegnungsorten. Zu einem attraktiven, lebendigen Treffpunkt gehören auch in Obstaliden die drei Aspekte Gastroangebot, Detailhandel und Dorfplatz. Die Nahversorgung im Dorf ist wichtig. Zudem befürwortet die Mehrheit eine Aufwertung der Platzsituation beim Sternenareal. Als wichtigstes Handlungsfeld wurde die Identität des Dorfes genannt, als grösste Versäumnisse die ungenügende Erschliessung mit dem ÖV sowie die mangelnden Parkplätze in der Nähe von Naherholungsgebieten.</p> <p>Die meisten Umfrageteilnehmenden sind zu Fuss innerhalb und ausserhalb von Obstaliden unterwegs. Am stärksten soll der ÖV ausgebaut werden. Zudem begrüsst die Mehrheit eine bessere Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei Sanierungen der Strassen und findet Tempo 30 km/h vom Gasthaus Hirschen bis zum Sternenareal würde die Aufenthaltsqualität vom Dorfkern stärken.</p> <p>Die zwei wichtigsten Aspekte des Hüttenbergs als Naherholungsgebiet sind Ruhe und Sauberkeit.</p>
Bilten	<p>Als Dorfzentrum wurde primär der Bereich Gemeindehaus / Kirche genannt (27.8%), halb so viele Teilnehmende nannten den Denner Oberbilten. Diese beiden Orte wurden auch als wichtigste Begegnungsorte von Bilten bezeichnet. Wichtige Aspekte für einen attraktiven, lebendigen Treffpunkt sind der Detailhandel die Gastronomie und ein Dorfplatz. Für die überwiegende Mehrheit von 63.9% der Teilnehmenden ist die Nahversorgung im Dorf wichtig. Die Antwort bezüglich der Wichtigkeit des historischen Zentrums von Oberbilten ist weniger eindeutig. Gut drei Fünftel sagen ja, zwei Fünftel sagen nein. Dagegen ist für die Umfrageteilnehmenden klar, dass der Spielplatz beim Schulhaus aufgewertet werden muss. Die wichtigsten Handlungsfelder sind bessere und grössere Gastronomie- und Detailhandelsangebote sowie ÖV-Anbindungen. Die grössten Versäumnisse in Bilten sind der fehlende Dorfkern sowie das ungenügende ÖV-Netz, vor allem am Abend.</p> <p>Am meisten sind die Menschen innerhalb von Bilten zu Fuss unterwegs. Ausserhalb von Bilten ebenfalls, jedoch etwa gleichauf mit dem Fahrrad und dem Auto. Am stärksten sollen sichere Fahrradwege und ÖV-Anbindungen gefördert werden. Ob ein Mobilitätshub einen Mehrwert für Bilten bietet, wurde uneindeutig beantwortet, wobei das Ja mehr Zustimmung erhielt. Zwei Drittel der Teilnehmenden befürworteten, dass künftig bei Sanierungen von Strassen mehr auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird. Deutlich mehr Ja (51.4%) als Nein (6.9%) sagten die Umfrageteilnehmenden auch dazu, dass Strassen künftig nicht nur der Erschliessung, sondern auch als Aussenraum für die Nachbarschaft dienen sollen. Entsprechend hoch (55.6%) war auch die Zustimmung zu Tempo 30 respektive 20 auf Quartierstrassen. Bezüglich der Frage, ob sich Bilten für autofreie Siedlungsformen eignet, war die Antwort uneindeutig.</p> <p>Klar war die Zustimmung zur Aussage, dass die Aufenthaltsqualität entlang des Linthkanals gesteigert werden soll (52.8%). Auch das blau-grüne Netzwerk soll verbessert werden. Der Dorfbach würde sich ideal für eine Aufwertung anbieten.</p>

Niederurnen	<p>Für 64.4% der Teilnehmenden ist der Bereich Coop bis Migros entlang der Ziegelbrückstrasse das Zentrum von Niederurnen. Entsprechend ist dies auch der wichtigste Begegnungsort. Als zentrale Aspekte für einen attraktiven, lebendigen Treffpunkt nannten die Teilnehmenden das Gastronomieangebot, den Detailhandel und ein Dorfplatz. Die Nahversorgung ist den Teilnehmenden sehr wichtig (77.8%). Dagegen möchten sie nicht, dass Nieder- und Oberurnen näher zusammenwachsen. Fast 50% sagten Nein, nur 21.1% sagten Ja. Als wichtigstes Handlungsfeld bezeichneten die Teilnehmenden die jetzige Verkehrssituation, als grösste Versäumnisse das schlechte Gastronomieangebot und die Schliessungen des Detailhandels.</p> <p>Der Grossteil der Umfrageteilnehmenden ist zu Fuss oder mit dem Fahrrad innerhalb von Niederurnen unterwegs, ausserhalb von Niederurnen kommt das Auto und der ÖV hinzu. Für die Erschliessung sollen sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende am stärksten gefördert werden. Eine Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet, dass die Gestaltung und Aufenthaltsqualität von Strassen bei künftigen Sanierungen besser wird. Quartierstrassen sollen künftig ein gemeinschaftlicher Aussenraum sein (61.1% Ja zu 7.8% Nein Stimmen). Entsprechend kann sich eine Mehrheit (71.1%) vorstellen, dass auf Quartierstrassen Tempo 30 respektive 20 eingeführt wird. Ebenfalls klar befürwortet (54.4%) wird, dass der Strassenraum Hauptstrasse Friedhof Niederurnen bis zum Jenny Areal Ziegelbrückstrasse aufgewertet wird. Zudem können sich 55.6% der Teilnehmenden autofreie Siedlungsformen vorstellen.</p> <p>Das Niederurner Täli bezeichnen die Teilnehmenden insbesondere wegen der Ruhe und der guten ÖV-Anbindung als gutes Naherholungsgebiet. Knapp die Hälfte befürwortet, dass ein zusammenhängender Freiraum Dorfbach, Planggli / Rebberg, Dorfanger / Dämmli, Oberer Fabrikweiher, Unterer Fabrikweiher bis Linth entwickelt wird. Ebenfalls unterstützt wird ein blau-grünes Netzwerk. Insbesondere der Dorfbach würde sich gut für eine Aufwertung eignen.</p>
Oberurnen	<p>Als Dorfzentrum von Oberurnen wurde eindeutig (63.8%) die Kreuzung Poststrasse / Adlerstrasse / Alte Landstrasse genannt. Die wichtigsten Begegnungsorte sind der Dorfbrunnen bei Volg / Metzgerei Berwert (39.6%), der Sportplatz / Schulhaus / Gemeindehaus (27.3%) sowie der Kirchplatz (17.3%). Als wichtigste Aspekte eines attraktiven, lebendigen Treffpunkts nannten die Teilnehmenden Dorfplatz, Detailhandel und Gastronomieangebot. Die Nahversorgung ist den Teilnehmenden sehr wichtig. Dagegen möchten sie nicht, dass Ober- und Niederurnen näher zusammenwachsen. 41.3% sagten Nein, nur 20% sagten Ja. Als wichtigstes Handlungsfeld bezeichneten die Teilnehmenden den Erhalt des Detailhandels und ein attraktives Dorfzentrum. Das Fehlen eines Dorfkerns ist auch das grösste Versäumnis von Oberurnen.</p> <p>Der Grossteil der Umfrageteilnehmenden ist zu Fuss oder mit dem Fahrrad innerhalb von Oberurnen unterwegs, ausserhalb von Oberurnen kommt das Auto dazu. Für die Erschliessung sollen sichere Fahrradwege, Platz für zu Fuss Gehende und ÖV-Anbindungen am stärksten gefördert werden. Deutlich befürworteten die Teilnehmenden, dass die Gestaltung und Aufenthaltsqualität von Strassen bei künftigen Sanierungen besser werden. Quartierstrassen sollen künftig ein gemeinschaftlicher Aussenraum sein (60% Ja zu 6.3% Nein Stimmen). Entsprechend kann sich die Mehrheit vorstellen, dass auf Quartierstrassen Tempo 30 respektive 20 eingeführt wird (nur 3.8% sagten Nein). Ebenfalls klar befürwortet wurde, dass die Landstrasse für den Fuss- und Veloverkehr aufgewertet wird (57.5%). Zudem können sich 42.5% der Teilnehmenden autofreie Siedlungsformen vorstellen - nur 25% sagten Nein. Die Frage, ob ein Mobilitätshub beim Ortskern / Kirche ein Mehrwert wäre, beantworteten 23.8% mit Ja und 23.8% mit Nein.</p> <p>Das Schwändital wird für seine Ruhe (38.9%), Sauberkeit (23.8%) und gute Anbindung ans Fusswegnetz (18.3%) geschätzt. Das blau-grüne Netzwerk soll ausgebaut werden (50% Ja zu 7.5% Nein Stimmen). Insbesondere die beiden Gewässer Klein-Linthli und Rauti eignen sich zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität in Siedlungsgebieten.</p>

## Mühlehorn

Als wichtigste Begegnungsorte von Mühlehorn wurden die Seebadi (31%), das Restaurant Brauerei im Sommer (18.6%) und der Spielplatz bei der Kirche (14.2%) genannt. Wichtig für lebendige, attraktive Treffpunkte ist in Mühlehorn insbesondere das Gastroangebot (22.6%). Die Nahversorgung ist den Umfrageteilnehmenden wichtig (47.9% Ja zu 7% Nein Stimmen). Als zentrales Handlungsfeld gilt der Lärm der Autobahn, als grösstes Versäumnis die fehlende Autobahnüberdachung.

Bezüglich Erschliessung wurde eine Förderung von sicheren Fahrradwegen, Platz für zu Fuss Gehende und ÖV-Anbindungen gefordert. Eine Steigerung der Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei künftigen Sanierungen von Strassen wird begrüsst. Strassen sollen künftig auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum sein. Entsprechend befürworteten knapp 50% eine Temporeduktion auf 30 respektive 20 km/h auf Quartierstrassen, nur 7% sagten Nein. Ebenfalls eine klare Mehrheit begrüsst die Erstellung eines durchgängigen Seeuferwegs (54.9% Ja zu 7% Nein Stimmen). Weniger deutlich war die Zustimmung zur Umgestaltung der Autobahneinfahrt/-ausfahrt 50 vor der ehemaligen Schule (32.4% Ja zu 14.1% Nein Stimmen). Klar ablehnend begegneten die Umfrageteilnehmenden der Idee von autofreien Siedlungsformen in Mühlehorn.

Am Seeufer mögen die Teilnehmenden die Aspekte gute Anbindung an Fuss- und Velowege (24.8%), gute ÖV-Anbindung (19%) und Ruhe (16.5%). 56.3% befürworteten eine Verbesserung der Gestaltung des Seeufers sowie des öffentlichen Seezugangs, 7% lehnten dies ab. Zudem fanden 40.8% die Seebadi Mühlehorn soll attraktiver werden, nur 12.7% lehnten dies ab.

# 1. Einleitung

## 1.1. Ausgangslage

Die Gemeinde Glarus Nord ist mit 147 km<sup>2</sup> flächenmässig gross und fragmentiert. Sie besitzt aufgrund ihrer jungen Geschichte als Fusionsgemeinde mehrere Zentren. Mit der Fusion wurde ein einheitliches Baureglement im Rahmen der Gesamtrevision der Nutzungsplanung entwickelt und ein ganzheitlicher Ansatz für die Entwicklung der Gemeinde Glarus Nord festgelegt. Das heisst, die unterschiedlichen Bauordnungen der einzelnen Dörfer harmonisiert und damit Ungleichbehandlungen zwischen den Dörfern verhindert. Als Ergänzung zum Baureglement wurden die spezifischen räumlichen Eigenheiten und Charaktereigenschaften für jedes einzelne Dorf analysiert und in «Räumlichen Dorfbildern» von der Arbeitsgemeinschaft aus STW AG für Raumplanung / Ruumfabrigg Architekten GmbH / Atelier Void GmbH festgehalten. Darin wird die Identität der einzelnen Dörfer beschrieben und aufgezeigt. Zusätzlich wurde zu den «Räumlichen Dorfbildern» eine räumliche Gesamtbetrachtung über alle Dörfer, das sogenannte «Leitbild», erarbeitet.

## 1.2. Ziel der Umfrage

Mit der Onlineumfrage verfolgt die Gemeinde Glarus Nord zwei Ziele: a) Die zehn Leitgedanken der räumlichen Gesamtbetrachtung zu bewerten (Zustimmung/ Ablehnung) und b) dank zusätzlichem, lokalem Wissen die Qualität des Leitbildes zu stärken und konkrete Massnahmen zu identifizieren.

Einerseits dienen die Ergebnisse der Onlineumfrage als Basis für eine zukünftige räumliche Entwicklungsstrategie, deshalb wurden mit der Onlineumfrage auch konkrete Massnahmen und Projekte identifiziert. Andererseits sollen die konkreten Massnahmen in die Legislaturplanung 2022 – 2026 des Gemeinderats einfließen und somit im Sinne einer Strategie die zentralen Massnahmen als Legislaturziele festhalten.

## 1.3. Aufbau

Die Onlineumfrage bestand aus folgenden drei Umfragevarianten:

- «kurz & bündig»: Beinhaltet einzig den Allgemeinen Teil der Umfrage. Darin werden Rückmeldungen zu den zehn Leitgedanken abgeholt. Diese Variante dauert zum Ausfüllen ca. 10 Minuten.
- «kurz & bündig plus»: Beinhaltet neben dem Allgemeinen Teil der Umfrage zu den 10 Leitgedanken weitere Fragen zu spezifischen Themen pro Dorf, wobei man nur die Fragen zum Dorf seiner Wahl ausfüllt. Diese Variante dauert zum Ausfüllen ca. 20 Minuten.
- «umfassend & vollständig»: Beinhaltet neben dem Allgemeinen Teil der Umfrage zu den 10 Leitgedanken sowie die Fragen zu spezifischen Themen und weitere Fragen zu allen 8 Dörfern. Diese Variante dauert zum Ausfüllen ca. 60 Minuten.



## 2. Übersicht Teilnehmende

Die Onlineumfrage wurde total 262 komplett ausgefüllt.

### Altersstruktur

Alter	Absolut	Prozentual	Prozentual Ende 2020*
Bis 15 Jahre alt	0	0%	15.5%
Zwischen 15 und 25 Jahre alt	11	4.2%	11.1%
Zwischen 26 und 40 Jahre alt	62	23.7%	22.0%
Zwischen 41 und 60 Jahre alt	124	47.3%	28.2%
Zwischen 61 und 75 Jahre alt	54	20.6%	15.6%
Über 75 Jahre alt	11	4.2%	7.6%
Summe	262	100%	100%

\*Quelle: Bundesamt für Statistik, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte STATPOP

*Fazit: Bei der Onlineumfrage haben Menschen «Bis 15 Jahre alt» nicht und damit unterdurchschnittlich zum effektiven Bevölkerungsanteil teilgenommen, Menschen zwischen «15 bis 25 Jahre» und «über 75 Jahre alt» haben ebenfalls unterdurchschnittlich teilgenommen. Dagegen war die Teilnahme von Menschen «26 bis 40 Jahre», «41 bis 60 Jahre» und «61 bis 75 Jahr» überdurchschnittlich zu ihrem Anteil an der Bevölkerung.*

### Wohnort

Ort	Onlineumfrage		Bevölkerung Glarus Nord, Stand: 31.12.21	
	Absolut	Prozentual	Absolut	Prozentual
Näfels	59	22.5%	4843	25.2%
Mollis	57	21.8%	4146	21.6%
Oberurnen	35	13.4%	2010	10.5%
Niederurnen	58	22.1%	4243	22.1%
Bilten	17	6.5%	2460	12.8%
Filzbach	8	3.1%	565	2.9%
Obstalden	11	4.2%	502	2.6%
Mühlehorn	11	4.2%	435	2.3%
Übriger Kanton Glarus	3	1.1%		
Ausserhalb Kanton Glarus	3	1.1%		
Summe	262	100%	19204	100%

*Fazit: Die Teilnehmer:innen der Onlineumfrage sind sehr ähnlich auf die acht Dörfer verteilt, wie die effektiven Bewohner:innen. Die Bewohner:innen von Näfels und Bilten sind etwas untervertreten, die Bewohner:innen von Oberurnen, Obstalden und Mühlehorn etwas übervertreten.*

## Umfrageart

Art	Absolut	Prozentual
«kurz & bündig»	62	23.7%
«kurz & bündig plus»	136	51.9%
<i>Bilten</i>	8	5.9%
<i>Filzbach</i>	8	5.9%
<i>Mollis</i>	34	25.0%
<i>Mühlehorn</i>	7	5.1%
<i>Näfels</i>	30	22.1%
<i>Niederurnen</i>	26	19.1%
<i>Oberurnen</i>	16	11.8%
<i>Obstalden</i>	7	5.1%
«umfassend»	64	24.4%
Summe	262	100%

## Wollen Auswertungsbericht der Onlineumfrage?

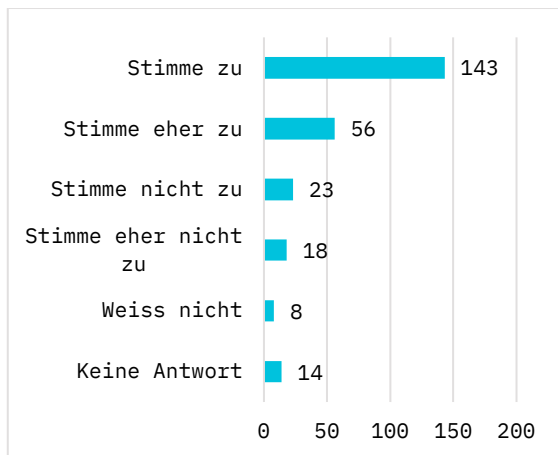
Ja	158
Nein	92

Emailadressen: 156

## 3. Leitbild Räumliche Gesamtbetrachtung Glarus Nord

### 3.1. «Die Landschaft als verbindendes Element stärken. Ortschaften vernetzen.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?



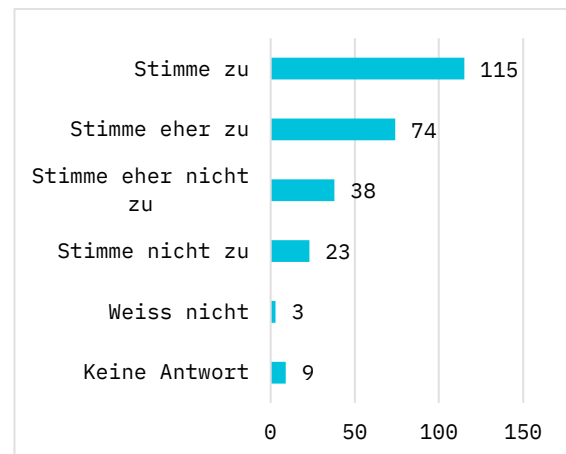
Über dreiviertel der Teilnehmenden (76%) stimmten dem ersten Leitgedanken zu oder eher zu. Wiederholt wurde betont, dass es die Landschaft und Natur in Glarus Nord für die Naherholung zu schützen, erhalten und stärken gilt. Dabei wurde die Landschaft mehrmals als Identitätsmerkmal von Glarus Nord erachtet, welches zu einem verstärkten Heimatsgefühl beiträgt. Eine Integration der Landschaft in Siedlungsgebieten und als Verbindung und Vernetzung (z.B. Bäche, Flüsse, Hecken, Strassen mit Alleebäumen, schöne Spazierwege) zwischen den einzelnen Dorfteilen wurde begrüsst. Grünflächen in und um Dörfer dient vielen Bewohnenden sowie Tiere und Pflanzen und trägt zur hohen Lebensqualität in Glarus Nord bei.

Unterschiedliche Meinungen gab es inwiefern Landschaft als verbindendes Element funktionieren sollte. Es wurde mehrmals betont, die Landschaft als Naherholungsraum zwischen den Dörfern zu nutzen, aber dennoch den eigenständigen Charakter der Dörfer zu bewahren, statt die Dörfer zu einem Ganzen zu verschmelzen. Ablehnende Stimmen wiesen zudem auf das Risiko hin, die Unabhängigkeit als Dorf und

durch stetiges Wachstum zusätzlich Grünflächen zu verlieren.

### 3.2. «Landschaft für Naherholung bewusst aktivieren. Touristisches Potenzial ausschöpfen.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?



Über zweidrittel der Teilnehmenden (72.1%) stimmten diesem Leitgedanken zu oder eher zu. Die Landschaft ist wichtig und sollte auch für den Tourismus genutzt werden können, es sollte ihr jedoch Sorge getragen werden. Mehrmals wurde darauf hingewiesen, den Langsamverkehr zu stärken. So sollte der private Autoverkehr reduziert und der öffentliche Verkehr sowie der Fuss- und Veloverkehr gefördert werden. Dafür könnten auch bezahlte Parkplätze helfen. Für den Tourismus muss ebenfalls eine gute Infrastruktur angeboten werden um Risiken wie Abfall- und Verkehrsprobleme zu vermeiden.

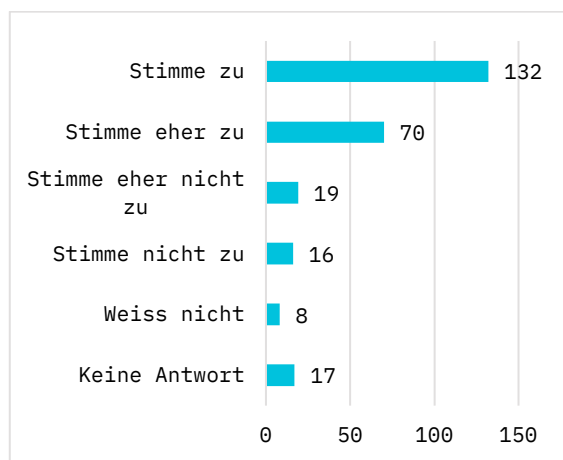
Mehrfach wurde ein «sanfter», «nachhaltiger» und «ausgewogener» Tourismus ohne negative Folgen für Landschaft und Natur genannt. Dabei sollten unberührte Naturteile belassen werden. Die Natur sollte insbesondere für die lokale Bevölkerung als Naherholungsgebiet dienen. Es ist daher wichtig, die Bevölkerung beim Ausbau des Tourismus miteinzubeziehen und ihre Bedürfnisse abzuholen.

Es war mehreren Teilnehmenden unklar, wie der Ausbau von Tourismus mit einer nachhaltigen Entwicklung vereinbart werden kann. Zu gross sei das Risiko von Naturzerstörung, Immissionen, Verbauung und Mehrverkehr. Es gilt stattdessen bestehende Infrastrukturen zu optimieren, wie zum Beispiel das öffentliche Verkehrsnetz, bevor das touristische Potenzial weiter ausgeschöpft wird. Als Beispiel für bereits überlastete Orte wurden wiederholt der Klöntalersee und Obersee genannt.

Teilnehmende welche diesen Leitgedanken ablehnten, betonten, dass es in Glarus Nord bereits (zu) viele Tagestouristen gibt, was viel Autoverkehr generiert und der Natur und Landschaft schadet. Für die Nutzung der Naherholungsgebiete für die lokale Bevölkerung hat das ebenfalls negative Konsequenzen.

### 3.3. «Siedlung und Landschaft vernetzen. Ränder und Übergänge bewusst gestalten.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?

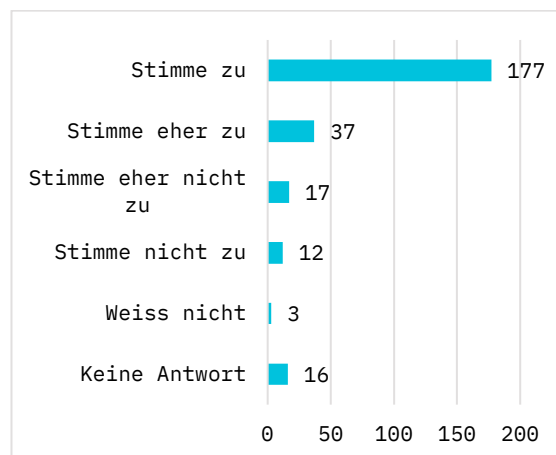


Über dreiviertel der Teilnehmenden (77.1%) stimmten diesem Leitgedanken zu oder eher zu. Eine bewusste und gepflegte Gestaltung von Siedlungsrändern, welche ins Landschaftsbild passt wurde begrüsst. Der Unterhalt und die Pflege der vorhandenen Infrastruktur wurden als wichtig erachtet. Zudem sollte auch Freiraum zwischen den Siedlungen gefördert werden. Trotz harmonischen Übergängen sollten die Dörfer und ihr einzigartiger Charakter sowie der Unterschied zwischen Siedlung und Landschaft aber erkennbar bleiben.

Teilnehmende welche den Leitgedanken eher ablehnten befürworteten klare und deutliche Abgrenzungen. Mehrmals wurde die Frage nach dem Unterhalt gestellt und auf das Risiko zu fest in die Landschaft einzugreifen hingewiesen. Für einige war zu unklar, was mit diesem Leitgedanken konkret gemeint ist.

### 3.4. «Unterschiedliche Charaktere der einzelnen Dörfer stärken.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?

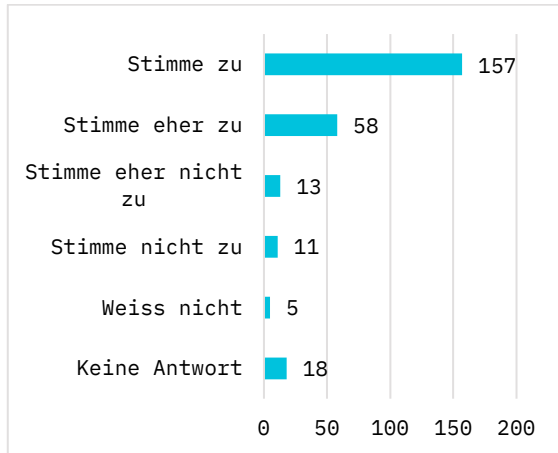


Dieser Leitgedanke wurde mit 81.7% deutlich befürwortet oder eher befürwortet. Statt eines Siedlungsbreis sollte der eigene Charakter der Dörfer, auch wenn sie klein sind, gestärkt und ihre Identitäten bei der Entwicklung berücksichtigt werden. Insbesondere wurde häufig das Erhalten und Stärken des Dorfcharakters mit passendem Angebot genannt. Auch mit dem Aktivieren von Vereinen und Engagement der Bewohnenden sowie mehr Bewegungsräumen könnten die Dörfer gestärkt werden. Oft wurde darauf hingewiesen, dass der Zusammenschluss von acht Dörfer zu viel ist und es die Eigenheit der Dörfer ist, welche die Identität in die Gemeinde Glarus Nord bringt.

Auf der anderen Seite gab es einige Stimmen welche die übergeordnete Vision von Glarus Nord als Einheit bevorzugen. Dabei wurde mehrfach darauf hingewiesen, nach vorne zu blicken und bei der Entwicklung das grosse Ganze in den Fokus zu rücken.

### 3.5. «Identität erhalten, stärken, weiterentwickeln und neu schaffen.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?

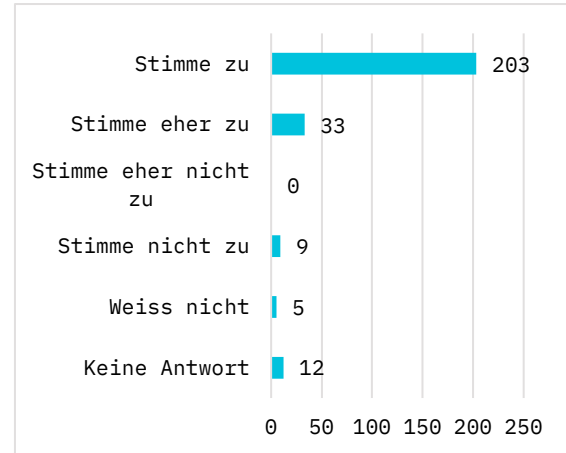


Über vierfünftel der Teilnehmenden (82%) stimmten diesem Leitgedanken zu oder eher zu. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, bei der baulichen Entwicklung Grünflächen zu erhalten und Neubauten gut ins Ortsbild einzufügen. Zusätzlich sollte ökologisch und nachhaltig gebaut, sowie eine Vielfalt von Gebäuden mitgedacht werden. Damit sollte die räumliche Identität der Dörfer weiterentwickelt werden. Die Aussage «Identität darf dabei auch neu geschaffen werden», und die damit veränderbare Identität, wurde wiederholt als stimmig erachtet. Sehr oft wurde betont, dass es eine gute Balance zwischen Alt und Neu geben sollte. Ein:e Teilnehmer:in formulierte dies wie folgt: «Neues darf Altes nicht verdrängen oder unterordnen, aber Altes darf Neues nicht verhindern». Die Gemeinde sollte keine Angst vor Wandel haben und Mut für Neues zeigen, Bestehendes erhalten und Neues zulassen. Dabei sollte jedoch Neu und Alt stets aufeinander abgestimmt und im Einklang sein.

Die wenigen, welche diesen Leitgedanken (eher) ablehnten, wiesen oft darauf hin, dass nicht die Behörde, sondern die Bewohnerschaft selbst über die räumliche Entwicklung zu bestimmen hat. Niemand hat vorzuschreiben, wie auf dem eigenen Grundstück gebaut werden soll. Zudem war für einige unklar, wie Identität geschaffen werden kann.

### 3.6. «Zentren stärken. Lebendiges Dorfleben fördern.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?



Dieser Leitgedanke wurde mit 90.1% von einer grossen Mehrheit der Teilnehmenden befürwortet oder eher befürwortet. Vielfach wurde für ein lebendiges Dorfleben die Angebote wie Gastronomie, kleine Einkaufsläden (statt eines Einkaufszentrums wie das Krumm in Näfels), Begegnungsorte und Treffpunkte, Aktivitäten (z.B. ein Markt) öffentliche und gemeinschaftliche Räume und Infrastrukturen (z.B. Grill-, Spiel-, und Sportplatz) für alle Altersgruppen als wichtige Elemente genannt. Ebenfalls könnte das Wohnen und Arbeiten vermehrt näher zusammenrücken, damit das Dorf tagsüber nicht leer ist. Auch der lokale Verkehr trägt zum Dorfleben bei. Mehrmals wurde darauf hingewiesen, dass in vielen Dörfern eine Hauptstrasse quer durchs Dorf führt. Daher sollte in Dörfern vermehrt Tempo 30- und Begegnungszonen eingeführt und der Fuss- und Veloverkehr gefördert werden.

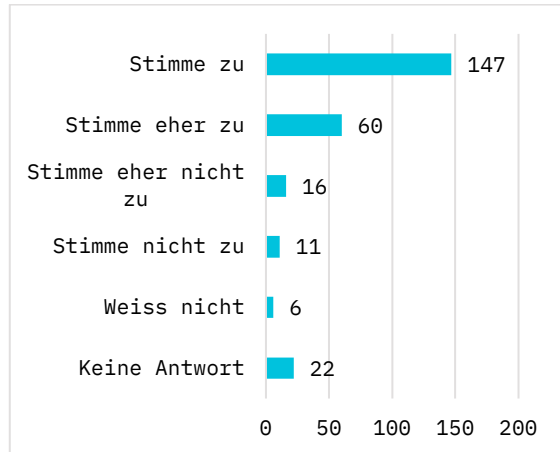
Bei der Entwicklung von Dorfzentren ist es wichtig nicht nur bauliche, sondern auch gesellschaftliche Infrastrukturen zu fördern und die Bevölkerung zu aktivieren und in die Entwicklung eines attraktiven Dorfzentrums miteinzubeziehen. Dies sei eine Herausforderung aber wichtig, denn so kann auch die Identifikation mit dem Wohnort gestärkt werden.

Einige Teilnehmende äusserten sich kritisch zu diesem Leitgedanken, da

zurzeit das Dorfleben so minimal ist, dass es schwierig wird die Dörfer wieder zu beleben. Zudem sollten die Entwicklungen die jetzigen Dorfbewohnenden nicht überfordern (Lärm, Leute, etc.).

### 3.7. «Bauliche Veränderungen in Kontext einbinden.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?

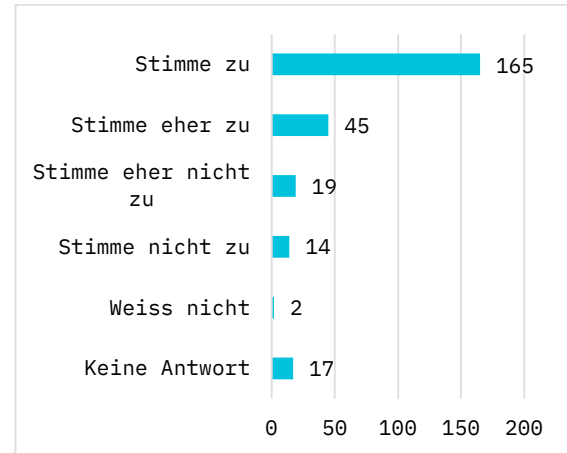


Über dreiviertel der Teilnehmenden (79%) stimmten diesem Leitgedanken zu oder eher zu. Neubauten sollten gut in die Umgebung und Kontext integriert werden, um das Dorfbild zu bewahren. Die Einbettung und objektübergreifende Gestaltung sowie die Förderung der Qualitäten ist für viele Teilnehmende wichtig. Es wurde oft betont, alte Bausünden nicht zu wiederholen und dabei Näfels als schlechte bauliche Entwicklung genannt. Stattdessen sollte Glarus Nord bewusst gestaltet und die Dorfcharakter weiterentwickelt werden mit, wo nötig, angepassten Bauvorschriften. Die Vorschriften sollten eine weitere Entwicklung jedoch nicht verhindern.

Teilnehmende, welche diesen Leitgedanken ablehnten, wiesen auf die baulichen Risiken hin und betonten, dass statt des Baus, der Dialog und gesellschaftliche Integration mehr im Fokus der Entwicklung von Glarus Nord stehen sollte. Auch das Thema Nachhaltigkeit und Umwelt fehlte einigen Teilnehmenden in diesem Leitgedanken.

### 3.8. «Erschliessungsräume als Bühne für Begegnung und Mobilität gestalten.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?



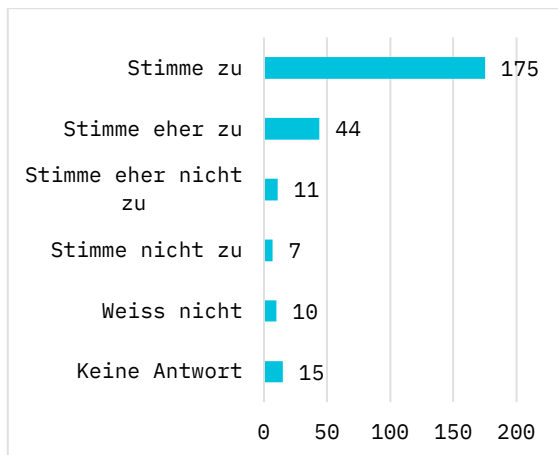
Über vierfünftel der Teilnehmenden (80.2%) stimmten diesem Leitgedanken zu oder eher zu. Der Ansatz Strassen für alle Verkehrsteilnehmende attraktiv zu gestalten, wurde wiederholt begrüsst. So sollte der Autoverkehr im Hinblick auf Lärmemissionen, (Schulweg-)Sicherheit und Abgase vermindert werden. Temporeduktionen (30er-Zonen), Parkierungskonzepte, Kopfsteinpflaster und Verengungen können den Verkehrsfluss regulieren und den motorisierten Individualverkehr einschränken. Stattdessen sollte der Fuss- und Veloverkehr sowie der ÖV gefördert werden, diese Verkehrsarten werden zurzeit zu wenig berücksichtigt.

Mehrfach wurde darauf hingewiesen, in den Dörfern Begegnungszonen mit öffentlichen Plätzen zum Verweilen und attraktive Strassenräume mit begrünten Strassenrändern zu fördern. Strassen sollten sicherer und übersichtlicher werden.

Ablehnenden Stimmen äusserten sich kritisch gegenüber diesem Leitgedanken und erachteten den Ansatz Strassen attraktiv für alle zu gestalten als unrealistisch. Es war unklar, wie eine Hauptstrasse als Begegnungsort genutzt werden kann – dies müsste konkreter aufgezeigt werden.

### 3.9. «Öffentlichen Raum gemeinsam gestalten. Gesellschaftliche Interaktion ermöglichen.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?

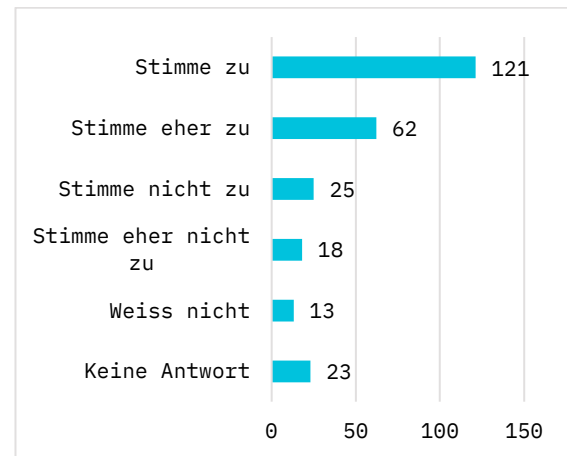


Die meisten Teilnehmenden (83.6%) stimmten diesem Leitgedanken zu oder eher zu. Öffentliche Räume und Aufenthaltsräume wurden begrüsst. Diese sollten schön, gemütlich, verkehrsfrei, ruhig, attraktiv gestaltet und einladend sein und verschiedene Generationen ansprechen. Infrastrukturen wie ein Restaurant, Café, ein Jugendtreff, Spielplätze, Quartiertreff und Sitzgelegenheiten wurden als passende und belebende Elemente für ein Dorf vorgeschlagen. Dabei wurde mehrmals darauf hingewiesen, die Bevölkerung aktiv in den Prozess und der Umsetzung miteinzubeziehen. Der öffentliche Raum sollte auch Platz für Kreativität bieten und für diverse Interessen der Bevölkerung nutzbar sein.

Kritischere Teilnehmer:innen nannten das Risiko, dass mehr Begegnungsorte auch mehr Tagestouristen anzieht, was sich negativ auf das Dorfleben auswirken kann. Es braucht ein gutes Konzept, welches verschiedene Interessen berücksichtigt und konkrete Beispiele öffentlicher Räume für die Umsetzung präsentiert werden.

### 3.10. «Privaten und öffentlichen Raum zueinander in Beziehung setzen.»

Stimmen Sie diesem Leitgedanken zu?



Diesem Leitgedanken wurde, im Vergleich zu den anderen, eher zurückhaltender (70.1%) zugestimmt oder eher zugestimmt. Einige der Teilnehmenden sind der Meinung, dass die Gemeinde Nord eine einheitliche Ausstrahlung und Struktur besitzen sollte, dabei sollte auf ein harmonisches Zusammenspiel der architektonischen Stile geachtet werden. Dazu braucht es jedoch Rücksichtnahme, Akzeptanz, Offenheit und Kooperationsbereitschaft was in der Umsetzung als eher schwierig erachtet wurden. Es wurde betont, dass viele sich bevormundet fühlen könnten und das Gefühlt haben, ihre private Freiheit würde damit eingeschränkt. Um dies zu klären, ist gute kommunikative Arbeit nötig. Zudem sollte kein gegenseitiges Verhindern stattfinden und gleiche Bedingungen für den öffentlichen sowie privaten Raum gelten. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass nicht jeder Bau den gleichen Einfluss auf den öffentlichen oder privaten Raum hat, dies sollte berücksichtigt werden.

Gegenstimmen wiesen darauf hin, dass es bereits genug Gesetze und Vorschriften gibt. Es wurde mehrmals betont, dass privat und öffentlich getrennt und klar abgegrenzt werden sollte.

## 4. Welches sind für Sie die drei wichtigsten Leitgedanken?

Bitte priorisieren Sie diese vom 1. bis zum 3. Platz.

	Absolut			Prozentual		
	1. Priorität	2. Priorität	3. Priorität	1. Priorität	2. Priorität	3. Priorität
6. «Zentren stärken. Lebendiges Dorfleben fördern.»	72	34	34	27.5%	13.0%	13.0%
2. «Landschaft für Naherholung bewusst aktivieren. Touristisches Potenzial ausschöpfen.»	30	27	21	11.5%	10.3%	8.0%
9. «Öffentlichen Raum gemeinsam gestalten. Gesellschaftliche Interaktion ermöglichen.»	25	26	32	9.5%	9.9%	12.2%
4. «Unterschiedliche Charaktere der einzelnen Dörfer stärken.»	25	21	22	9.5%	8.0%	8.4%
5. «Identität erhalten, stärken, weiterentwickeln und neu schaffen.»	22	28	20	8.4%	10.7%	7.6%
1. «Die Landschaft als verbindendes Element stärken. Ortschaften vernetzen.»	20	25	18	7.6%	9.5%	6.9%
8. «Erschliessungsräume als Bühne für Begegnung und Mobilität gestalten.»	16	30	24	6.1%	11.5%	9.2%
7. «Bauliche Veränderungen in Kontext einbinden.»	10	16	13	3.8%	6.1%	5.0%
10. «Privaten und öffentlichen Raum zueinander in Beziehung setzen.»	9	16	24	3.4%	6.1%	9.2%
3. «Siedlung und Landschaft vernetzen. Ränder und Übergänge bewusst gestalten.»	8	16	18	3.1%	6.1%	6.9%
Keine Antwort	25	23	36	9.5%	8.8%	13.7%
Summe	262	262	262	100%	100%	100%



Für über einen Viertel der Teilnehmenden (27.5%) ist der sechste Leitgedanke «Zentren stärken. Lebendiges Dorfleben fördern.» der wichtigste. Auch als zweite und dritte Priorität bekam dieser Leitgedanke am meisten Stimmen. Insgesamt haben über die Hälfte der Teilnehmenden (53.5%) diesen Leitgedanken zu einer der drei Topprioritäten gewählt.

Bei den Leitgedanken 1, 2, 4, 5, 8 und 9 sind die Abstände deutlich kleiner und sie unterscheiden sich nicht gross bezüglich Wahl als erste, zweite oder dritte Priorität.

Dagegen haben die Leitgedanken 3, 7 und 10 deutlich weniger Stimmen erhalten - sowohl als erste als auch in der Summe über alle drei Prioritäten.

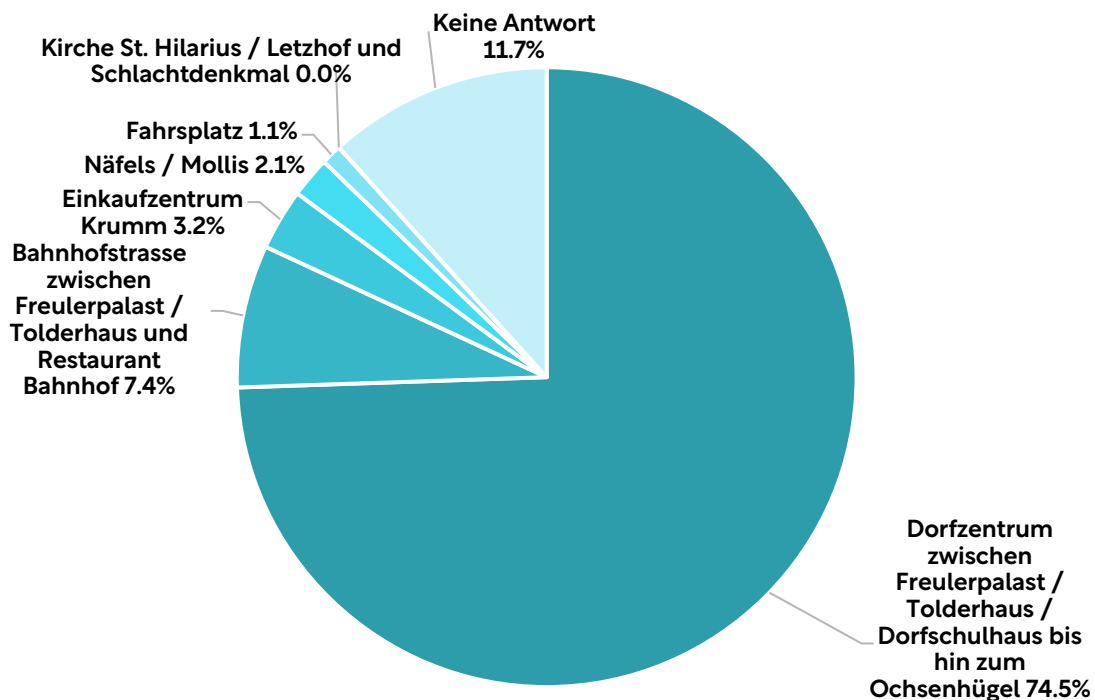
## 5. Näfels

Total ausgefüllt: 94

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	
Mollis	7	
Mühlehorn	3	
Näfels	18	28
Niederurnen	14	2
Oberurnen	14	
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
<b>SUMME</b>	<b>64</b>	<b>30</b>

### 5.1. Thema Siedlung

#### 1.1 Wo ist Ihrer Meinung nach das Dorfzentrum?



Als Dorfzentrum wurde eindeutig das Dorfzentrum zwischen Freulerpalast / Tolderhaus / Dorfschulhaus bis hin zum Ochsenhügel erachtet. Begründet wurde dies mit der geografischen Lage mitten im Dorf, wo viele Leute vorbeigehen, der Infrastruktur von Bäumen, Sitzgelegenheiten, lokalen Geschäften, Gastrobetriebe und der guten Erschliessung. Bereits heute finden diverse Anlässe an diesem Ort statt (Chilbi, Alpabfahren, Fasnacht).

Nur die Durchgangsstrasse wurde wiederholt als störend genannt. Eine Verkehrsberuhigung würde das Dorfzentrum noch weiter stärken.

### 1.2 Soll der Freiraum zwischen Freulerpalast / Tolderhaus / Dorfschulhaus inkl. Ochsenhügel und Hauptstrasse aufgewertet werden?

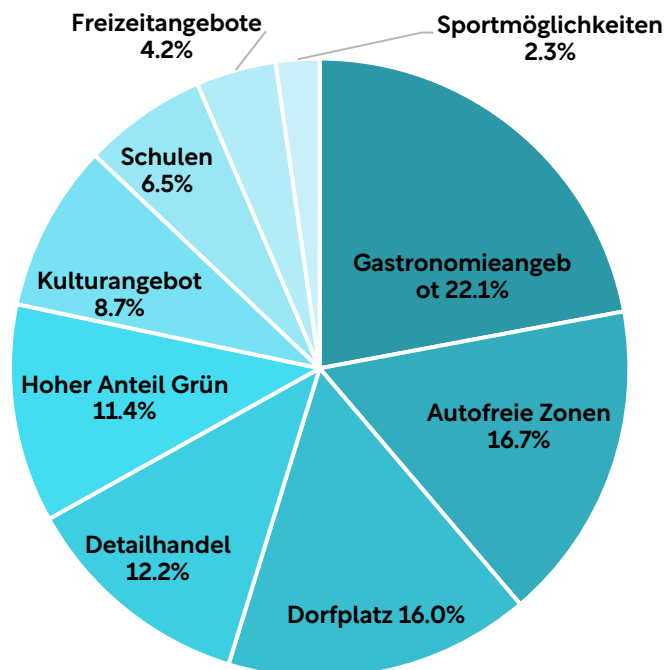
ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	68	72.3%
NEIN	12	12.8%
WEISS NICHT	4	4.3%
KEINE ANTWORT	10	10.6%

Eine Aufwertung des Freiraums zwischen Freulerpalast/ Tolderhaus/ Dorfschulhaus inkl. Ochsenhügel und Hauptstrasse wurde von der Mehrheit (72.3%) befürwortet.

Es wurde mehrmals darauf hingewiesen, für eine erfolgreiche Aufwertung die Verkehrssituation mit der stark befahrenen Kreuzung zu verbessern. Der Verkehr sollte beruhigt und eine Fussgängerzone gefördert werden. Es sollte ein Begegnungsraum mit Aufenthaltsmöglichkeiten, Grünflächen, Sitzplätzen, einem Café, Bäume und einem Wasserspiel werden - ein Ort zum Verweilen.

Einige Teilnehmende äusserten sich kritisch gegenüber der Umsetzung einer Aufwertung. Es wurde mehrmals betont, erst eine Lösung für den Verkehr zu finden, bevor man weiter über eine Aufwertung nachdenken kann.

### 1.3 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



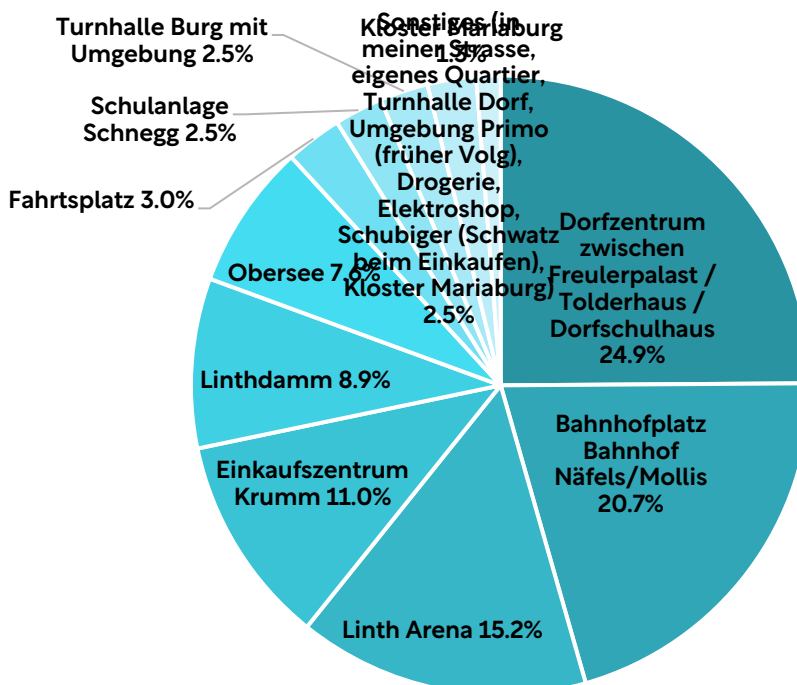
Die drei wichtigsten Aspekte um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein sind gemäss den Teilnehmenden das Gastronomieangebot (22.1%), autofreie Zonen (16.7%) und ein Dorfplatz (16%).

**1.4 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?**

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	85	90.4%
NEIN	2	2.1%
WEISS NICHT	1	1.1%
KEINE ANTWORT	6	6.4%

Für eine klare Mehrheit (90.4%) ist die Nahversorgung im Dorf wichtig. Sehr häufig wurde betont, dass zu Fuss einkaufen zu können wichtig ist, um unnötig Verkehr zu verursachen. Die kleinen Dorfläden wie die Metzgerei und Bäckerei werden geschätzt, aber auch grössere Lebensmittelgeschäfte wie Migros oder Coop sollten im Dorfzentrum vorhanden sein, um die Grundversorgung auf Gehdistanz anzubieten. Insbesondere für ältere Leute sind Lebensmittelgeschäfte, welche zu Fuss erreichbar sind, wichtig. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass die Nahversorgung im Dorf auch Begegnung zwischen Bewohnenden ermöglicht und das Dorfleben fördert. Das Einkaufszentrum Krumm wurde wiederholt als ungünstig erachtet, da dadurch mehr Autoverkehr generiert wird.

**1.5 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Näfels?**



Als die drei wichtigsten Begegnungsorte in Näfels wurde das Dorfzentrum zwischen Freulerpalast/ Tolderhaus/ Dorfschulhaus, der Bahnhofplatz Bahnhof

Näfels/ Mollis und die Linth Arena angegeben. Als weitere wichtige Begegnungsorte wurden die Turnhalle im Dorf, das eigene Quartier und die Umgebung beim Primo, die Drogerie, der Elektroshop und der Schubiger aufgezählt.

### 1.6 Sollen Näfels und Mollis stärker zusammenwachsen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
NEIN	46	48.9%
JA	22	23.4%
WEISS NICHT	16	17.0%
KEINE ANTWORT	10	10.6%

Knapp ein Viertel der Teilnehmenden (23.4%) begrüsst ein stärkeres Zusammenwachsen der beiden Dörfer. Jedoch lehnt knapp die Hälfte der Teilnehmenden (24.9%) dies ab.

#### ***Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wie kann die Einheit von Näfels und Mollis gefördert werden?***

Teilnehmende, welche das Zusammenwachsen befürworteten, wiesen mehrfach darauf hin, dass um den Bahnhof Begegnungsorte entstehen und die Umgebung aktiv gestaltet werden soll. Dafür sind auch Angebote wie Gastronomie, Gewerbe und Detailhandel nötig. Wiederholt wurde auf die Überbauung des Zschokke-Areals hingewiesen und dass diese vorangetrieben werden soll.

### 1.7 Welches sind die grössten Versäumnisse in Näfels?

Als eines der grössten Versäumnisse in Näfels wurde wiederholt die Verkehrsplanung und Hauptstrasse mitten durch das Dorf genannt. Das Einkaufszentrum Krumm generiere zudem noch mehr Autoverkehr und Rückstau durchs Dorf. Es gilt den Verkehr zu entflechten und zu beruhigen. Dabei wurde wiederholt die Umfahrungsstrasse betont.

Oft wurde darauf hingewiesen, dass dem Dorf eine Begegnungszone und ein belebter Dorfkern mit passendem Angebot fehlt. Zudem fehlt es an genügend Grünflächen und stossen die jetzigen Überbauungen und anonymen Siedlungen auf wenig Akzeptanz.

### 1.8 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Näfels?

Als wichtige Handlungsfelder wurde mehrmals die jetzige Verkehrssituation genannt. Der Verkehr sollte entflochten und der Fuss- und Veloverkehr gefördert werden. Zudem sollte die Umfahrungsstrasse realisiert, Tempo 30 und verkehrsfreie Zonen eingeführt werden. Näfels braucht einen Dorfkern, Plätze zum Verweilen, Begegnungsorte und -räume sowie ein attraktives Kultur-, Gastro- und Freizeitangebot. Eine solche Aufwertung des Dorfes sollte auch in der Gestaltung rund um den Bahnhof berücksichtigt werden. Ein weiteres Handlungsfeld ist die Überbauung des Zschokke Areals sowie genügend Schulplätze für Kinder.

## 5.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Näfels unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	29	19	31	6	10	8
<b>ZU FUSS</b>	3	5	26	6	45	9
<b>FAHRRAD</b>	7	1	31	15	32	8
<b>AUTO</b>	14	16	36	11	11	6
<b>E-BIKE</b>	49	3	19	8	9	15
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	23	1	5	0	0	65

Teilnehmende sind täglich am häufigsten zu Fuss in Näfels unterwegs. Einige Teilnehmende nutzen täglich auch das Fahrrad. Der ÖV und das Auto wird manchmal genutzt und E-Bikes so gut wie nie.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Näfels?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	8	16	35	11	13	11
<b>ZU FUSS</b>	3	6	34	12	20	19
<b>FAHRRAD</b>	4	4	36	16	17	17
<b>AUTO</b>	5	12	30	13	23	11
<b>E-BIKE</b>	41	2	12	6	8	25
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	20	1	5	0	0	68

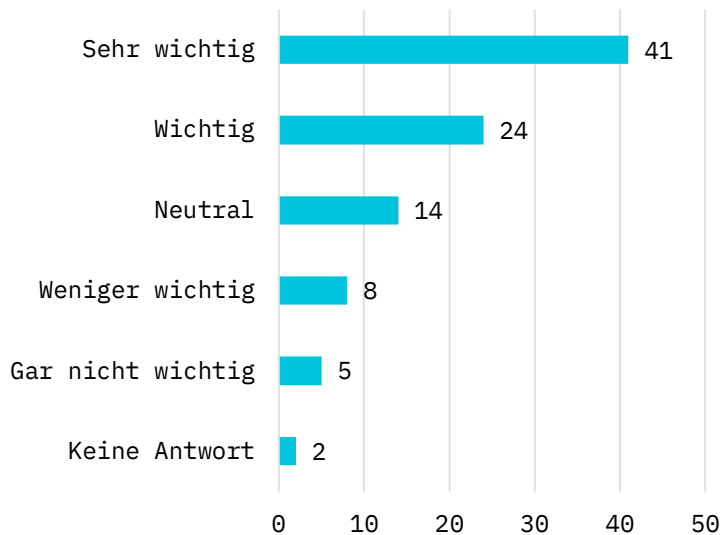
Ausserhalb von Näfels wird täglich am häufigsten das Auto genutzt, manchmal auch der ÖV, das Fahrrad oder zu Fuss.

### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Näfels wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN	FÖRDERN	STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	11	14	31	6	19	13
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	1	7	20	7	51	8
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	15	8	26	8	26	11
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	2	9	28	4	44	7

Stark zu fördern sind in Näfels sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende. Begründet wurde dies mit der Verkehrsentslastung für das Zentrum, der damit verbundenen höheren Lebensqualität und dem Klimaschutz. Es wurde wiederholt betont, dass bei einer stärkeren Förderung des Fuss- und Veloverkehrs auch die staufreie Strassenführung gefördert wird. Zusätzlich wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass die Umfahrung weniger Stau generieren würde. Die ÖV-Anbindung wurde mehrmals als genügend beurteilt und braucht zum jetzigen Zeitpunkt keine spezielle Förderung.

#### 2.4 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Einer Mehrheit sind die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen wichtig. Die Strasse sollte mit Begegnungszonen, Bäumen, Aufenthaltsqualität zur Lebensqualität und Sicherheit von allen Verkehrsteilnehmenden beitragen.

Einige Teilnehmende wiesen darauf hin, dass es auf die Strasse ankommt. Eine Quartierstrasse ist anders als eine Hauptstrasse und muss andere Bedürfnisse erfüllen. Es sollte daher zwischen Strassen und Aufenthaltszonen unterschieden werden. Dabei sollten auch die Kosten, welche eine solche Entwicklung mit sich bringt, berücksichtigt werden.

#### 2.5 Sollen Quartierstrassen in Näfels nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	66	70.2%
<b>NEIN</b>	12	12.8%
<b>WEISS NICHT</b>	11	11.7%
<b>KEINE ANTWORT</b>	5	5.3%

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (70.2%) stimmt dem Ansatz, dass Quartierstrassen in Näfels neben Erschliessung auch gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein sollte, mehrheitlich zu. So können Strassen auch Begegnungen und Austausch ermöglichen, Kinder die Fläche zum Spielen nutzen. Dafür ist eine Verkehrsberuhigung und Temporeduktion nötig. Teilnehmende, welche diesen Ansatz ablehnten, weisen auf den Verkehrsfluss hin, welcher gewährleistet werden muss.

## 2.6 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	80	85.1%
<b>NEIN</b>	8	8.5%
<b>WEISS NICHT</b>	2	2.1%
<b>KEINE ANTWORT</b>	4	4.3%

## 2.7 Soll die Situation für den Fahrradverkehr auf der Stichstrasse und der Kreuzung Stichstrasse / Molliserstrasse verbessert werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	62	66.0%
<b>NEIN</b>	13	13.8%
<b>WEISS NICHT</b>	11	11.7%
<b>KEINE ANTWORT</b>	8	8.5%

Die Mehrheit der Teilnehmenden stimmte einer Verbesserung der Situation für den Fahrradverkehr auf der Stichstrasse und Kreuzung Stichstrasse / Molliserstrasse zu (66%).

Es wurde sehr häufig darauf hingewiesen, dass der Übergang von Näfels nach Mollis zu Fuss und mit dem Velo äusserst gefährlich ist und grosses Unfallpotenzial besteht. Fahrradmarkierungen und Veloampeln an der Kreuzung könnten die Situation verbessern. Einige Teilnehmende wiesen darauf hin, dass der Fahrradverkehr bei der Bahnhofunterführung berücksichtigt hätte werden können.

Die ablehnenden Stimmen betonten, dass es gute Ausweichmöglichkeiten gibt, um die Kreuzung zu umfahren.

## 2.8 Braucht es zusätzliche Fuss- und Velobrücken über die Linth?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	31	33.0%
<b>NEIN</b>	52	55.3%
<b>WEISS NICHT</b>	7	7.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	4	4.3%



Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden lehnt zusätzliche Fuss- und Velobrücken ab (55.3%). Das jetzige Angebot von drei Brücken wurde als ausreichend erachtet. Was es eher braucht ist ein Veloweg oder Fahrradstreifen. Teilnehmende, welche zusätzliche Fuss- und Velobrücken über die Linth befürworteten (33%), sehen die damit verbundene Entflechtung des Verkehrs als positiv. Dies könnte z.B. eine Verlängerung der Bahn-Unterführung sein.

### **2.9 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Näfels, eine Zukunft?**

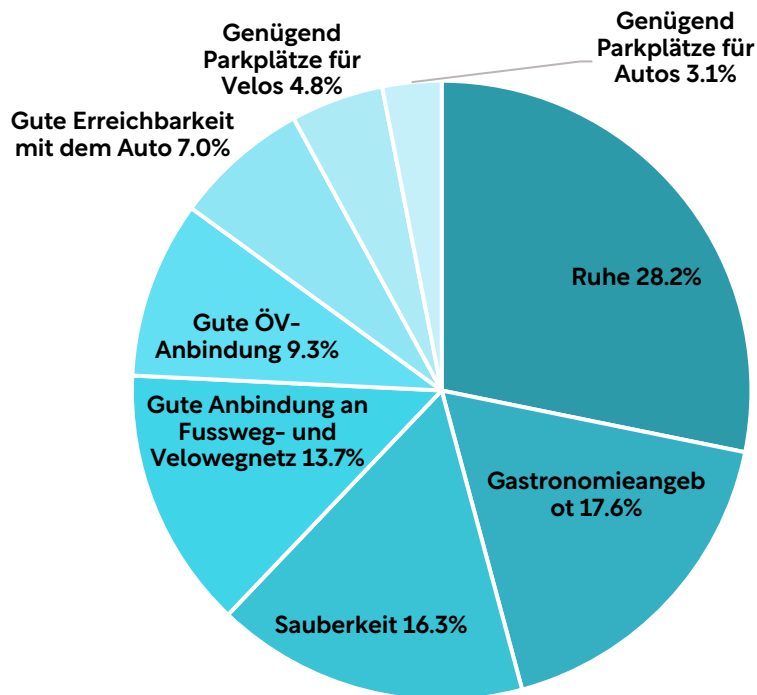
ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	63	67.0%
<b>NEIN</b>	22	23.4%
<b>WEISS NICHT</b>	6	6.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	3	3.2%

#### ***Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?***

Am häufigsten wurde der richtige Standort für eine solche Siedlungsform, aufgrund der guten Erschliessung, in der Nähe des Bahnhofs vorgeschlagen. Auch andere Orte wie das Dorfzentrum mit Einkaufsmöglichkeiten, die Beuge, Letz, das Einkaufszentrum Krumm sowie Orte, welche gut mit dem Velo oder dem ÖV erschlossen sind, wurden als passend erachtet. Dafür sei jedoch wichtig, dass der ÖV entsprechend ausgebaut wird.

## 5.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie den Obersee als ein gutes Naherholungsgebiet von Näfels aus?



Als die drei wichtigsten Aspekte für den Obersee als gutes Naherholungsgebiet von Näfels wurden Ruhe, Gastronomieangebot und Sauberkeit genannt. Der Verkehr wurde als sehr störend erachtet und sollte reduziert werden. Dafür könnte ein Parkometer und Shuttle Busse eingeführt und die ÖV-Erschliessung ausgebaut werden.

### 3.2 Soll die Aufenthaltsqualität entlang der Linth als wichtiger Naherholungsraum und Verbindung zwischen den Dörfern gesteigert werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	70	74.5%
<b>NEIN</b>	12	12.8%
<b>WEISS NICHT</b>	6	6.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	6	6.4%

Die Aufenthaltsqualität entlang der Linth sollte gesteigert werden (74.5% Zustimmung). Dafür sind Infrastrukturen, welche zum Verweilen einladen, wie Tische, Sitzgelegenheiten oder Grillstellen entlang der Linth wichtig.

Ablehnende Teilnehmende (12.8%) wiesen bei zu viel Attraktivität auf das Risiko von mehr Unruhe und Lärm hin.

### 3.3 Sollte das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	61	64.9%
<b>NEIN</b>	11	11.7%
<b>WEISS NICHT</b>	17	18.1%
<b>KEINE ANTWORT</b>	5	5.3%

Eine Mehrheit (64.9%) sprach sich für eine stärkere Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr aus. Dies gibt Erholungsräume für Mensch, Tier und Pflanzen. Zudem müsste der Fuss- und Veloverkehr nicht durch die Hauptstrasse durchgehen.

### 3.4 Welche Bäche eignen sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität in Siedlungsgebieten?

Als geeignete Bäche für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität in Siedlungsgebieten wurde häufig mit «alle Bäche» geantwortet. Insbesondere wurde häufig klein Linthli (17x), Mühlebach (13x), Rauti (9x), Linth (6x) und der Tankgraben (3x) genannt. Dabei müssten aber alle Akteure wie Landwirtschaft, Umweltverbände, Vogelschutz, Fischerei an einen Tisch gebracht werden.

## 6. Mollis

Total ausgefüllt

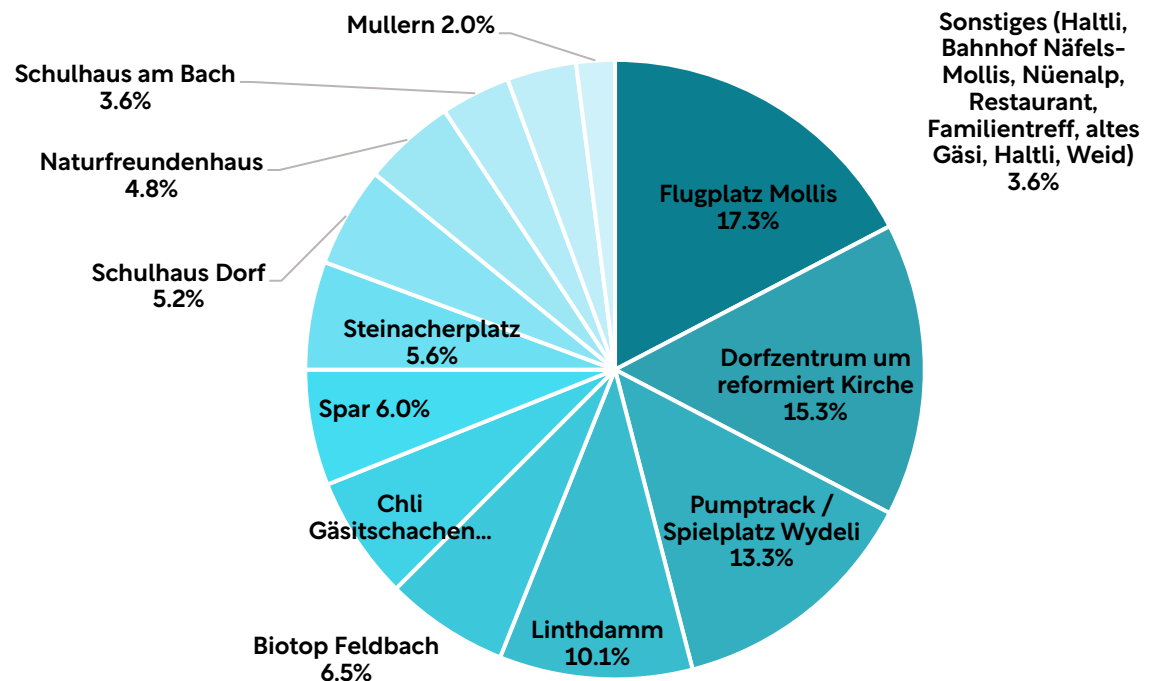
98

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	
Mollis	7	34
Mühlehorn	3	
Näfels	18	
Niederurnen	14	
Oberurnen	14	
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
SUMME	64	34

### 6.1. Thema Siedlung

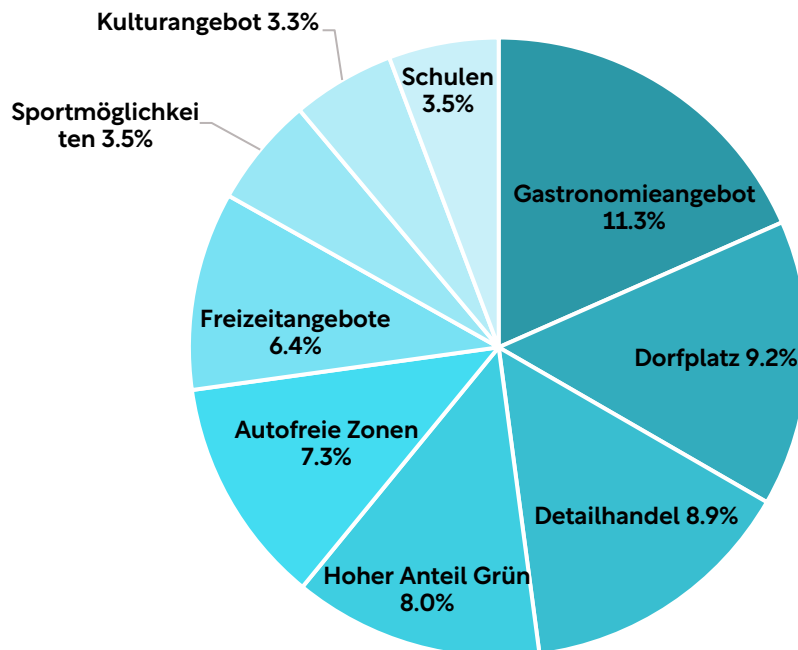
#### 1.1 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Mollis?



Als die drei wichtigsten Begegnungsorte wurde der Flugplatz Mollis, das Dorfzentrum um die reformierte Kirche und der Pumptrack/ Spielplatz Wydeli

genannt. Sonstige Begegnungsorte sind gemäss Teilnehmenden das Haltli, der Bahnhof Näfels-Mollis, die Nüenalp, das Restaurant, der Familientreff, das alte Gäsli und die Weid.

### 1.2 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, damit Mollis ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt wird?



Gemäss den Teilnehmenden sind das Gastronomieangebot (11.3%), der Dorfplatz (9.2%) und der Detailhandel (8.9%) die drei wichtigsten Aspekte, damit Mollis ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt wird. Wobei die Abstände zwischen den Aspekten klein sind.

### 1.3 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	81	82.7%
<b>NEIN</b>	7	7.1%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	9	9.2%

Eine deutliche Mehrheit der Teilnehmenden (82.7%) ist die Nahversorgung im Dorf wichtig. Wiederholt wurde betont, dass Einkaufsmöglichkeiten wie eine Bäckerei, Metzgerei oder kleine Lebensmittelläden im Dorf wichtig sind, da es das Dorfleben fördert und die Dorffidentität stärkt. Die Nahversorgung im Dorf für den täglichen **Bedarf** ermöglicht Begegnungen, reduziert den Verkehr und erlaubt es insbesondere ältere Personen einfach einzukaufen. Einige Teilnehmende, welchen die Nahversorgung im Dorf weniger wichtig ist (7.1%), wiesen mehrfach darauf hin, dass es genügend Versorgung im benachbarten Näfels in Fussdistanz gibt.

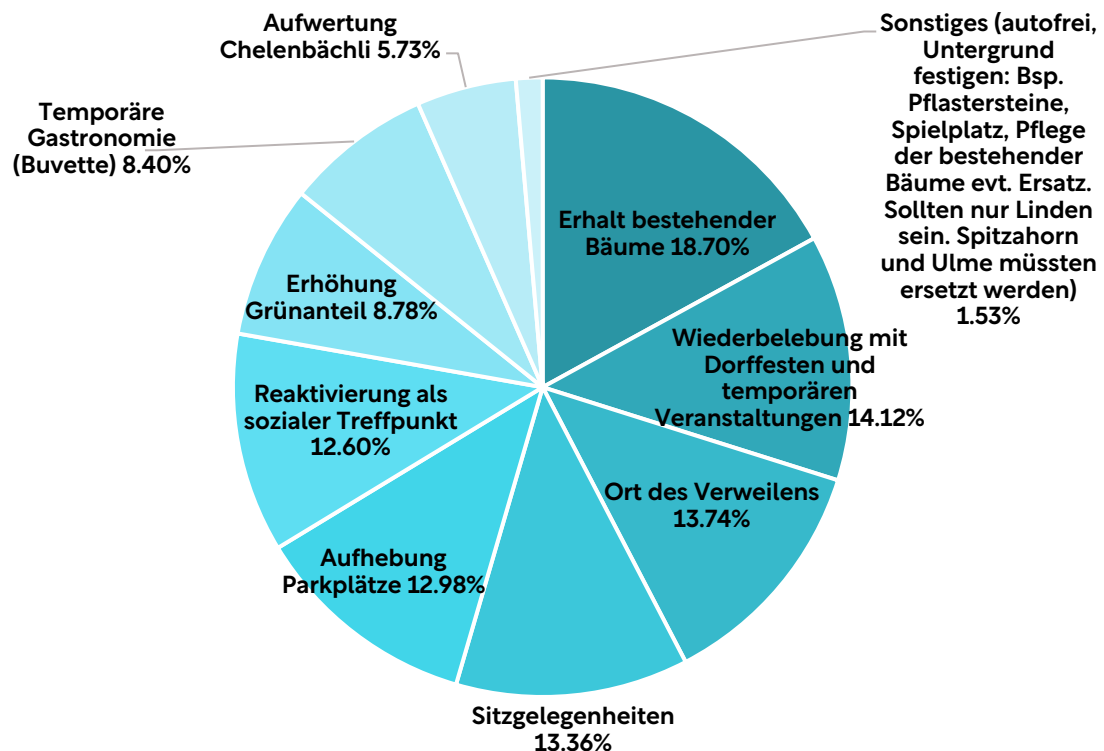
#### 1.4 Braucht es ein Dorfzentrum?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	67	68.4%
NEIN	17	17.3%
WEISS NICHT	5	5.1%
KEINE ANTWORT	9	9.2%

#### Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Welche Nutzungen sind für das Dorfzentrum wichtig?

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (68.4%) ist der Meinung, dass Mollis ein Dorfzentrum braucht. Das Dorfzentrum sollte gemäss mehreren Teilnehmenden eine autofreie Begegnungszone und ein Treffpunkt für verschiedene Generationen sein. Mit Sitzgelegenheiten, Einkaufsangebot, Spielmöglichkeiten, Gastronomie soll das Dorfzentrum attraktiv gestaltet werden. Auch kulturelle und gesellschaftliche Anlässe wie ein Dorffest und Vereine sollten Platz im Dorfzentrum haben.

#### 1.5 Was ist Ihnen wichtig bei der Aufwertung des historischen Steinackerplatz?



Bei der Aufwertung des historischen Steinackerplatzes ist einer Mehrheit der Teilnehmenden der Erhalt von bestehenden Bäumen, die Wiederbelebung mit Dorffesten und temporären Veranstaltungen und ein Ort des Verweilens wichtig. Weitere Anforderungen sind autofrei, Bodenbelag wie z.B. Pflastersteine oder ein Spielplatz, wobei die Abstände relativ klein sind.

### 1.6 Sollen Näfels und Mollis stärker zusammenwachsen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	28	28.6%
NEIN	50	51.0%
WEISS NICHT	9	9.2%
KEINE ANTWORT	11	11.2%

#### **Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wie kann die Einheit von Näfels und Mollis gefördert werden?**

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (51%) sind nicht der Meinung, dass Näfels und Mollis stärker zusammenwachsen sollten. Teilnehmende welche diese Frage mit «Ja» oder «Weiss nicht» beantworteten, wiesen wiederholt darauf hin, dass der Langsamverkehr mit Velo- und Fusswegen zwischen den zwei Dörfern, z.B. über die Linth, verbessert werden sollte. Zusätzlich wurde mehrfach die Entwicklung um den Bahnhof mit dem Zschokke-Areal genannt, welche die Einheit von Näfels und Mollis fördern könnte.

### 1.7 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Mollis?

Als wichtigste Handlungsfelder in Mollis wurde wiederholt ein aktives Dorfleben genannt. Dies kann durch einen Dorfplatz, Begegnungszonen, Spielplätzen, Gastronomie- und Einkaufsangeboten gefördert werden.

Eine Verkehrsberuhigung mit Tempo 30 Zonen in den Wohnquartieren und weniger Durchgangs-, sowie Lastwagenverkehr (insb. Kanal- und Oberrüetlistrasse) wird von mehreren Teilnehmenden als wichtig erachtet. Der Flugplatz sollte zudem mehr ins Naherholungsgebiet eingebunden werden und erhalten bleiben.

### 1.8 Welches sind die grössten Versäumnisse in Mollis?

Eines der grössten Versäumnisse in Mollis ist gemäss den Teilnehmenden der Verkehr (insb. bei der Stichstrasse) und ein fehlendes Verkehrskonzept. Dies führt auch zu einer ungenügenden Verkehrssicherheit im Dorf. Ein zweites grosses Versäumnis ist das Abwandern des Detailhandels, der Gastronomie und der Nahversorgung im Dorf. Wiederholt wurde betont, dass Mollis durch die zunehmende Verdichtung zu einem Schlafdorf wird und den Dorfcharakter verliert. Zudem wurde die Vernachlässigung der öffentlichen Räume, insbesondere der Steinackerplatz und der Kirchplatz, genannt.

## 6.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Mollis unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	28	15	29	2	1	23
<b>ZU FUSS</b>	1	11	29	12	28	17
<b>FAHRRAD</b>	6	2	26	18	26	20
<b>AUTO</b>	7	15	41	10	8	17
<b>E-BIKE</b>	40	3	11	8	4	32
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	28	2	1	1	0	66

Die Mehrheit der Teilnehmenden ist täglich zu Fuss (28) oder mit dem Fahrrad (26) in Mollis unterwegs. Einige Teilnehmende gaben an, dass in Mollis fast alles in Gehdistanz oder mit dem Velo zu erreichen ist. Das Auto wird manchmal genutzt (41).

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Mollis?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	4	11	38	9	9	27
<b>ZU FUSS</b>	2	10	24	11	21	30
<b>FAHRRAD</b>	5	4	26	19	19	25
<b>AUTO</b>	1	12	35	12	17	21
<b>E-BIKE</b>	34	1	10	8	4	41
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	24	2	2	0	0	70

Auch ausserhalb von Mollis sind viele Teilnehmende täglich zu Fuss (21) oder mit dem Fahrrad (19) unterwegs. Es wird aber auch vermehrt den ÖV und das Auto genutzt.

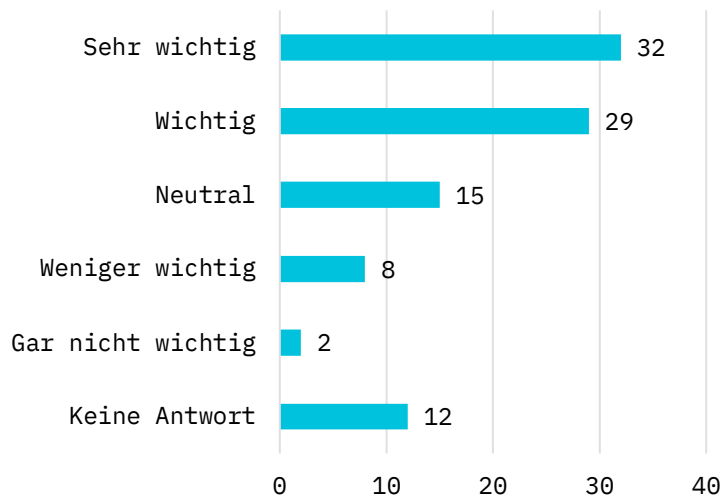
### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Mollis wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN	FÖRDERN	STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	4	8	39	9	18	20
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	2	5	23	10	43	15
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	16	7	29	4	17	25
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	0	5	25	8	39	21



Eine Mehrheit ist der Meinung, dass sichere Fahrradwege in Mollis stark gefördert werden sollten (43) sowie der Platz für zu Fuss Gehende (39). Dies, da gemäss mehreren Teilnehmenden bis jetzt der Autoverkehr mehr gefördert wurde. Dies hat dazu geführt, dass Strassenquerungen vermehrt gefährlich geworden sind. Zudem sind viele Strassen zu eng für den Autoverkehr, was die Schulwegsicherheit einschränkt und die Lärmbelastung erhöht.

#### 2.4 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Einer Mehrheit sind die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei den künftigen Sanierungen von Strassen wichtig (32) oder sehr wichtig (29). Sanierungen sollten zu mehr Lebensqualität und einer Stärkung der Identität des Dorfes beitragen und alle Verkehrsteilnehmende berücksichtigen. Was unter «Gestaltung» und «Aufenthaltsqualität» genau verstanden wird, sollte jedoch noch präzisiert werden.

#### 2.5 Sollen Quartierstrassen in Mollis nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	64	65.31%
<b>NEIN</b>	8	8.16%
<b>WEISS NICHT</b>	13	13.27%
<b>KEINE ANTWORT</b>	13	13.27%

Knapp zwei Drittel der Teilnehmenden (65.3%) stimmen diesem Ansatz zu. Quartierstrassen sollten kinderfreundlich und vor allem für zu Fuss Gehende gestaltet werden. Mit Tempo 30 wäre das gemäss mehreren Teilnehmenden bereits möglich. Einige Teilnehmende, welche diesen Ansatz ablehnen (8.2%), sind der Meinung, dass dies mehr Nutzungskonflikte erzeugt und mit der jetzigen Verkehrssituation eher illusorisch ist.

## 2.6 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	81	82.65%
<b>NEIN</b>	4	4.08%
<b>WEISS NICHT</b>	4	4.08%
<b>KEINE ANTWORT</b>	9	9.18%

Knapp vier Fünftel der Teilnehmenden (82.7%) kanns sich auf Quartierstrassen eine Temporeduktion vorstellen.

## 2.7 Braucht es zusätzliche Fuss- und Velobrücken über die Linth?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	28	28.57%
<b>NEIN</b>	52	53.06%
<b>WEISS NICHT</b>	7	7.14%
<b>KEINE ANTWORT</b>	11	11.22%

Eine Mehrheit der Teilnehmenden ist der Meinung (53%), dass es keine zusätzliche Fuss- und Velobrücken über die Linth braucht, da es bereits genügend Brücken zur Verfügung stehen (Spinnerei, Bahnhofstrasse, Linthbrücke). Befürwortende (28.6%) einer zusätzliche Fuss- und Velobrücke wiederholten, dass die bestehende Linthbrücke viel Autoverkehrsaufkommen hat und für Velos zu gefährlich ist.

## 2.8 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Mollis eine Zukunft?

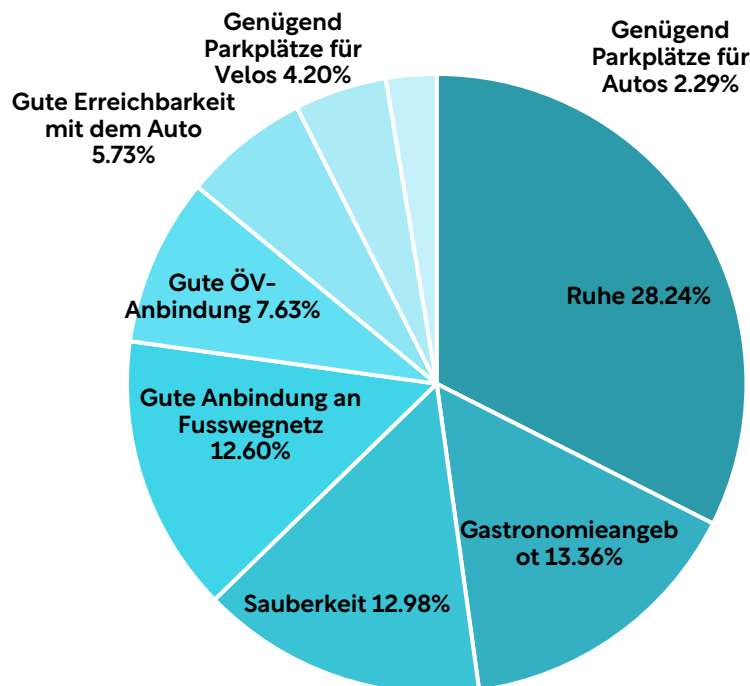
ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	49	50.00%
<b>NEIN</b>	26	26.53%
<b>WEISS NICHT</b>	13	13.27%
<b>KEINE ANTWORT</b>	10	10.20%

### **Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?**

Genau die Hälfte der Teilnehmenden denkt, dass Siedlungsformen, welche es möglich machen ohne eigenes Auto zu leben, in Mollis eine Zukunft haben. Mehrfach wurden Orte in der Nähe des Bahnhofs als richtige Standorte erachtet. Wiederholt wurde «überall in Mollis» als Antwort angegeben, da ganz Mollis in der Nähe des Bahnhofs liegt. Das Angebot für den Langsamverkehr müsste jedoch mit besserem ÖV-Anschluss, Sharing-Angeboten und Fuss- und Velowegen ausgebaut werden.

## 6.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie Fronalp und Mullern als ein gutes Naherholungsgebiet von Mollis aus?



Gemäss den Teilnehmenden zeichnen Ruhe (28.2%), das Gastronomieangebot (13.4%) und Sauberkeit (13%) Fronalp und Mullern als gutes Naherholungsgebiet von Mollis aus. Einige Teilnehmenden wiesen darauf hin, dass eine regelmässiger ÖV-Anbindung insbesondere am Wochenende von Vorteil wäre sowie eine Anbindung ans Fusswegnetz.

### 3.2 Ist es Ihnen wichtig, dass die Flugpiste mehrmals jährlich der Bevölkerung zugänglich gemacht wird?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	52	53.06%
<b>NEIN</b>	25	25.51%
<b>WEISS NICHT</b>	13	13.27%
<b>KEINE ANTWORT</b>	8	8.16%

Mehr als der Hälfte der Teilnehmenden (53.1%) ist es wichtig, dass die Flugpiste mehrmals jährlich der Bevölkerung zugänglich gemacht wird. Da der Flugplatz der Gemeinde und somit der Öffentlichkeit gehört, ist es für viele Teilnehmende ein geeigneter Ort um grosse, öffentliche Veranstaltungen (z.B. Flohmarkt, Weihnachtsmarkt, Fest) für die Bevölkerung von Glarus Nord zu organisieren. Der Fluglärm und die Emissionen sollten möglichst reduziert sein.

Ablehnende Stimmen (25.5%) sind der Meinung, dass Veranstaltungen Lärm und Verkehr verursachen und daher davon abgesehen werden sollte. Stattdessen soll die Flugpiste renaturiert werden.

### 3.3 Soll die Aufenthaltsqualität entlang der Linth als wichtiger Naherholungsraum und Verbindung zwischen den Dörfern gesteigert werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	70	71.43%
<b>NEIN</b>	15	15.31%
<b>WEISS NICHT</b>	6	6.12%
<b>KEINE ANTWORT</b>	7	7.14%

Mehr als zwei Drittel (73.4%) der Teilnehmenden sind der Meinung, dass die Aufenthaltsqualität entlang der Linth als wichtiger Naherholungsraum und Verbindung zwischen den Dörfern gesteigert werden soll. Das Potential dieses Gebietes kann durch Renaturierung und mehr Sitz- und Verweilmöglichkeiten genutzt werden und würde dorfübergreifende Begegnungen fördern. Für einige Teilnehmende (15.3%) ist das Gebiet bereits genügend attraktiv und muss nicht weiterentwickelt werden.

### 3.4 Sollte das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	63	64.29%
<b>NEIN</b>	7	7.14%
<b>WEISS NICHT</b>	16	16.33%
<b>KEINE ANTWORT</b>	12	12.24%

Eine Mehrheit der Teilnehmende (64.3%) ist der Meinung, dass das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden sollte. Naturnahe Naherholungsgebiete fördern das Wohlbefinden und sind ein Standortvorteil für ein Dorf. Die Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr sollte jedoch die Natur nicht negativ beeinträchtigen.

### 3.5 Welche Bäche eignen sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität in Siedlungsgebieten?

Als geeignete Bäche wurden mehrmals der Rütelibach (5x), der Bodenwaldbach (2x), die Linth (2x), der Rüstlirus (2x) und der Dorfbach (2x) genannt.

## 7. Filzbach

Total ausgefüllt

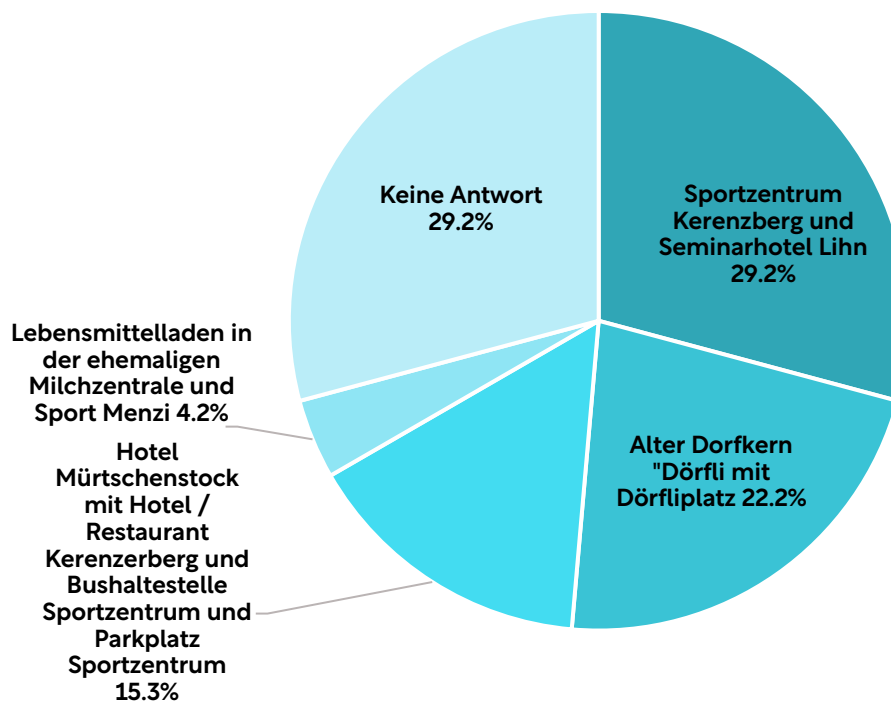
72

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	8
Mollis	7	
Mühlehorn	3	
Näfels	18	
Niederurnen	14	
Oberurnen	14	
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
<b>SUMME</b>	<b>64</b>	<b>8</b>

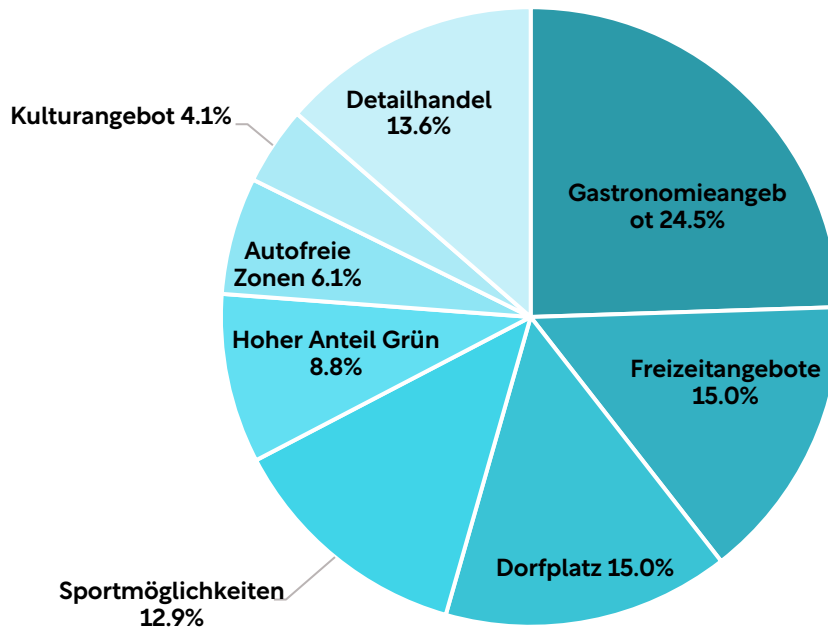
### 7.1. Thema Siedlung

#### 1.1 Wo ist Ihrer Meinung nach das Dorfzentrum?



Gemäss fast einem Drittel der Teilnehmenden (29.2%) ist das Dorfzentrum beim Sportzentrum Kerenzberg und Seminarhotel Lihn. Auch der alte Dorfkern «Dörfli mit Dörfliplatz» wurde häufig (22.2%) als Dorfzentrum angegeben. Dies aufgrund der Dorfplatzstruktur.

### 1.2 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



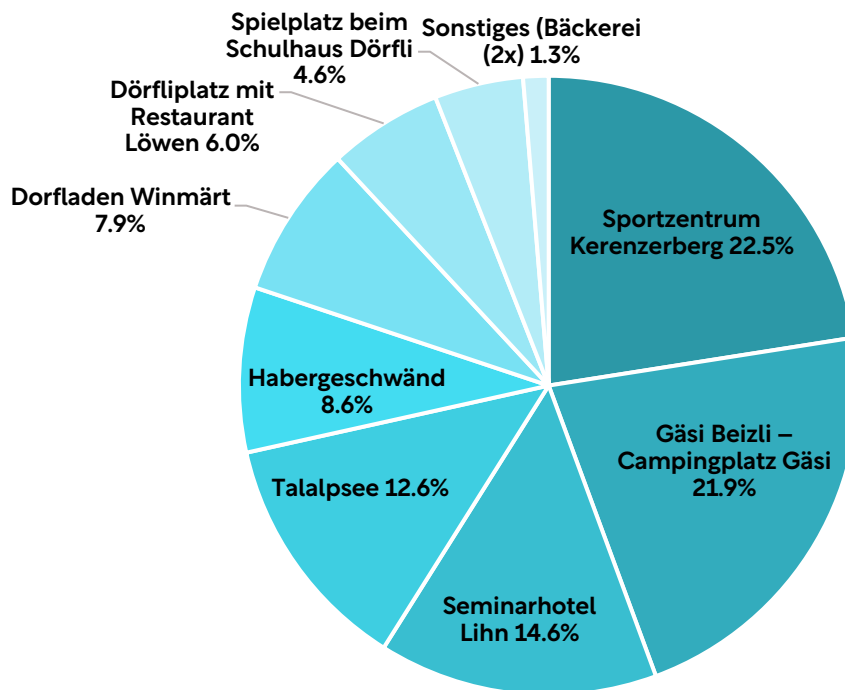
Die drei wichtigsten Aspekte um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein, sind gemäss den Teilnehmenden das Gastronomieangebot, Freizeitangebote und ein Dorfplatz. Wobei die Abstände relativ klein sind.

### 1.3 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	49	68.1%
<b>NEIN</b>	5	6.9%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	17	23.6%

Einer deutlichen Mehrheit (68.1%) ist die Nahversorgung im Dorf wichtig. Ein Dorfladen und eine Bäckerei in Gehdistanz machen das Dorf lebenswert und sei insbesondere für die ältere Generation wichtig.

#### 1.4 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Filzbach?



Die Umfrage hat gezeigt, dass die drei wichtigsten Begegnungsorte in Filzbach das Sportzentrum Kerenzerberg (22.5%), das Gäsi Beizli – Campingplatz Gäsi (21.9%) sowie das Seminarhotel Lihn (14.6%) sind. Als weitere Begegnungsorte wurde zweimal die Bäckerei angegeben.

#### 1.5 Soll das Sportzentrum mit gezielter Durchwegung und Schaffung von öffentlichen Anziehungspunkten und Verbindungen mit dem Seminarhotel Lihn besser in das Dorf Filzbach integriert werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	46	63.9%
<b>NEIN</b>	7	9.7%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	18	25.0%

Fast zwei Drittel der Teilnehmenden (63.9%) war der Meinung, dass das Sportzentrum mit gezielter Durchwegung und Schaffung von öffentlichen Anziehungspunkten und Verbindungen mit dem Seminarhotel Lihn besser in das Dorf Filzbach integriert werden sollte. So kann die vorhandene Infrastruktur besser genutzt werden und ein Begegnungsort entstehen. Die Verkehrsanbindung könnte verbessert werden.

#### 1.6 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Filzbach?

Eines der wichtigsten Handlungsfelder ist die Attraktivität und Identität des Dorfes. Das Sportzentrum, das Seminarhotel Lihn und die Sportbahnen

wurden wiederholt als wichtige Standorte in Filzbach genannt. Mit guten Fusswegen vom Gäsi oder von Mollis nach Filzbach oder zwischen Filzbach, Linh, Sportzentrum und Sportbahnen sowie vermehrter ÖV-Nutzung könnte die Attraktivität des Dorfes gefördert werden.

### 1.7 Welches sind die grössten Versäumnisse in Filzbach?

Als grösste Versäumnisse wurden wiederholt der Erhalt der Schule und das Fehlen eines Dorfzentrums genannt. Zusätzlich sollte Filzbach das eigene Potential mehr ausschöpfen und die Identität des Dorfes fördern.

## 7.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Filzbach unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	8	7	23	2	1	31
<b>ZU FUSS</b>	3	10	18	6	6	29
<b>FAHRRAD</b>	10	6	17	4	4	31
<b>AUTO</b>	2	6	22	10	7	25
<b>E-BIKE</b>	21	4	9	4	2	32
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	15	0	3	0	0	54

Diese Frage wurde von vielen Teilnehmenden nicht beantwortet. Gemäss den Antworten sind die Teilnehmenden am häufigsten manchmal mit der ÖV unterwegs und dann mit dem Auto.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Filzbach?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	5	6	21	3	5	32
<b>ZU FUSS</b>	1	4	16	6	14	31
<b>FAHRRAD</b>	6	1	12	9	8	36
<b>AUTO</b>	1	4	20	6	12	29
<b>E-BIKE</b>	21	1	9	4	4	33
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	17	0	3	0	0	52

Auch diese Frage wurde nicht von vielen Teilnehmenden beantwortet. Am häufigsten wurde angegeben, dass man sich manchmal mit der ÖV ausserhalb von Filzbach bewegt. An zweiter Stelle kommt das Auto.



### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Filzbach wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN		FÖRDERN		STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	1	8	19	2	14	28
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	2	7	13	5	14	31
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	13	5	8	0	4	42
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	1	4	19	3	13	32

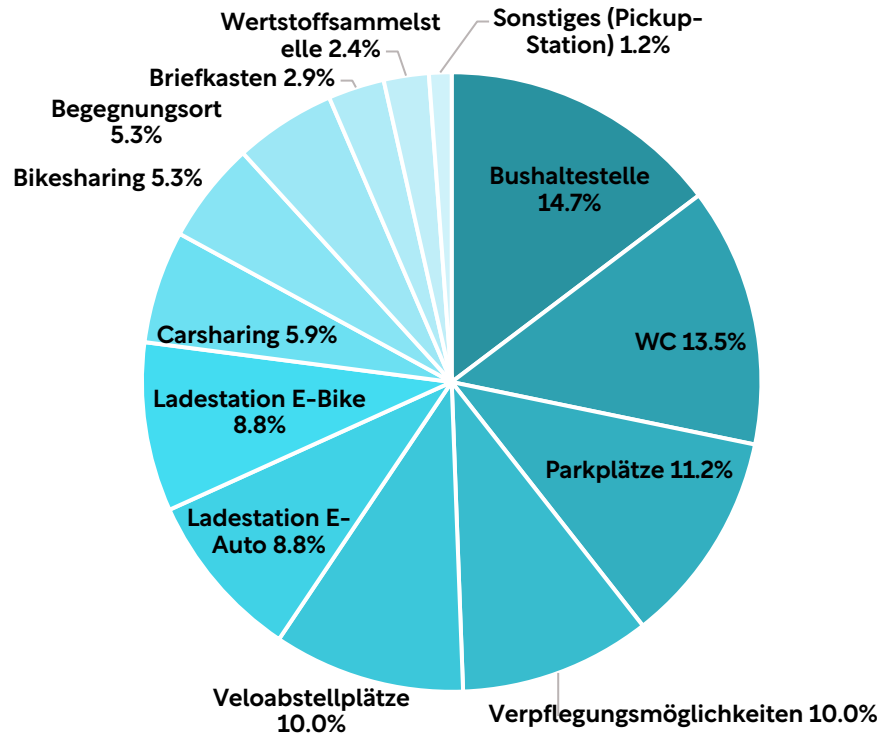
Die ÖV-Anbindung sowie sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende sollte gefördert oder stark gefördert werden, insbesondere auf der Kerenzerbergstrasse. Staufreie Strassenführung sollte nicht gefördert werden.

### 2.4 Stellt ein Mobilitätshub einen Mehrwert auf dem Parkplatz neben dem Hotel Kerenzerberg dar?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	19	26.4%
<b>NEIN</b>	8	11.1%
<b>WEISS NICHT</b>	19	26.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	26	36.1%

Ob ein Mobilitätshub einen Mehrwert auf dem Parkplatz neben dem Hotel Kerenzerberg darstellt, wurde mit einem Viertel «ja» und einem Viertel «weiss nicht» sehr dispers beurteilt. Befürwortende Stimmen fanden diese Idee insbesondere für Touristen oder Personen ohne eigenes Auto praktisch.

## 2.5 Welche Funktionen muss der Mobilitäthub erfüllen, dass Sie ihn brauchen würden?



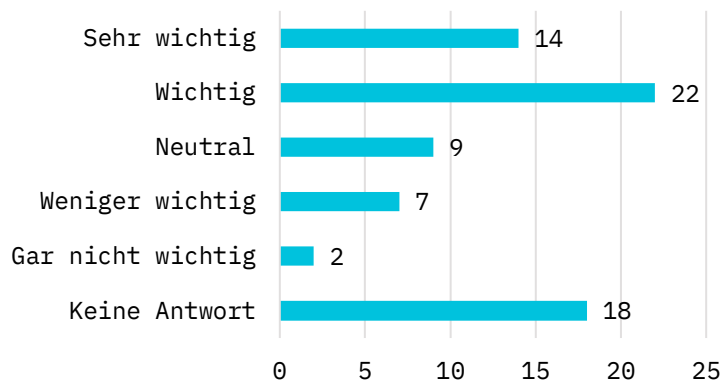
Die meisten Teilnehmenden waren der Meinung, dass ein Mobilitätshub die Funktionen Bushaltestelle, WC oder Parkplätze erfüllen sollte.

## 2.6 Wäre eine Verbindung des Sportzentrums Kerenzerberg mit dem Gäsi via eine Gondelbahn ein Mehrwert?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	30	41.7%
<b>NEIN</b>	22	30.6%
<b>WEISS NICHT</b>	5	6.9%
<b>KEINE ANTWORT</b>	15	20.8%

41.7% der Teilnehmenden erachtet eine Verbindung des Sportzentrums Kerenzerberg mit dem Gäsi via eine Gondelbahn als Mehrwert. Mehrmals wurde betont, dass dies zur Attraktivität des Sportzentrums, insbesondere für den Wassersport, und Aufwertung des ganzen Dorfes beitragen würde. Zudem würde dies zu einer Beruhigung des Autoverkehrs und bessere Erreichbarkeit führen, was von vielen begrüsst wird. Ablehnende Stimmen (30.6%) sind der Meinung, dass durch eine Gondelbahn das Gäsi übernutzt und sich dies negativ auf das Naherholungsgebiet auswirken wird.

## 2.7 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Einem Drittel der Teilnehmenden sind die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen wichtig. Häufig wurde dies mit vermehrter Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmende, insbesondere Kinder, Attraktivität für den Langsamverkehr, und weniger Lärm begründet.

## 2.8 Sollen Quartierstrassen in Filzbach nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	38	52.8%
<b>NEIN</b>	5	6.9%
<b>WEISS NICHT</b>	6	8.3%
<b>KEINE ANTWORT</b>	23	31.9%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (52.8%) begrüsst diesen Ansatz. Mehrmals wurde darauf hingewiesen, dass dies zurzeit bereits so ist und zukünftig situativ umgesetzt werden sollte.

## 2.9 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	45	62.5%
<b>NEIN</b>	6	8.3%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	20	27.8%

Eine deutliche Mehrheit (62.5%) kann sich auf Quartierstrassen eine Temporeduktion vorstellen.

## 2.10 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Filzbach eine Zukunft?

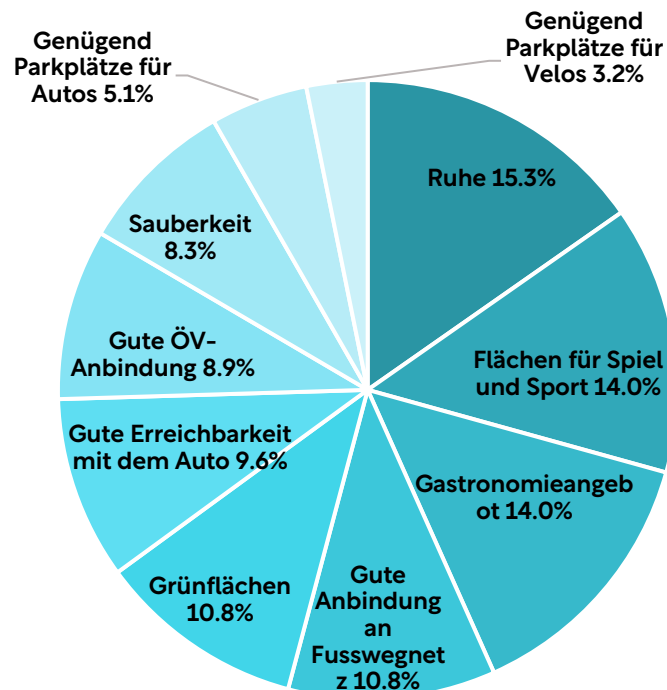
ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	12	16.7%
NEIN	34	47.2%
WEISS NICHT	7	9.7%
KEINE ANTWORT	19	26.4%

### Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?

Fast die Hälfte der Teilnehmenden (47.2%) ist nicht der Meinung, dass Siedlungsformen, welche es möglich machen ohne eigenes Auto zu leben, in Filzbach eine Zukunft haben. Dafür müsste der ÖV besser ausgebaut werden.

## 7.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie den Kerenzerberg und das Gäsi als ein gutes Naherholungsgebiet von Filzbach aus?



### Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?

Die drei Aspekte, welche den Kerenzerberg und das Gäsi als ein gutes Naherholungsgebiet von Filzbach auszeichnen, ist gemäss den Teilnehmenden die Ruhe, die Flächen für Spiel und Sport und das Gastronomieangebot. Das Gäsi ist ein geschätztes Naherholungsgebiet, wo man Ruhe findet. Die Abstände sind relativ klein.

## 8. Obstalden

Total ausgefüllt

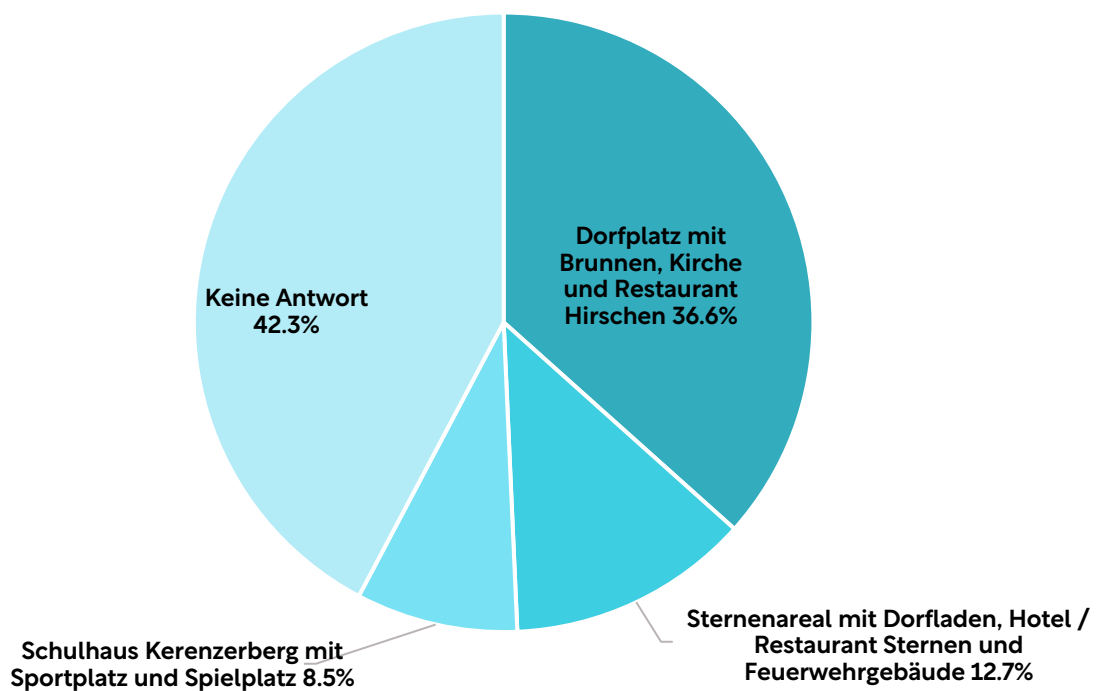
71

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	
Mollis	7	
Mühlehorn	3	
Näfels	18	
Niederurnen	14	
Oberurnen	14	
Obstalden	2	7
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
SUMME	64	7

### 8.1. Thema Siedlung

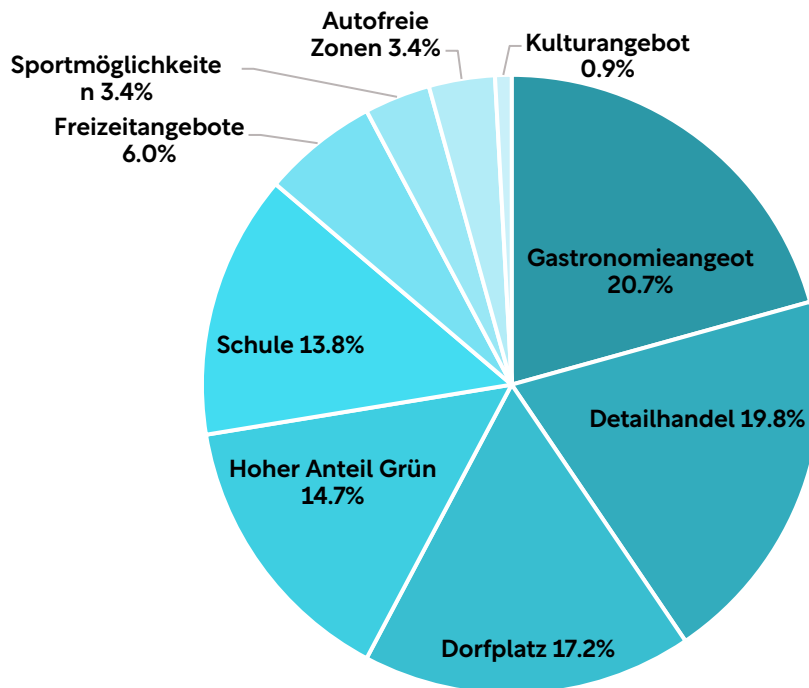
#### 1.1 Wo ist Ihrer Meinung nach das Dorfzentrum?



Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden (36.6%) war der Meinung, dass der Dorfplatz mit Brunnen, Kirche und Restaurant Hirschen das Dorfzentrum von

Obstalden ist. Es wurde jedoch mehrmals darauf hingewiesen, dass es in Obstalden nicht wirklich ein klares Zentrum gibt.

### 1.2 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



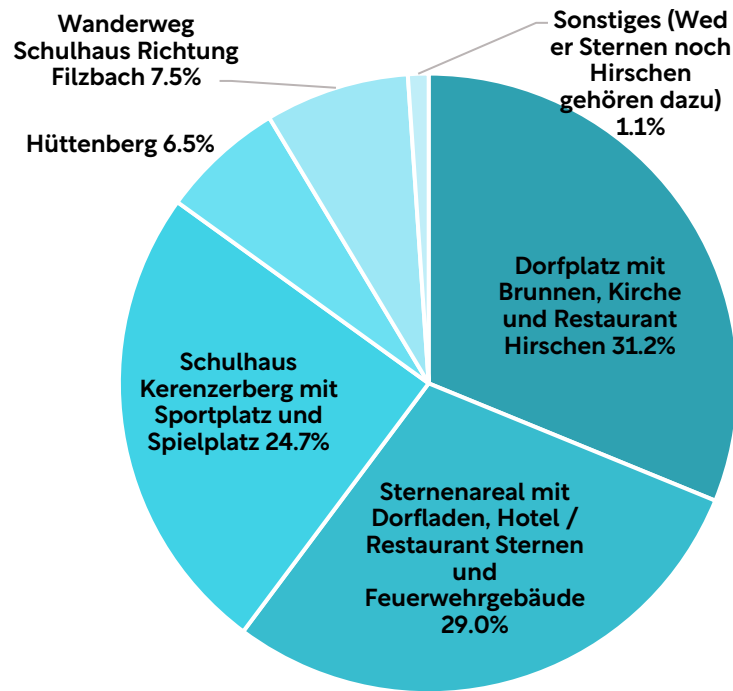
Die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein, sind gemäss den Teilnehmenden das Gastronomieangebot, der Detailhandel und ein Dorfplatz.

### 1.3 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	38	53.5%
<b>NEIN</b>	3	4.2%
<b>WEISS NICHT</b>	2	2.8%
<b>KEINE ANTWORT</b>	28	39.4%

Die Nahversorgung im Dorf ist mehr als der Hälfte der Teilnehmenden (53.5%) wichtig. Dabei wurde oft betont, dass der Dorfladen als Begegnungsort, Attraktivität für das Dorf und Versorgung für die älteren und weniger mobilen Personen wichtig ist.

#### 1.4 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Obstalden?



Die drei wichtigsten Begegnungsorte in Obstalden sind der Dorfplatz mit Brunnen, Kirche und Restaurant Hirschen, das Sternenareal mit Dorfladen, Hotel/Restaurant Sternen und Feuerwehrgebäude, sowie das Schulhaus Kerenzerberg mit Sportplatz und Spielplatz.

#### 1.5 Soll die Aufenthaltsqualität beim Sternenareal durch die Aufwertung der Platzsituation erhöht werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	19	26.8%
<b>NEIN</b>	7	9.9%
<b>WEISS NICHT</b>	11	15.5%
<b>KEINE ANTWORT</b>	34	47.9%

Ein Viertel der Teilnehmenden war der Meinung, dass die Aufenthaltsqualität beim Sternenareal durch die Aufwertung der Platzsituation erhöht werden sollte. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass es die Parkplätze braucht, da es sonst nicht genügend Parkmöglichkeiten in Obstalden gibt.

#### 1.6 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Obstalden?

Als wichtige Handlungsfelder wurden wiederholt die Identität des Dorfes mit einem besserem Wegnetz, ÖV-Anbindung und Gastroangebote, sowie bezahlbarer Wohnraum und die Aufwertung des Schulhausplatzes mit dem Spielplatz genannt.

### 1.7 Welches sind die grössten Versäumnisse in Obstalden?

Als grösste Versäumnisse wurden ungenügende Erschliessung mit dem ÖV oder zu Fuss und zu wenige Parkplätze in der Nähe von Naherholungsgebieten genannt.

## 8.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Obstalden unterwegs sind?

	NIE		MANCHMAL		TÄGLICH	KEINE ANTWORT
<b>ÖV</b>	6	7	15	2	0	41
<b>ZU FUSS</b>	4	8	8	4	8	39
<b>FAHRRAD</b>	7	7	13	4	1	39
<b>AUTO</b>	4	5	15	6	3	38
<b>E-BIKE</b>	14	3	7	2	1	44
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	12	0	1	0	0	58

Diese Frage wurde nur von wenigen Teilnehmenden beantwortet und zeigt, dass manchmal der ÖV, das Auto und das Fahrrad in Obstalden genutzt werden. Täglich ist man zu Fuss unterwegs.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Obstalden?

	NIE		MANCHMAL		TÄGLICH	KEINE ANTWORT
<b>ÖV</b>	2	5	20	1	3	40
<b>ZU FUSS</b>	1	3	15	3	11	38
<b>FAHRRAD</b>	4	2	12	6	5	42
<b>AUTO</b>	1	3	16	8	6	37
<b>E-BIKE</b>	15	2	6	1	2	45
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	13	0	1	0	0	57

Ausserhalb von Obstalden ist man täglich zu Fuss unterwegs. Manchmal wird der ÖV, das Auto oder das Fahrrad genutzt.

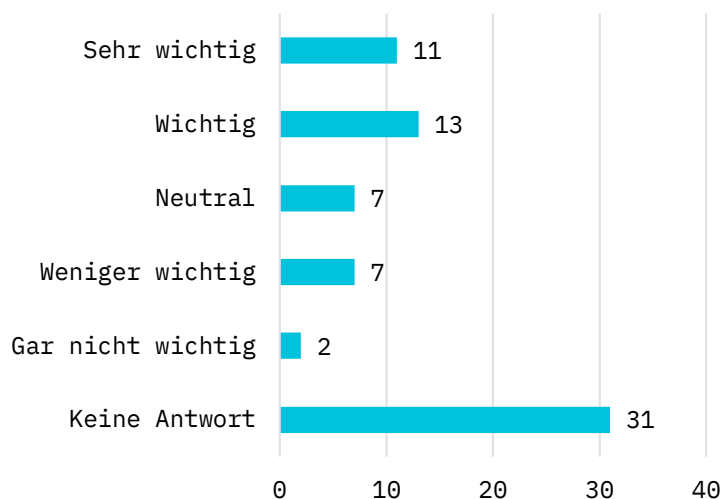


### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Obstalden wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN		FÖRDERN		STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	2	3	15	1	11	39
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	2	4	15	3	7	40
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	8	5	8	0	2	48
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	2	1	17	2	6	43

Am stärksten sollte die ÖV-Anbindung in Obstalden gefördert werden (z.B. im Halbstundentakt und einen Schulbus ausserhalb der ÖV Strecke). Zusätzlich sind auch Platz für zu Fuss Gehende und sichere Fahrradwege wichtig.

### 2.4 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Den meisten Teilnehmenden ist die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen wichtig oder sehr wichtig. Zu Fuss Gehende und Velofahrende sollten in die Verkehrsgestaltung vermehrt miteinbezogen werden.

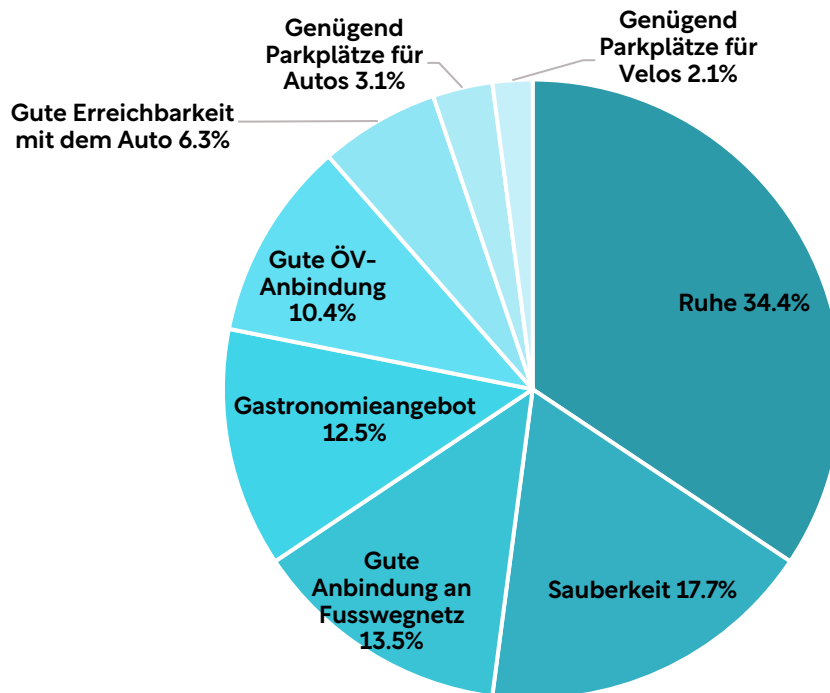
### 2.5 Würde eine Tempo 30 Zone vom Gasthaus Hirschen bis zum Sternenareal die Aufenthaltsqualität des Dorfkerns stärken?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	19	26.8%
<b>NEIN</b>	10	14.1%
<b>WEISS NICHT</b>	8	11.3%
<b>KEINE ANTWORT</b>	34	47.9%

Mehr als ein Viertel der Teilnehmenden (26.8%) ist der Meinung, dass eine Tempo 30 Zone vom Gasthaus Hirschen bis zum Sternenareal die Aufenthaltsqualität des Dorfkernes stärken würde. Dies würde zu einer Verkehrsberuhigung und -sicherheit beitragen. Vereinzelt wurde die Frage gestellt, ob sich eine Tempo 30 Zone an diesem Ort lohnt, da man sich an diesem Ort nicht länger aufhält.

## 8.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie den Hüttenberg als ein gutes Naherholungsgebiet von Obstalden aus?



Gemäss den Teilnehmenden zeichnen Ruhe (34.4%), Sauberkeit und eine gute Anbindung an das Fusswegnetz den Hüttenberg als ein gutes Naherholungsgebiet von Obstalden aus. Mehrmals wurde darauf hingewiesen, dass das Gastronomieangebot ungenügend ist.

## 9. Bilten

Total ausgefüllt

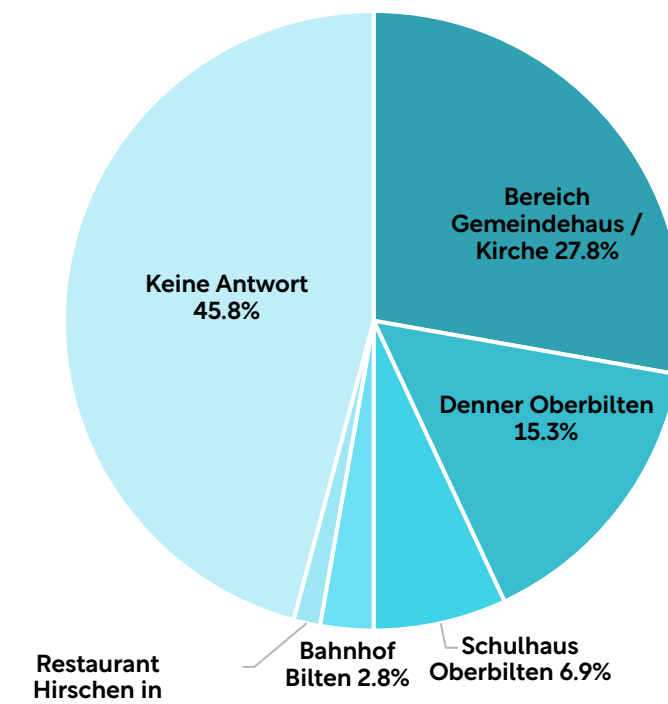
72

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	6
Filzbach	0	
Mollis	7	
Mühlehorn	3	
Näfels	18	
Niederurnen	14	1
Oberurnen	14	
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	1
SUMME	64	8

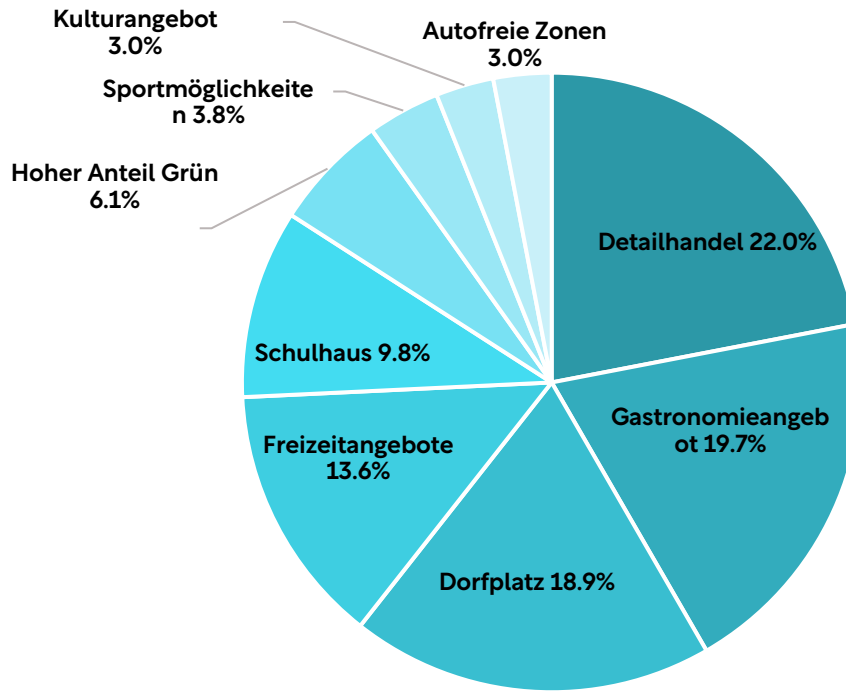
### 9.1. Thema Siedlung

#### 1.1 Wo ist Ihrer Meinung nach das Dorfzentrum?



Mehr als ein Viertel der Teilnehmenden (27.8%) erachteten den Bereich Gemeindehaus/ Kirche als Dorfzentrum, ein richtiges Dorfzentrum besteht aber nicht. Als Begegnungsort wurde wiederholt der Denner in Oberbilten genannt, da man da einkaufen geht und sich trifft.

### 1.2 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



Als die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein, wurden der Detailhandel (22%), das Gastronomieangebot (19.7%) und ein Dorfplatz (18.9%) genannt.

### 1.3 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	46	63.9%
<b>NEIN</b>	1	1.4%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	24	33.3%

Die Nahversorgung im Dorf ist einer deutlichen Mehrheit (63.9%) wichtig. Ein kurzer autofreier Weg zur Alltagsversorgung trägt zur Lebendigkeit und Lebensqualität des Dorfes bei.

**1.4 Ist das historische Zentrum Oberbilten für Sie wichtig?**

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	24	33.3%
<b>NEIN</b>	15	20.8%
<b>WEISS NICHT</b>	7	9.7%
<b>KEINE ANTWORT</b>	26	36.1%

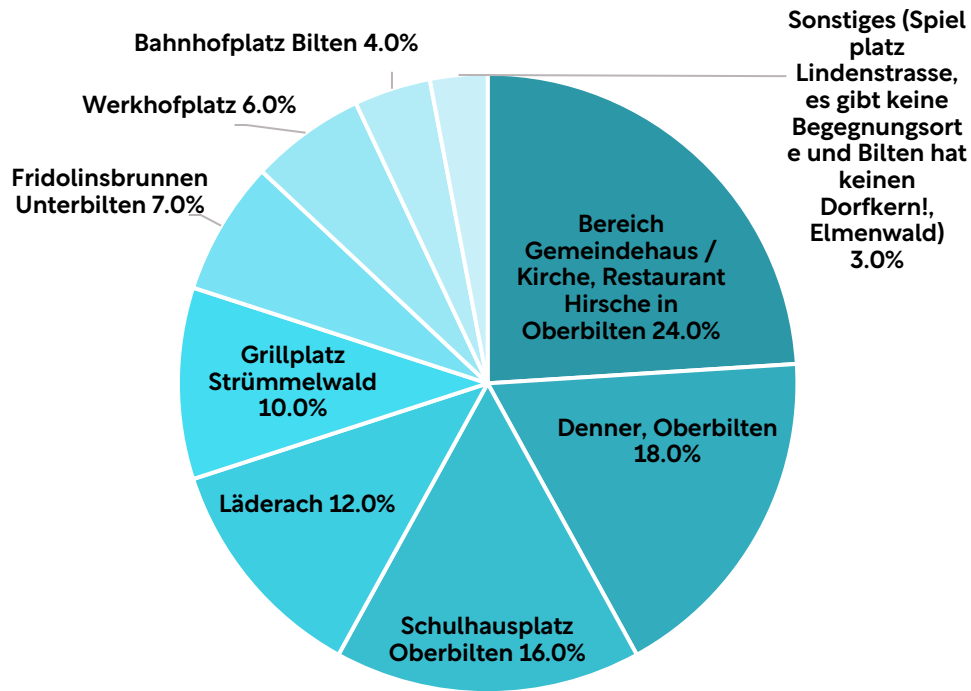
Einem Drittel der Teilnehmenden (33.3%) ist das historische Zentrum Oberbilten wichtig. Das historische Zentrum sollte jedoch besser zugänglich und erklärt werden. Die Geschichte von Oberbilten könnte z.B. mit einem Wanderweg und Informationstafeln gefördert werden.

**1.5 Soll der Spielplatz beim Schulhaus aufgewertet werden und sind weitere öffentliche Spielplätze im Kerndorf nötig?**

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	34	47.2%
<b>NEIN</b>	3	4.2%
<b>WEISS NICHT</b>	9	12.5%
<b>KEINE ANTWORT</b>	26	36.1%

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (47.2%) ist der Meinung, dass der Spielplatz beim Schulhaus aufgewertet werden sollte und weitere öffentliche Spielplätze im Kerndorf nötig sind. Spielplätze sind wichtige Treffpunkte für junge Familien, Kinder und Jugendliche und tragen zur Belebung des Dorfes bei. Der Spielplatz beim Schulhaus sollte erweitert und auch ausserhalb der Schulzeiten genutzt werden können.

### 1.6 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Bilten?



Die drei wichtigsten Begegnungsorte in Bilten sind gemäss den Teilnehmenden der Bereich Gemeindehaus/Kirche, Restaurant Hirsche in Oberbilten (24%), der Denner in Oberbilten (18%) sowie der Schulhausplatz Oberbilten (16%).

### 1.7 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Bilten?

Die wichtigsten Handlungsfelder sind gemäss Umfrage besseres und grösseres Gastronomie- und Detailhandelangebot, die Verkehrsanbindung mit dem Zug und öffentliche Räume wie ein Dorfplatz oder Treffpunkte für Jugendliche.

### 1.8 Welches sind die grössten Versäumnisse in Bilten?

Die grössten Versäumnisse in Bilten sind gemäss den Teilnehmenden ein fehlender Dorfkern, sowie die das ungenügende ÖV-Netz, vor allem am Abend. Auch der fehlende Austausch unter der Bevölkerung und das interkulturelle Zusammenleben könnte stärker gefördert werden. Wiederholt wurde ebenfalls auf zu viel Industriezonen in Bilten hingewiesen.

## 9.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Bilten unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
ÖV	18	3	13	1	2	35
ZU FUSS	4	9	9	3	10	37
FAHRRAD	5	1	21	5	4	36
AUTO	2	7	22	5	6	30
E-BIKE	21	0	7	5	1	38
WEITERE (ZB SHARING ETC.)	17	0	1	0	0	54

Täglich ist man in Bilten zu Fuss unterwegs. Manchmal wird das Auto oder das Fahrrad genutzt, aber mit dem ÖV wird nur selten gefahren. Eine Einzelmeinung war, dass die *Einkaufsmöglichkeiten zentral gelegen sind*.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Bilten?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
ÖV	8	4	15	2	5	38
ZU FUSS	2	4	13	5	12	36
FAHRRAD	3	0	13	11	7	38
AUTO	0	5	15	8	11	33
E-BIKE	20	0	6	7	1	38
WEITERE (ZB SHARING ETC.)	15	1	1	0	0	55

Ausserhalb von Bilten ist man täglich zu Fuss oder mit dem Auto unterwegs. Manchmal wird auch der ÖV oder das Fahrrad genutzt.

### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Bilten wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN	FÖRDERN	STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT		
ÖV-ANBINDUNG	0	2	23	3	10	34
SICHERE FAHRRADWEGE	3	4	18	3	12	32
STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG	14	5	8	2	4	39
PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE	4	2	20	2	7	37

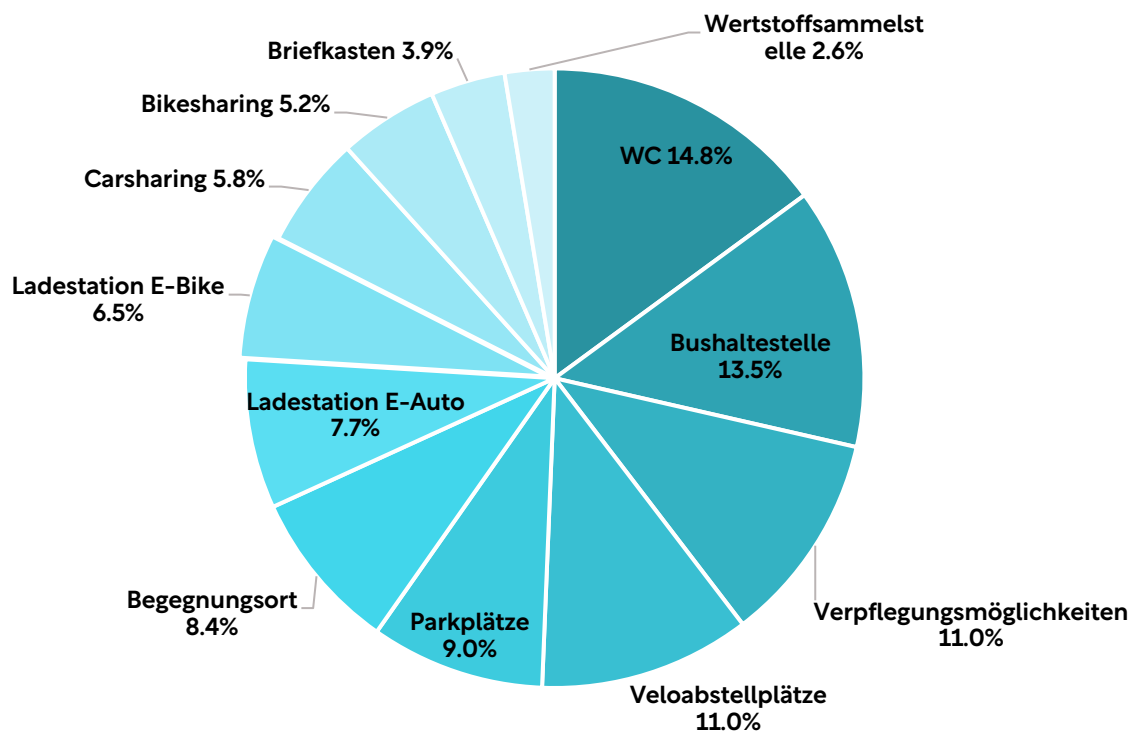
Gemäss den Teilnehmenden gilt es in Bilten die ÖV-Anbindung sowie Platz für zu Fuss Gehende und sichere Fahrradwege zu fördern. Wiederholt wurde betont, dass die Verbindung nach Niederurnen via der Wiesenstrasse für den Fahrrad- sowie Fussverkehr gut erschlossen ist.

#### 2.4 Stellt ein Mobilitätshub einen Mehrwert beim Gemeindehaus / Elmenweg oder beim Schulhaus dar?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	16	22.2%
NEIN	9	12.5%
WEISS NICHT	19	26.4%
KEINE ANTWORT	28	38.9%

Knapp ein Viertel der Teilnehmenden (22.2%) ist der Meinung, dass ein Mobilitätshub einen Mehrwert beim Gemeindehaus/Elmenweg oder beim Schulhaus darstellt. Auch für Gäste könnte dies ein Mehrwert sein.

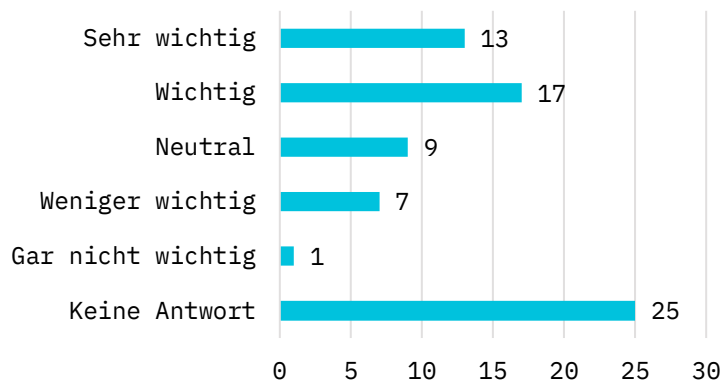
#### 2.5 Welche Funktionen muss der Mobilitätshub erfüllen, dass Sie ihn brauchen würden?



Um den Mobilitätshub zu nutzen, müsste er gemäss den Teilnehmenden am ehesten Funktionen wie ein WC, Bushaltestelle, Verpflegungsmöglichkeiten oder Veloabstellplätze erfüllen.



## 2.6 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Knapp einem Viertel der Teilnehmenden ist die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen wichtig. Einige Teilnehmende sind der Meinung, dass der Verkehr in Zukunft vermehrt im Hinblick auf Themen wie Lärm, Abgase, Hitzeentwicklung und Temporegime geplant werden sollte. Ablehnende Stimmen wiesen darauf hin, Strassen und Aufenthaltszonen zu unterscheiden.

## 2.7 Sollen Quartierstrassen in Bilten nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	37	51.4%
<b>NEIN</b>	5	6.9%
<b>WEISS NICHT</b>	4	5.6%
<b>KEINE ANTWORT</b>	26	36.1%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (51.4%) stimmen diesem Ansatz zu, da dies Begegnungen im Quartier fördert und die Möglichkeit ein Quartierfest zu organisieren einfacher macht.

## 2.8 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	40	55.6%
<b>NEIN</b>	6	8.3%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	25	34.7%

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (55.6%) kann sich eine Temporeduktion auf Quartierstrassen vorstellen.

## 2.9 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Bilten eine Zukunft?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	23	31.9%
NEIN	20	27.8%
WEISS NICHT	3	4.2%
KEINE ANTWORT	26	36.1%

### Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?

Knapp ein Drittel der Teilnehmenden (31.9%) ist der Meinung, dass Siedlungsformen, welche es möglich machen ohne eigenes Auto zu leben, in Bilten eine Zukunft haben. Ein geeigneter Standort dafür wäre im Dorfzentrum in der Nähe einer Bushaltestelle. Auch in der Nähe des Bahnhofs wäre ein Standort für eine solche Siedlungsform richtig.

## 9.3. Thema Landschaft

### 3.1 Soll die Aufenthaltsqualität entlang des Linthkanal als wichtiger Naherholungsraum gesteigert werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	38	52.8%
NEIN	9	12.5%
WEISS NICHT	2	2.8%
KEINE ANTWORT	23	31.9%

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (52.8%) erachtet es als richtig, die Aufenthaltsqualität entlang des Linthkanals als wichtiger Naherholungsraum zu steigern. An der Linth wird oft spaziert, gebadet und verweilt. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, sollte die Infrastruktur mit Sitzgelegenheiten, Grillstellen, Schattenplätze verbessert werden. Teilnehmende welche diesen Ansatz ablehnten (12.5%) sind der Meinung, dass die Aufenthaltsqualität bereits ausreichend ist und dass mehr Attraktivität auch mehr Personen mit Autos anzieht.

### 3.2 Sollte das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	32	44.4%
NEIN	10	13.9%
WEISS NICHT	4	5.6%
KEINE ANTWORT	26	36.1%

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (44.4%) ist der Meinung, dass das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden sollte. So kann der Lebensraum für die Natur, Mensch und Tier aufgewertet werden.

### **3.3 Welche Bäche eignen sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet?**

Als geeignete Bäche für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet wurde mehrfach der Dorfbach (5x), der Rufibach (2x), der Linthkanal (2x) sowie der Rütibach (2x) genannt.

## 10. Niederurnen

Total ausgefüllt

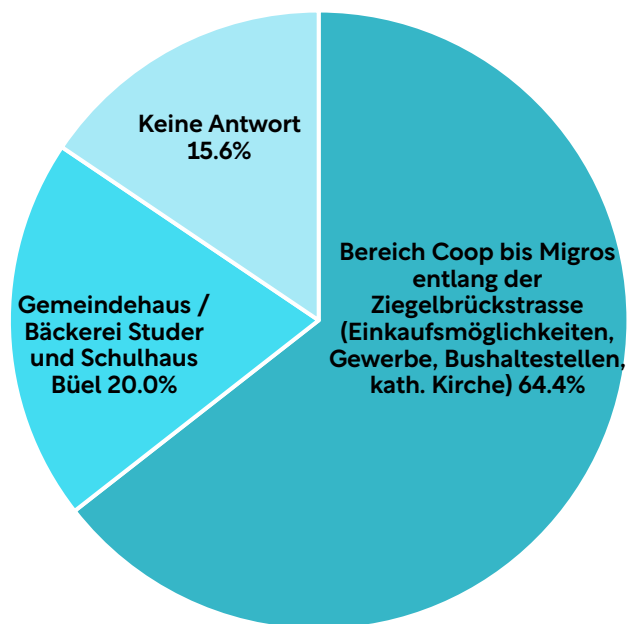
90

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	
Mollis	7	
Mühlehorn	3	
Näfels	18	
Niederurnen	14	26
Oberurnen	14	
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
SUMME	64	26

### 10.1. Thema Siedlung

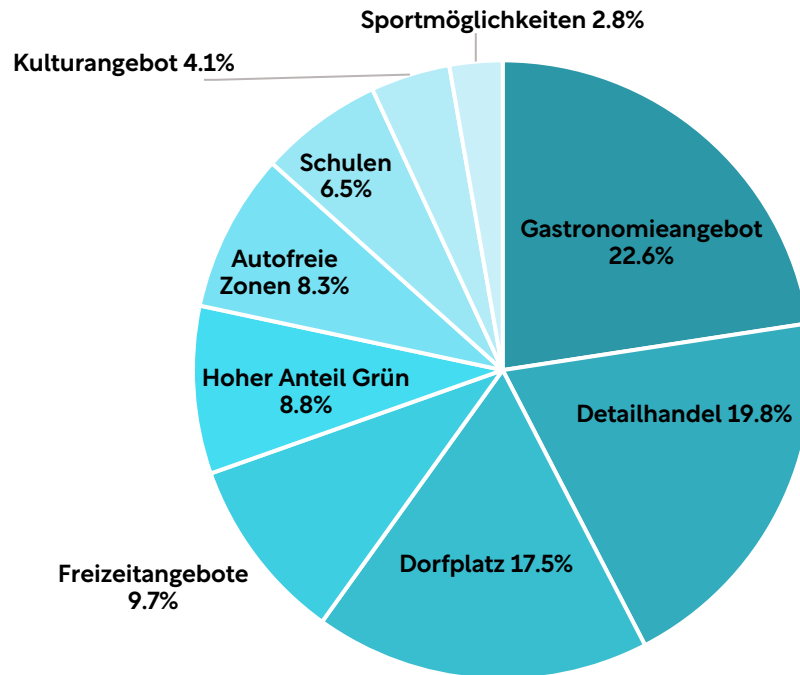
#### 1.1 Wo ist Ihrer Meinung nach das Dorfzentrum?



Für eine deutliche Mehrheit (64.4%) ist das Dorfzentrum in Niederurnen beim Bereich Coop bis Migros entlang der Ziegelbrückstrasse. Begründet wurde

dies mehrfach damit, dass an diesem Ort wegen den Einkaufsmöglichkeiten und der ÖV-Haltestelle am meisten Leute aufeinandertreffen. Ein ruhiger Ort zum Verweilen ist es jedoch nicht. Wiederholt wurde bedauert, dass das Restaurant beim Hirschenplatz einem Neubau weichen musste und dadurch ein zentraler Treffpunkt verloren gegangen ist.

### 1.2 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



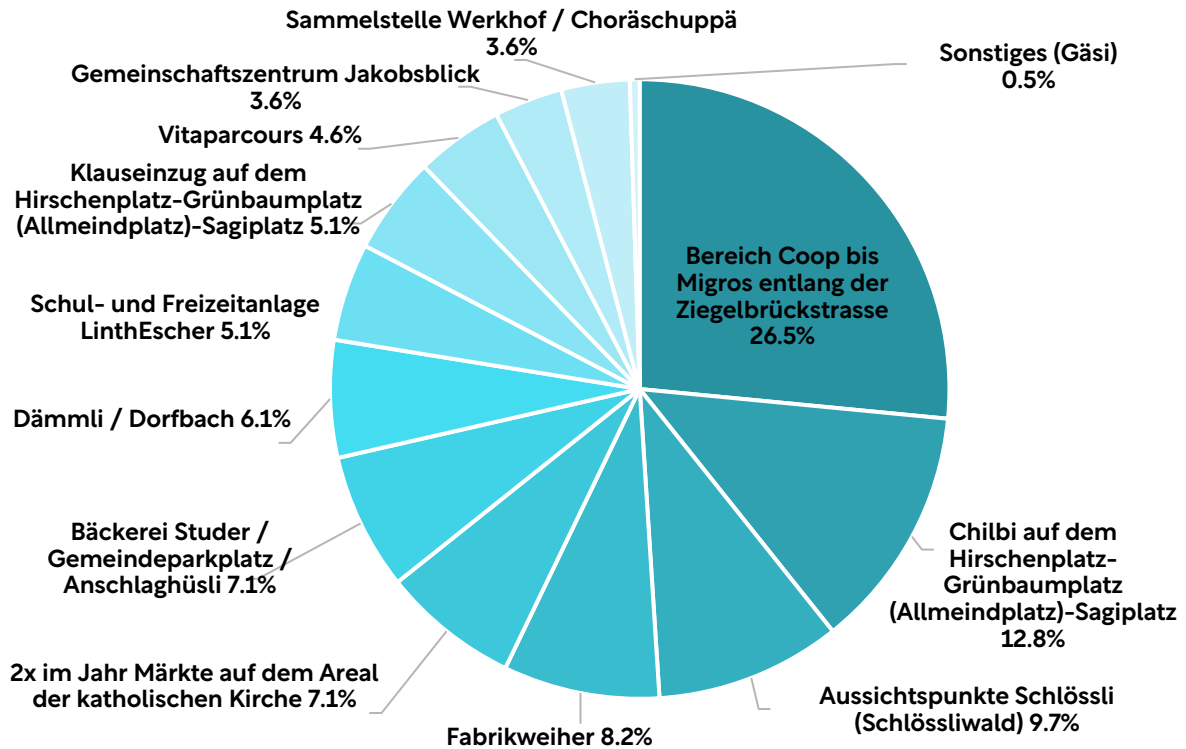
Gemäss den Teilnehmenden sind das Gastronomieangebot (22.6%), der Detailhandel (19.8%) und der Dorfplatz (17.5%) die drei wichtigsten Aspekte um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein.

### 1.3 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	70	77.8%
<b>NEIN</b>	1	1.1%
<b>WEISS NICHT</b>	0	0.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	19	21.1%

Mehr als Dreiviertel der Teilnehmenden (77.8%) ist die Nahversorgung im Dorf wichtig. Mehrfach wurde betont, dass Einkaufsmöglichkeiten für die Alltagsversorgung auf Geh- oder Velodistanz geschätzt werden. So wird zusätzlich weniger Verkehr generiert, das Dorfleben gefördert und das lokale Gewerbe unterstützt.

#### 1.4 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Niederurnen?



Als die drei wichtigsten Begegnungsorte in Niederurnen wurden der Bereich Coop bis Migros entlang der Ziegelbrückstrasse (26.5%), die Chilbi auf dem Hirschenplatz-Grünbaumplatz (Allmeindplatz)-Sagiplatz (12.8%) und die Aussichtspunkte Schlössli (Schlössliwald) (9.7%) angegeben.

#### 1.5 Sollen Nieder- und Oberurnen stärker zusammenwachsen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	19	21.1%
<b>NEIN</b>	44	48.9%
<b>WEISS NICHT</b>	8	8.9%
<b>KEINE ANTWORT</b>	19	21.1%

#### Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wie kann die Einheit von Nieder- und Oberurnen gefördert werden?

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (48.9%) ist nicht der Meinung, dass Nieder- und Oberurnen stärker zusammenwachsen sollten. Personen, welche ein stärkeres Zusammenwachsen befürworteten, erachten hauptsächlich gemeinsame Anlässe, eine bewusste bauliche Gestaltung und Fuss- sowie Veloverbindungen als geeignete Ansätze um Einheit von Nieder- und Oberurnen zu fördern.

#### 1.6 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Niederurnen?

Als wichtige Handlungsfelder in Niederurnen wurde mehrmals die jetzige Verkehrssituation genannt. Verkehrsberuhigte Zonen im Zentrum und vermehrte Begegnungszonen in Quartieren werden begrüsst. Insbesondere an der belebten

Ziegelbrückstrasse sollte der Verkehr beruhigt werden und ein Parkplatzkonzept die heutige Situation verbessern. Auch das Gastronomie- und Detailhandelsangebot sollte ausgebaut werden, um das Dorfzentrum mehr zu beleben und die Qualität zu erhöhen.

### 1.7 Welches sind die grössten Versäumnisse in Niederurnen?

Als grösste Versäumnisse wurden wiederholt das schlechte Gastronomieangebot und die Schliessungen des Detailhandels genannt. Auch der fehlende Dorfkern, die uneinheitliche Baustruktur und das hohe Verkehrsaufkommen wurde mehrfach als Versäumnis erachtet.

## 10.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Niederurnen unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	19	10	18	9	4	30
<b>ZU FUSS</b>	0	2	24	13	28	23
<b>FAHRRAD</b>	2	3	16	16	27	26
<b>AUTO</b>	10	15	24	5	12	24
<b>E-BIKE</b>	40	1	8	2	7	32
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	27	1	4	0	0	58

Täglich sind die Teilnehmenden zu Fuss oder mit dem Fahrrad unterwegs. So bewegt man schnell und umweltfreundlich. Manchmal auch mit dem Auto aber weniger mit dem ÖV.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Niederurnen?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	6	7	24	15	8	30
<b>ZU FUSS</b>	2	5	24	11	15	33
<b>FAHRRAD</b>	4	3	22	14	16	31
<b>AUTO</b>	1	9	27	5	20	28
<b>E-BIKE</b>	34	1	8	4	5	38
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	25	3	4	0	0	58

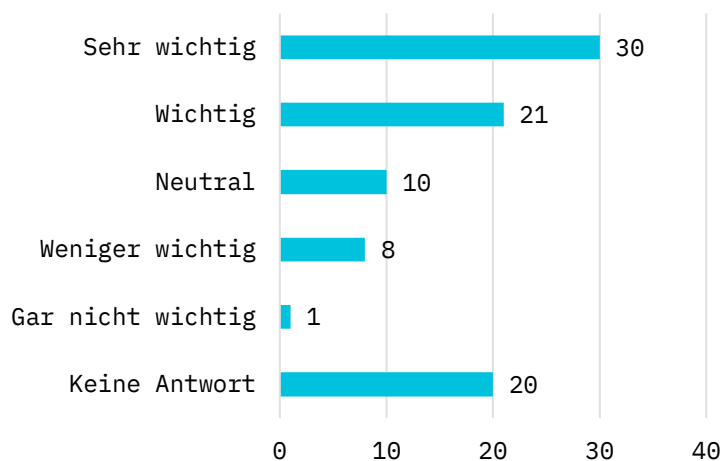
Ausserhalb von Niederurnen sind die Teilnehmenden täglich hauptsächlich mit dem Auto unterwegs, manchmal auch mit dem ÖV, zu Fuss oder mit dem Fahrrad.

### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Bilten wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN		FÖRDERN		STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	4	6	27	2	20	31
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	1	4	20	8	32	25
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	16	7	15	5	9	38
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	3	1	22	10	25	29

Sichere Fahrradwege sowie Platz für zu Fuss Gehende sollten stark gefördert werden. Ebenfalls sollte der ÖV gefördert werden, insbesondere die Frequenz. Staufreie Strassenführung hat jedoch weniger Priorität.

### 2.4 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Einem Drittel der Teilnehmenden sind die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen sehr wichtig. Es sei wichtig, künftig alle Verkehrsteilnehmenden miteinzubeziehen und mehr Begrünung im Hinblick auf die Ökologie mitplanen.

### 2.5 Sollen Quartierstrassen in Niederurnen nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	55	61.1%
<b>NEIN</b>	7	7.8%
<b>WEISS NICHT</b>	8	8.9%
<b>KEINE ANTWORT</b>	20	22.2%



Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (61.1%) ist der Meinung, dass Quartierstrassen in Niederurnen nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein sollten. So könnten mehr Begegnungszonen entstehen, wo man sich in der Nachbarschaft trifft und Kinder spielen können. Einzelne Teilnehmende wiesen darauf hin, dass auch Konfliktpotential entsteht, da es verschiedene Meinungen bezüglich Lärm, Zusammenleben und Sauberkeit gibt.

## 2.6 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	64	71.1%
<b>NEIN</b>	7	7.8%
<b>WEISS NICHT</b>	0	0.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	19	21.1%

Fast Dreiviertel der Teilnehmenden (71.1%) kann sich eine Temporeduktion auf Quartierstrassen vorstellen.

## 2.7 Soll der Strassenraum Hauptstrasse Friedhof Niederurnen bis zum Jenny Areal Ziegelbrückstrasse aufgewertet werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	49	54.4%
<b>NEIN</b>	12	13.3%
<b>WEISS NICHT</b>	9	10.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	20	22.2%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (54.4%) ist der Meinung, dass der Strassenraum Hauptstrasse Friedhof Niederurnen bis zum Jenny Areal Ziegelbrückstrasse aufgewertet werden sollte. Dafür könnten Begrünung und Sitzgelegenheiten eingesetzt werden. Eine Temporeduktion könnte zudem zur Verkehrsberuhigung beitragen. Einigen Teilnehmenden war unklar, was mit «aufwerten» genau gemeint ist.

## 2.8 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Niederurnen eine Zukunft?

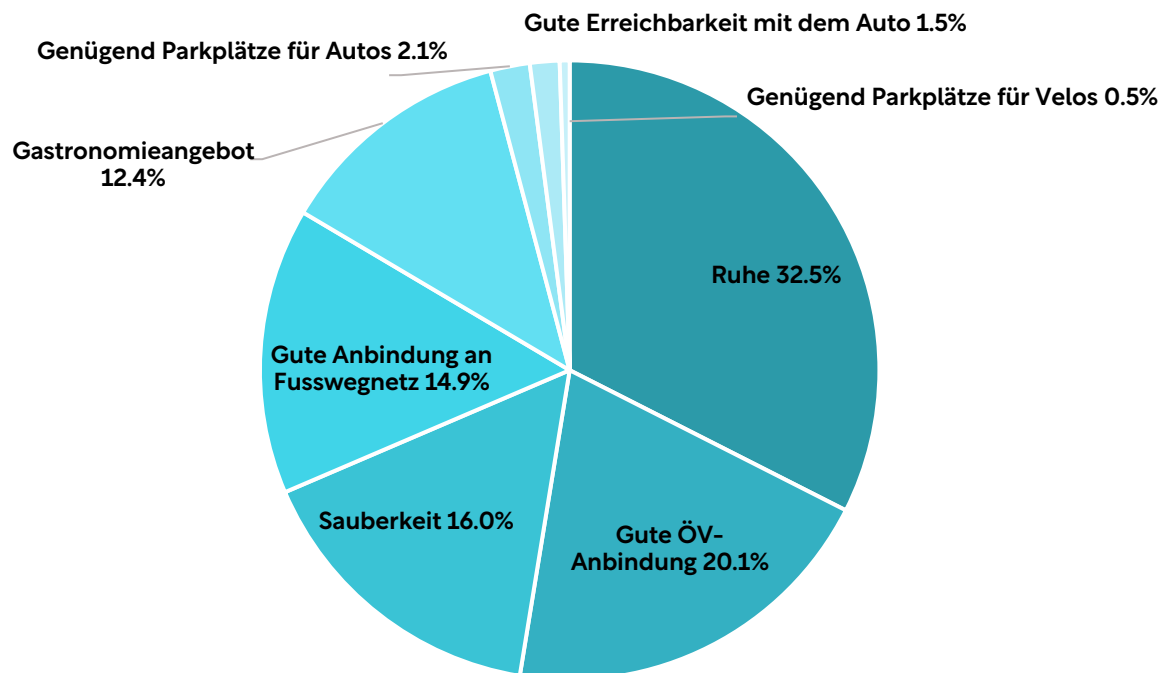
ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	50	55.6%
<b>NEIN</b>	17	18.9%
<b>WEISS NICHT</b>	5	5.6%
<b>KEINE ANTWORT</b>	18	20.0%

### Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (55.6%) ist der Meinung, dass Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben, in Niederurnen eine Zukunft haben. Als richtiger Standort für eine solche Siedlungsform wurde wiederholt betont, dass dies überall in Niederurnen möglich wäre, da man im ganzen Dorf eine gute ÖV-Anbindung hat. Ein paar Mal wurden auch das Jenny Areal oder Quartiere rund um den Bahnhof genannt.

## 10.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie das Niederurner Täli als ein gutes Naherholungsgebiet von Niederurnen aus?



Ruhe (32.5%), eine gute ÖV-Anbindung (20.1%) und Sauberkeit (16%) sind die drei Aspekte welche das Niederurner Täli als ein gutes Naherholungsgebiet auszeichnen. Dass das Niederurner Täli nicht offiziell mit dem Auto erreichbar ist, wurde von mehreren Teilnehmenden begrüsst. Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass die Seilbahn in Spitzenzeiten überlastete ist.

### 3.2 Soll der zusammenhängende Freiraum Dorfbach, Planggli / Rebberg, Dorfanger / Dämmli, Oberer Fabrikweiher, Unterer Fabrikweiher bis Linth entwickelt werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	44	48.9%
NEIN	15	16.7%
WEISS NICHT	8	8.9%
KEINE ANTWORT	23	25.6%

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (48.9%) sind der Meinung, dass der zusammenhängende Freiraum Dorfbach, Planggli/Rebberg, Dorfanger/Dämmlli, Oberer Fabrikweiher, Unterer Fabrikweiher bis Linth entwickelt werden soll. Mehrmals wurde betont, dass ein Fussweg entlang des Dorfbaches eine Aufwertung wäre für dieses Naherholungsgebiet wäre. Zudem sollte die Biodiversität berücksichtigt und Infrastrukturen wie Sitzmöglichkeiten und Toiletten den Freiraum aufwerten. Für das Dämmlli wurden zusätzlich eine attraktive Gastrorollbar, ein Beachvolleyballfeld, Pingpong, ein Treffpunkt für Jung und Alt und kulturelle Angebote vorgeschlagen.

### 3.3 Sollte das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	50	55.6%
NEIN	12	13.3%
WEISS NICHT	4	4.4%
KEINE ANTWORT	24	26.7%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (55.6%) war der Meinung, dass das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden sollte. Mehr Natur im Siedlungsraum fördert die Lebensqualität.

### 3.4 Welche Bäche eignen sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet?

Als Bäche, welche sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet eignen, wurde sehr häufig der Dorfbach (13x) und mehrmals das Dämmlli (5x), der Rauti (5x), der Falletenbach (4x), der Fabrikweiher (4x) und die Klein-Linthli (2x) genannt.

## 11. Oberurnen

Total ausgefüllt

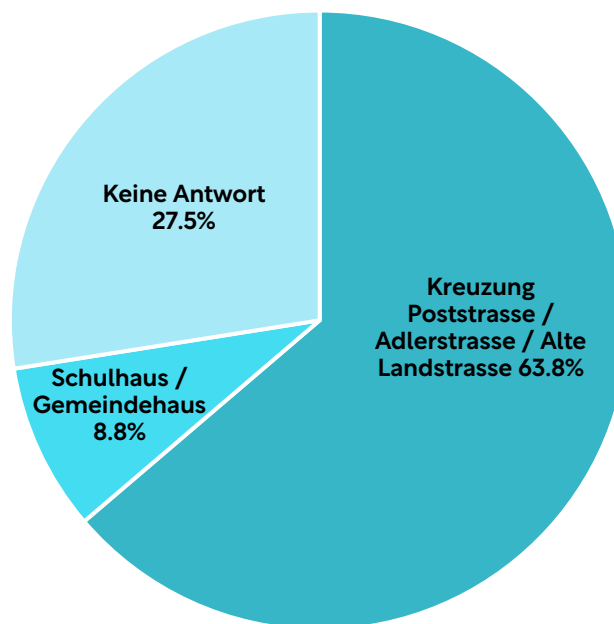
80

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	
Mollis	7	
Mühlehorn	3	
Näfels	18	
Niederurnen	14	
Oberurnen	14	16
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
<i>SUMME</i>	<i>64</i>	<i>80</i>

### 11.1. Thema Siedlung

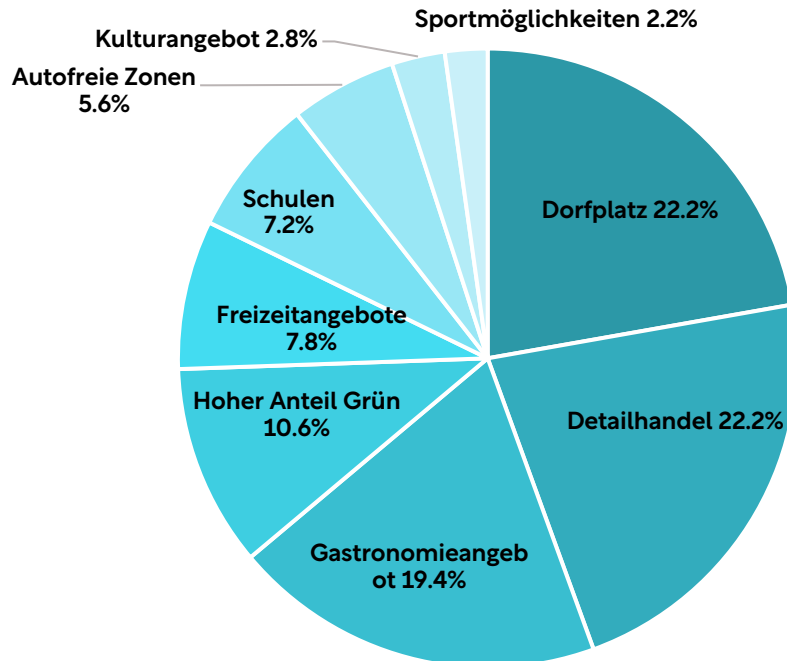
1.1 Wo ist Ihrer Meinung nach das Dorfzentrum?



Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (63.8%) erachtete die Kreuzung Poststrasse/Adlerstrasse/Alte Landstrasse als Dorfzentrum. Begründet wurde

dies mehrfach damit, dass es da Einkaufsmöglichkeiten sowie einen Dorfbrunnen gibt, wo man sich bereits trifft und der freie Platz vor der Kirche bei Bedarf auf abgesperrt werden kann.

### 1.2 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



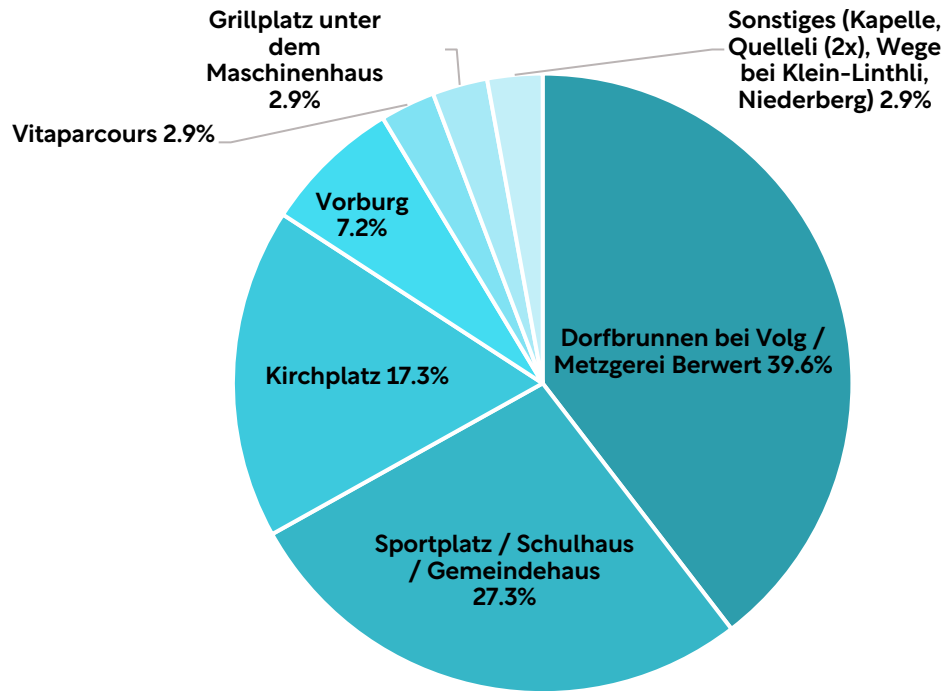
Gemäss den Teilnehmenden sind der Dorfplatz (22.2%), der Detailhandel (22.2%) und das Gastronomieangebot (19.4%) die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein.

### 1.3 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	56	70.0%
<b>NEIN</b>	4	5.0%
<b>WEISS NICHT</b>	0	0.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	20	25.0%

Fast Dreiviertel der Teilnehmenden (70%) erachteten die Nahversorgung im Dorf als wichtig, da es zur Belebung des Dorfes beiträgt und den Austausch zwischen den Bewohnenden fördert. Mehrmals wurde das Fehlen einer Bäckerei bedauert.

#### 1.4 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Oberurnen?



Die drei wichtigsten Begegnungsorte sind gemäss den Teilnehmenden der Dorfbrunnen bei Volg/Metzgerei Berwert (39.6%), der Bereich Sportplatz/Schulhaus/Gemeindehaus (27.3%) und der Kirchplatz (17.3%).

#### 1.5 Sollen Ober- und Niederurnen stärker zusammenwachsen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	16	20.0%
<b>NEIN</b>	33	41.3%
<b>WEISS NICHT</b>	6	7.5%
<b>KEINE ANTWORT</b>	25	31.3%

#### *Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wie kann die Einheit von Nieder- und Oberurnen gefördert werden?*

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (41.3%) war nicht der Meinung, dass Ober- und Niederurnen stärker zusammenwachsen sollten. Zustimmende Teilnehmende (20%) sind der Meinung, dass die Einheit mit Fuss- und Veloverbindungen gefördert werden könnte.

#### 1.6 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Oberurnen?

Als wichtige Handlungsfelder wurde mehrmals der Erhalt des Detailhandels genannt. Auch ein attraktiver Dorfkern rundum den Dorfbrunnen sowie die jetzige Verkehrssituation wurden wiederholt aufgezählt.

### 1.7 Welches sind die grössten Versäumnisse in Oberurnen?

Das Fehlen eines Dorfkerns wurde mehrfach als eines der grössten Versäumnisse erachtet. Zudem wurde die fehlende aktive Dorfgemeinschaft bemängelt.

## 11.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Oberurnen unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	19	2	21	6	1	31
<b>ZU FUSS</b>	1	5	20	9	22	23
<b>FAHRRAD</b>	3	4	21	13	12	27
<b>AUTO</b>	8	12	22	5	9	24
<b>E-BIKE</b>	26	1	10	6	5	32
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	24	2	3	0	0	51

In Oberurnen ist man gemäss Umfrage täglich zu Fuss unterwegs, da vieles auf Gehdistanz zu erreichen ist. Manchmal wird auch der das Auto, der ÖV und das Fahrrad genutzt.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Oberurnen?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	7	2	23	9	7	32
<b>ZU FUSS</b>	2	5	20	8	16	29
<b>FAHRRAD</b>	5	1	21	11	13	29
<b>AUTO</b>	2	7	22	11	11	27
<b>E-BIKE</b>	25	2	9	6	4	34
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	20	2	5	0	0	53

Ausserhalb von Oberurnen ist man täglich meistes zu Fuss unterwegs. Manchmal wir der ÖV, das Auto und das Fahrrad genutzt.

### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Bilten wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN		FÖRDERN		STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	6	3	19	6	13	33
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	2	3	22	4	21	28
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	15	4	17	3	6	35
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	3	1	21	4	18	33

Für die Erschliessung von Bilten sollten vor allem sichere Fahrradwege und Platz für zu Fuss Gehende stark gefördert werden. Dies auch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit für viele zugezogene Familien.

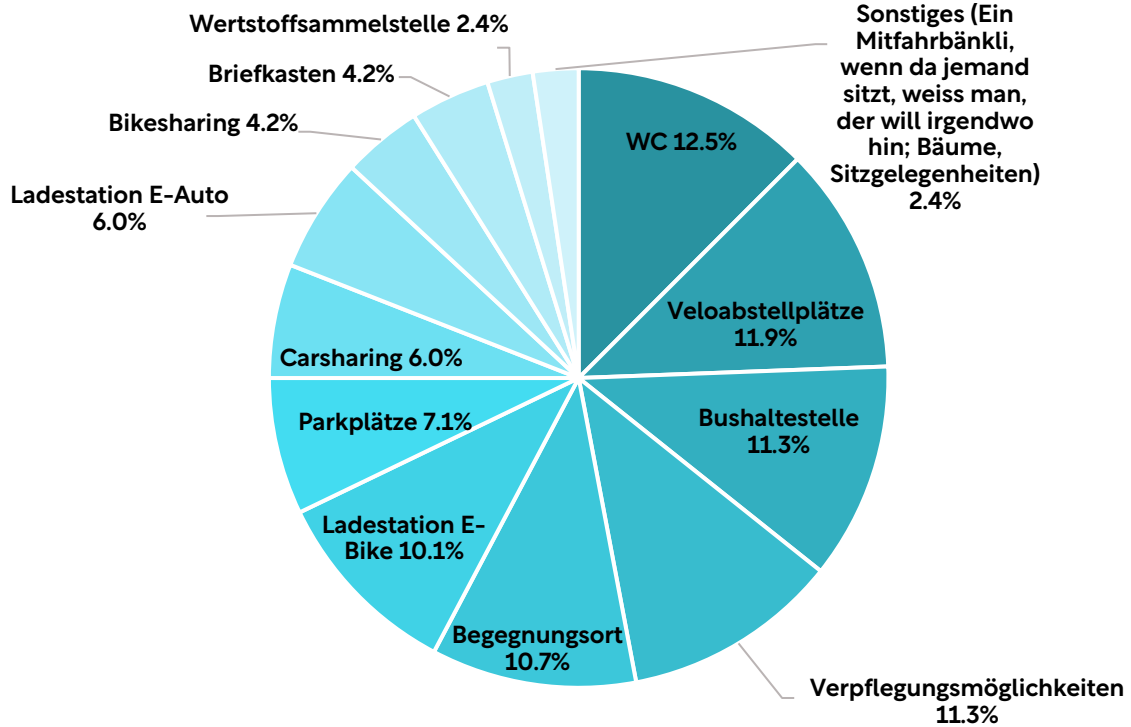
### 2.4 Stellt ein Mobilitätshub einen Mehrwert beim Ortszentrum / Kirche dar?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	19	23.8%
<b>NEIN</b>	19	23.8%
<b>WEISS NICHT</b>	11	13.8%
<b>KEINE ANTWORT</b>	31	38.8%

Diese Frage wurde unterschiedlich beantwortet. Es gibt gleichviele befürwortende sowie ablehnende Stimmen (je 23.8%). Einige waren der Meinung, dass ein solcher Mobilitätshub das attraktive Angebot ergänzen könnte, andere sind kritisch gegenüber, wie dies umgesetzt werden soll und was der Mehrwert ist.



### 2.5 Welche Funktionen muss der Mobilitätshub erfüllen, dass Sie Ihn brauchen würden?

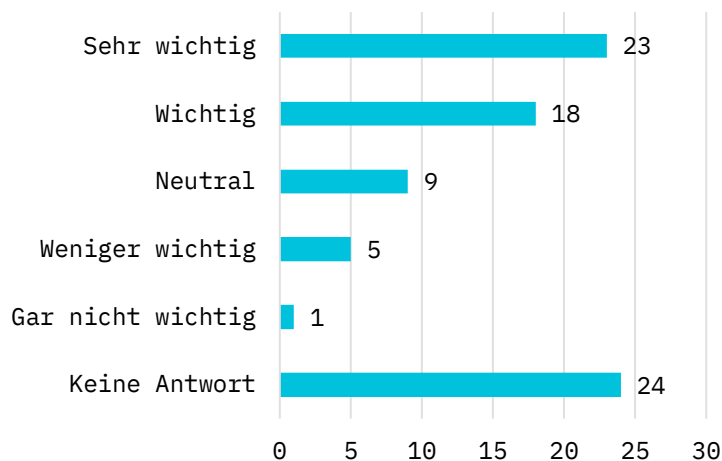


Funktionen, welche der Mobilitätshub erfüllen sollte, sind gemäss den Teilnehmenden hauptsächlich ein WC, Veloabstellplätze, eine Bushaltestelle, Verpflegungsmöglichkeiten, ein Begegnungsort sowie eine Ladestation für das E-Bike.

Kritisch wurde dazu erwähnt:

- Alles andere ist bereits vorhanden im Dorfkern
- Es braucht keinen Mobilitätshub in Oberurnen
- Mit einer guten Busverbindung wäre der Dorfkern gut erreichbar: Weniger Autoverkehr.

### 2.6 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen waren fast der Hälfte der Teilnehmenden wichtig oder sehr wichtig. Vor allem im Hinblick auf das aktive Zusammenleben sollten alle Verkehrsteilnehmenden in die Planung von Strassen mitgedacht werden.

### 2.7 Sollen Quartierstrassen in Oberurnen nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	48	60.0%
<b>NEIN</b>	5	6.3%
<b>WEISS NICHT</b>	4	5.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	23	28.8%

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (60%) ist der Meinung, dass Quartierstrassen in Oberurnen nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein sollten. So können Kinder auf der Strasse spielen und Quartiere belebter und attraktiver werden.

### 2.8 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	54	67.5%
<b>NEIN</b>	3	3.8%
<b>WEISS NICHT</b>	0	0.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	23	28.8%

Eine Mehrheit der Teilnehmenden (67.5%) kann sich eine Temporeduktion auf Quartierstrassen vorstellen. Dagegen sind nur 3.8% der Teilnehmenden an der Onlineumfrage.

### 2.9 Soll die Landstrasse für den Fuss- und Veloverkehr in Oberurnen aufgewertet werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	46	57.5%
<b>NEIN</b>	9	11.3%
<b>WEISS NICHT</b>	3	3.8%
<b>KEINE ANTWORT</b>	22	27.5%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (57.5%) war der Meinung, dass die Landstrasse für den Fuss- und Veloverkehr in Oberurnen aufgewertet werden soll. Dies könnte mit einem Velostreifen gefördert werden.

## 2.10 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Oberurnen eine Zukunft?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	34	42.5%
NEIN	20	25.0%
WEISS NICHT	3	3.8%
KEINE ANTWORT	23	28.8%

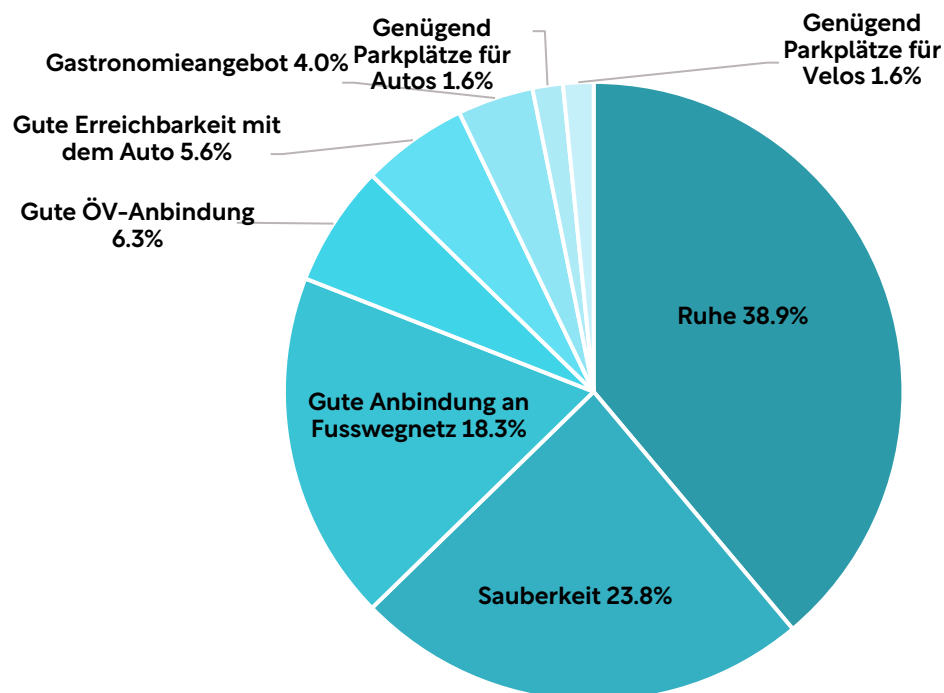
Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (42.5%) war der Meinung, dass Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben, in Oberurnen eine Zukunft haben. Ein Viertel (25%) teilte diese Meinung nicht.

### *Wenn «Ja» oder «Weiss nicht»: Wo wäre der richtige Standort für eine solche Siedlungsform?*

Als richtiger Standort wurde die ehemalige Schreinerei, das Eternit, das Dorfzentrum und Standorte, welche gut mit dem ÖV angeschlossen sind, vorgeschlagen.

## 11.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie das Schwändital als ein gutes Naherholungsgebiet von Oberurnen aus?



Die drei Aspekte, welche das Schwändital als ein gutes Naherholungsgebiet von Oberurnen auszeichnet, waren gemäss den Teilnehmenden die Ruhe (38.9%), die Sauberkeit (23.8%) und die gute Anbindung an das Fusswegnetz (18.3%). Das schöne Naherholungsgebiet wird von vielen Bewohnenden geschätzt und die eher schlechte Erreichbarkeit mit dem Auto zeichnet sich als Qualität des Oberurnertals aus.

### 3.2 Sollte das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	40	50.0%
<b>NEIN</b>	6	7.5%
<b>WEISS NICHT</b>	6	7.5%
<b>KEINE ANTWORT</b>	28	35.0%

Die Hälfte der Teilnehmenden (50%) war der Meinung, dass das blau-grüne Netzwerk durch Aufwertung, Gewässerrevitalisierungen und Verknüpfung mit dem Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden sollte. Aufenthaltsplätze an den Gewässern und der bessere Nutzen für alle wurde als Mehrwert erachtet.

### 3.3 Welche Bäche eignen sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet?

Als Bäche, welche sich besonders gut für eine Aufwertung der Aufenthaltsqualität im Siedlungsgebiet eignen wurden sehr häufig die Klein-Linthli (10x) und die Rauti (10x) genannt. Weiter wurden mehrfach der Dorfbach, der Mülibach sowie der Quellelibach (je 2x) genannt.

## 12. Mühlehorn

Total ausgefüllt

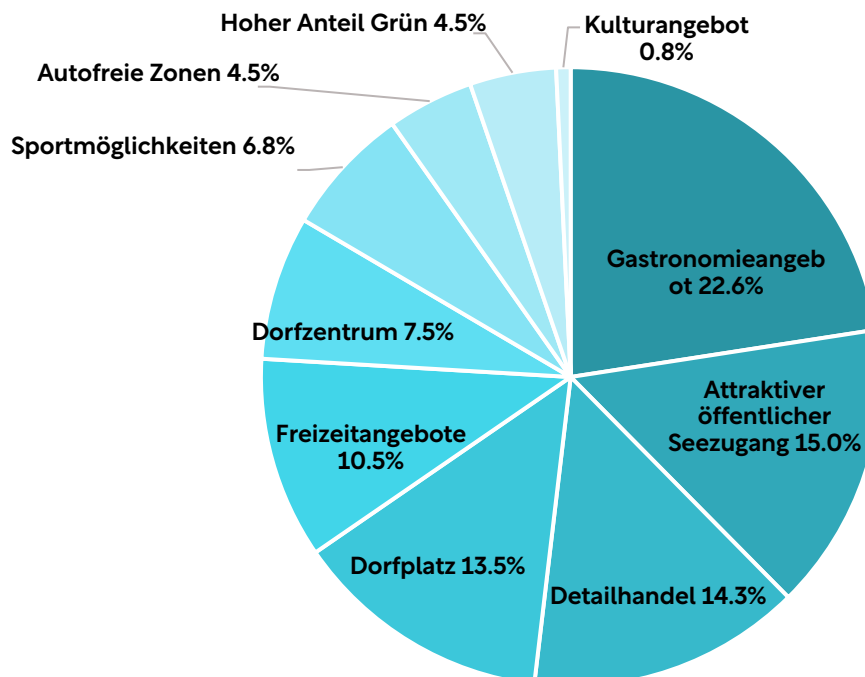
71

Nach Ort

Ort	Umfassend	Kurz&bündig
Bilten	5	
Filzbach	0	
Mollis	7	1
Mühlehorn	3	6
Näfels	18	
Niederurnen	14	
Oberurnen	14	
Obstalden	2	
Übriger Kanton Glarus	1	
Ausserhalb Kanton Glarus	0	
SUMME	64	7

### 12.1. Thema Siedlung

1.1 Was sind die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein?



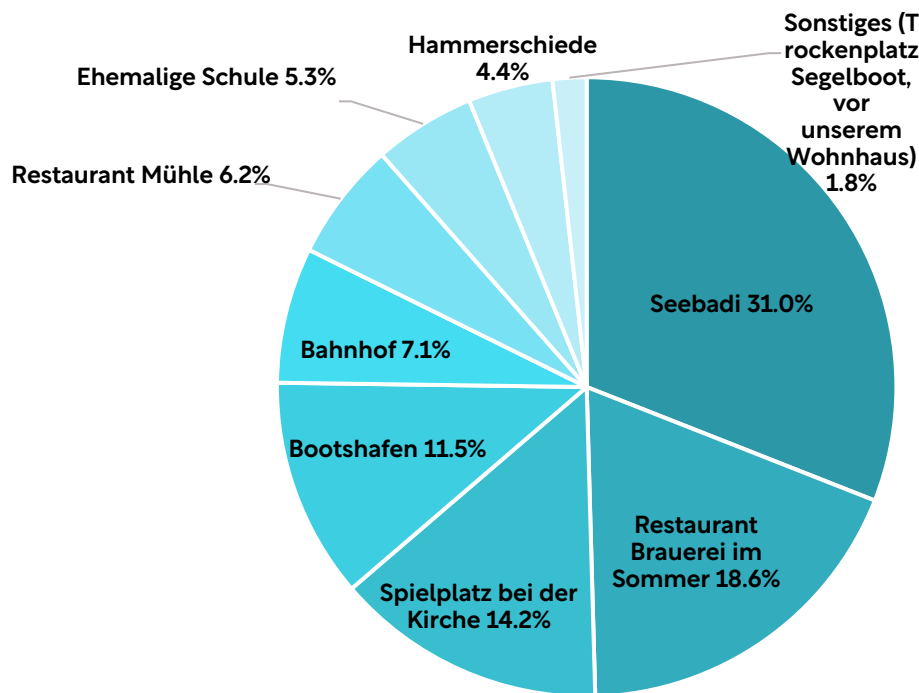
Die drei wichtigsten Aspekte, um als Dorf ein attraktiver, lebendiger Treffpunkt zu sein, ist gemäss den Teilnehmenden an der Onlineumfrage das Gastronomieangebot (22.6%), ein attraktiver öffentlicher Sezugang (15%) und der Detailhandel (14.3%).

### 1.2 Ist Ihnen die Nahversorgung im Dorf wichtig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
JA	34	47.9%
NEIN	5	7.0%
WEISS NICHT	3	4.2%
KEINE ANTWORT	29	40.8%

Knapp der Hälfte der Teilnehmenden (47.9%) ist die Nahversorgung im Dorf wichtig. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass Mühlehorn keinen Dorfladen hat und die Alltagsversorgung in Gehdistanz eine Bereicherung wäre - insbesondere für ältere und weniger mobile Leute.

### 1.3 Welches sind für Sie die drei wichtigsten Begegnungsorte in Mühlehorn?



Die wichtigsten Begegnungsorte in Mühlehorn sind gemäss den Teilnehmenden an der Onlineumfrage die Seebadi (31%), das Restaurant Brauerei im Sommer (18.6%) und der Spielplatz bei der Kirche (14.2%).

### 1.4 Welches sind die wichtigsten Handlungsfelder in Mühlehorn?

Als wichtige Handlungsfelder wurde mehrfach der Lärm der Autobahn A3 genannt. Dafür wurde eine Überdeckung der Autobahn vorgeschlagen. Ein weiteres wichtiges Handlungsfeld in Mühlehorn ist der öffentliche Verkehr.

Dieser sollte z.B. im Halbstundentakt Richtung Ziegelbrücke oder Walenstadt verkehren. Auch eine schnellere Bootsverbindung nach Weesen oder ins Gäsi wäre von Vorteil. Zusätzlich wurde mehrfach darauf hingewiesen, die Dorfstruktur mit Gewerbe und Gastronomie aufzuwerten. Als viertes wichtiges Handlungsfeld wurde wiederholt die Seeufergestaltung und der Zugang zum See genannt.

### 1.5 Welches sind die grössten Versäumnisse in Mühlehorn?

Als eines der grössten Versäumnisse in Mühlehorn wurde von mehreren Teilnehmenden die fehlende Autobahnüberdachung und der damit einhergehende Lärmschutz erachtet. Auch der Zugang zum See sei heute ungenügend und muss aufgewertet werden. Als weitere grosse Versäumnisse wurden wiederholt der Erhalt des lokalen Detailhandles sowie die schlechte ÖV-Anbindung genannt, letzteres wirkt sich auch negativ auf den Schulweg der Kinder aus.

## 12.2. Thema Erschliessung

### 2.1 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig, wenn Sie in Mühlehorn unterwegs sind?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	8	11	9	5	2	36
<b>ZU FUSS</b>	5	9	11	5	4	37
<b>FAHRRAD</b>	5	4	18	8	3	33
<b>AUTO</b>	2	6	22	8	2	31
<b>E-BIKE</b>	16	3	7	4	2	39
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	15	0	2	1	0	53

Diese Frage wurde nur von wenigen Teilnehmenden beantwortet. Diese sind manchmal mit dem Auto (22), Fahrrad (18) oder zu Fuss (11) unterwegs. Begründet wurden die Antworten von wenigen Teilnehmenden damit, dass man leider auf das Auto angewiesen ist, die geographische Lage und der ÖV weniger gut erschlossen ist, und dass der ÖV die zukünftige Lebensader für Mühlehorn und den Kerenzerberg ist.

### 2.2 Welches Verkehrsmittel nutzen Sie wie häufig ausserhalb von Mühlehorn?

	NIE	MANCHMAL	TÄGLICH	KEINE ANTWORT		
<b>ÖV</b>	4	3	15	7	4	38
<b>ZU FUSS</b>	3	2	10	7	11	38
<b>FAHRRAD</b>	3	3	15	8	6	36
<b>AUTO</b>	1	4	17	8	7	34
<b>E-BIKE</b>	14	1	6	5	4	41
<b>WEITERE (ZB SHARING ETC.)</b>	12	1	4	1	0	53

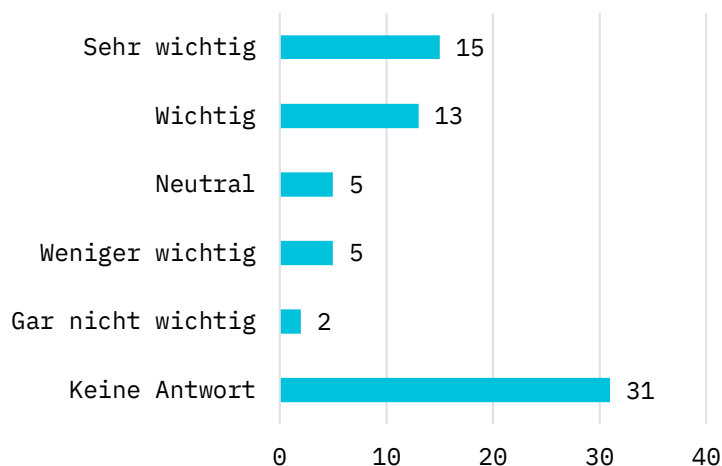
Ausserhalb von Mühlehorn sind die Teilnehmenden manchmal mit dem Auto (17), mit dem ÖV (15) oder mit dem Fahrrad (15) unterwegs. Interessanterweise bewegen sie sich täglich am meisten zu Fuss (11) ausserhalb von Mühlehorn.

### 2.3 Was sollte Ihrer Meinung nach für die Erschliessung von Mühlehorn wie fest gefördert werden?

	NICHT FÖRDERN		FÖRDERN		STARK FÖRDERN	KEINE ANTWORT
<b>ÖV-ANBINDUNG</b>	1	5	14	4	11	36
<b>SICHERE FAHRRADWEGE</b>	2	3	19	2	15	30
<b>STAUFREIE STRASSENFÜHRUNG</b>	10	3	6	1	4	47
<b>PLATZ FÜR ZU FUSS GEHENDE</b>	2	0	14	4	12	39

Am meisten sollten sichere Fahrradwege, Platz für zu Fuss Gehende und die ÖV-Anbindung gefördert werden. Eine staufreie Strassenführung sollte eher nicht gefördert werden. Drei Teilnehmende begründeten ihre Antwort damit, dass die Kollisionen zwischen Velo und zu Fuss Gehende optimiert werden sollte, ohne guten ÖV-Anschluss Mühlehorn an Attraktivität als Wohngemeinde und als Naherholungsgebiet verliert und dass der Verkehr in Mühlehorn zwar sehr verhalten, die Autobahn das Dorf aber stark belastet.

### 2.4 Wie wichtig ist Ihnen, dass künftig bei der Sanierung von Strassen vermehrt auf die Gestaltung und Aufenthaltsqualität geachtet wird?



Fast die Hälfte der Teilnehmenden hat diese Frage nicht beantwortet. Einem Drittel sind die Gestaltung und Aufenthaltsqualität bei der Sanierung von Strassen wichtig oder sehr wichtig. Insbesondere die Autobahn beeinträchtigt die Attraktivität des Dorfes.



## 2.5 Sollen Quartierstrassen in Mühlehorn nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	33	46.5%
<b>NEIN</b>	5	7.0%
<b>WEISS NICHT</b>	4	5.6%
<b>KEINE ANTWORT</b>	29	40.8%

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (46.5%) war der Meinung, dass Quartierstrassen in Mühlehorn nicht nur der Erschliessung dienen, sondern auch ein gemeinschaftlicher Aussenraum für die Nachbarschaft sein sollten. Dies würde mehr Begegnung ermöglichen, was aufgrund der Grösse des Dorfes leichter ist als anderswo.

## 2.6 Können Sie sich auf Quartierstrassen auch eine Temporeduktion (Tempo 30 / Tempo 20) vorstellen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	35	49.3%
<b>NEIN</b>	5	7.0%
<b>WEISS NICHT</b>	2	2.8%
<b>KEINE ANTWORT</b>	29	40.8%

Knapp die Hälfte der Teilnehmenden (49.3%) kann sich auf Quartierstrassen eine Temporeduktion vorstellen.

## 2.7 Würden Sie die Erstellung eines durchgängigen Seeuferweges von Tiefenwinkel bis Gäsi unterstützen?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	39	54.9%
<b>NEIN</b>	5	7.0%
<b>WEISS NICHT</b>	2	2.8%
<b>KEINE ANTWORT</b>	25	35.2%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (54.9%) würde die Erstellung eines durchgängigen Seeuferweges von Tiefenwinkel bis Gäsi unterstützen. Sehr häufig wurde betont, dass eine solche Entwicklung zur Aufwertung dieses Gebietes beitragen würde und ein Mehrwert für die Bewohnenden und für den Fuss- und Veloverkehr wäre. Nur 7% waren dagegen.

## 2.8 Ist eine Umgestaltung der Autobahneinfahrt/-ausfahrt 50m vor der ehemaligen Schule nötig?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	23	32.4%
<b>NEIN</b>	10	14.1%
<b>WEISS NICHT</b>	9	12.7%
<b>KEINE ANTWORT</b>	29	40.8%

Ein Drittel der Teilnehmenden (32.4%) war der Meinung, dass eine Umgestaltung der Autobahneinfahrt/-ausfahrt 50m vor der ehemaligen Schule nötig ist. Wiederholt wurde vorgeschlagen, im Hinblick auf die Sicherheit Emissionen und Lärm die Autobahneinfahrt/-ausfahrt ganz aufzuheben und zu überdachen.

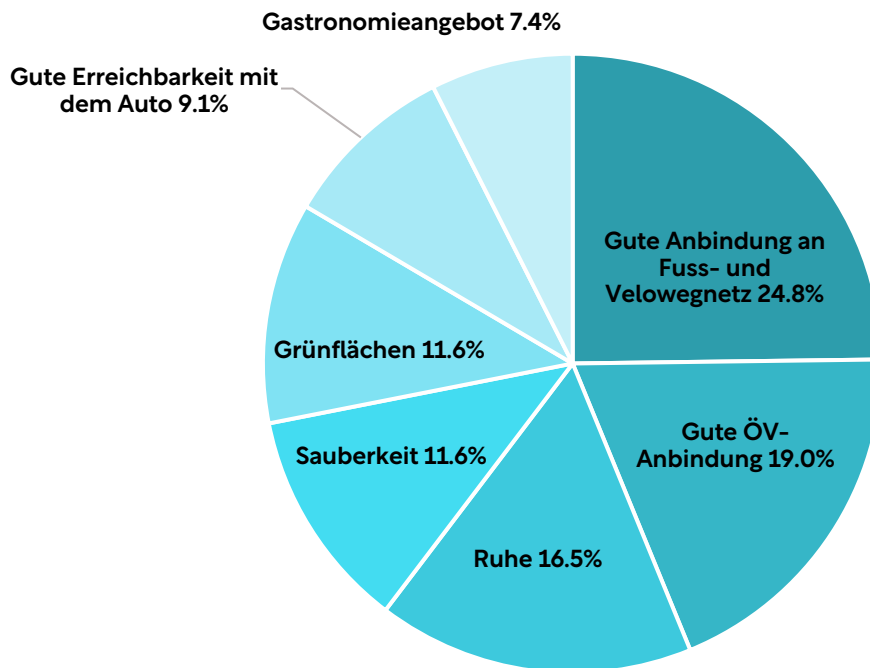
## 2.9 Was denken Sie, haben Siedlungsformen, welche es möglich machen, ohne eigenes Auto zu leben in Mühlehorn eine Zukunft?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	12	16.9%
<b>NEIN</b>	27	38.0%
<b>WEISS NICHT</b>	5	7.0%
<b>KEINE ANTWORT</b>	27	38.0%

Mehr als ein Drittel der Teilnehmenden (38%) ist nicht der Meinung, dass Siedlungsformen, welche es möglich machen ohne Auto zu leben, in Mühlehorn eine Zukunft haben. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass man erst die ÖV-Anbindung verbessern muss, bevor man über solche Siedlungsformen nachdenkt.

## 12.3. Thema Landschaft

### 3.1 Welche drei Aspekte zeichnen für Sie das Seeufer als ein gutes Naherholungsgebiet von Mühlehorn aus?



Gemäss den Teilnehmenden zeichnen eine gute Anbindung an Fuss- und Velowegnetz (24.8%), eine gute ÖV-Anbindung (19%) und Ruhe (16.5%) das Seeufer als ein gutes Naherholungsgebiet von Mühlehorn aus. Wiederholt wurde betont, dass das Seeufer viel Potential hat und aufgewertet werden sollte. Vereinzelt wurde vorgeschlagen, die alte Werftanlage ins Strandbad zu integrieren oder zu einem Restaurant umzugestalten.

### 3.2 Soll die Gestaltung des Seeufers sowie der öffentliche Seezugang verbessert werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	40	56.3%
<b>NEIN</b>	5	7.0%
<b>WEISS NICHT</b>	1	1.4%
<b>KEINE ANTWORT</b>	25	35.2%

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden (56.3%) ist der Meinung, dass die Gestaltung des Seeufers sowie der öffentliche Seezugang verbessert werden soll. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass dies dringend nötig sei im Hinblick auf den Wassersport, aber auch auf das ungenutzte Potential.

### 3.3 Soll die Seebadi Mühlehorn attraktiver werden?

ANTWORT	ABSOLUT	PROZENTUAL
<b>JA</b>	29	40.8%
<b>NEIN</b>	9	12.7%
<b>WEISS NICHT</b>	7	9.9%
<b>KEINE ANTWORT</b>	26	36.6%

40.8% der Teilnehmenden war der Meinung, dass die Seebadi Mühlehorn attraktiver werden soll. Häufig wurde betont, dass die Seebadi bereits attraktiv ist, jedoch eine Erneuerung angebracht wäre mit z.B. mehr Spielmöglichkeiten, einer Sandstrandaufschüttung oder mehr Busverbindungen im Sommer. 12.7% sind dagegen.

## 13. Versäumnisse und Handlungsfelder

### 13.1. Welches sind die grössten Versäumnisse in Glarus Nord? (max. 250 Zeichen)

Insgesamt haben 179 Teilnehmende respektive 68.32% eine Antwort auf die Frage nach den grössten Versäumnissen in Glarus Nord gegeben, 83 Teilnehmende respektive 31.68% gaben keine Antwort. Die Aussagen lassen sich in fünf Kategorien einteilen: Allgemein, Infrastruktur, Grünflächen, Städtebau und Verkehr.

Bei den allgemeinen Versäumnissen wurde mehrmals auf die Gemeindefusion eingegangen. So seien beispielsweise nicht mehr alle Dörfer gleich gut im Gemeinderat vertreten und die Gemeindeversammlungen zu wenig spannend. Insgesamt wurde mehrmals erwähnt, dass die Vorteile der Zentralisierung zu wenig spürbar sind und die Verwaltung seither «weit weg» von der Bevölkerung ist. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Identität. Es wird den einzelnen Dörfern zu wenig Raum gelassen respektive es findet ein Mentalitätsverlust statt – andere vermissen eine gemeinsame Identität von Glarus Nord. Ein anderes wichtiges Thema ist, dass sich einzelne Dörfer allgemein vernachlässigt fühlen. Dazu gehört insbesondere Mühlehorn, aber auch Obstallden und Bilten. Der Fokus sei zu stark auf Näfels und Mollis gerichtet.

Einige kritisierten die allgemeine Wachstumsstrategie. Die Priorität sollte weniger auf dem Bevölkerungswachstum liegen. Andere vermissten eine generelle Strategie, respektive Priorisierung bezüglich der Entwicklung.

Zum Thema Grünflächen wurde erwähnt, dass die Linth zu wenig renaturiert sei. Zudem verschwinden immer mehr Grünflächen. Der Park des Freulerpalastes ist zu wenig attraktiv. Überhaupt fehlt ein grosser Park als Begegnungsort für die Bewohner:innen von Glarus Nord.

Im Themenbereich Infrastruktur wurde vor allem der Ausbau von Schulräumlichkeiten und Freizeitmöglichkeiten bemängelt. Beispielsweise fehle es an öffentlichen Toiletten, Spielplätzen und einem Freibad (Oberseebadi zählt nicht, da sie von Mollis aus mit Kindern zu weit weg ist). Aber auch Raum für Kultur und niederschwellige Bewegung (Frisbee, Klettersteig, Hochseilpark, etc.) wurde vermisst. Zudem bemängelte jemand, dass zu wenig in Windinfrastruktur investiert wurde.

Bezüglich Städtebaus ist das grosse Thema die Verdichtung der letzten Jahre. Diese wurde von einigen Teilnehmenden sehr kritisch betrachtet. Als Beispiel für keine qualitative Verdichtung wurde mehrmals der Fachmarkt Krumm genannt. Auch die Umzonungen von Landwirtschafts- in Bauland wurde kritisiert. Die Dörfer seien insgesamt zu schnell gewachsen, weshalb es an Identifikation der Bewohnerinnen und Bewohner mit diesen mangle. Zudem fehlen die Dorfzentren respektive gingen Dorfkerne und Begegnungsorte verloren. Es brauche wieder mehr Qualität vor Quantität.

Der NUP II fehle es an einem wesentlichen Konzept.

Mit Abstand am meisten wurde jedoch der Verkehr als grösstes Versäumnis genannt. Sehr häufig wurde das Fehlen von Umfahrungsstrassen (vor allem in Näfels) kritisiert, was dazu führt, dass immer mehr motorisierten Individualverkehr die Dörfer durchquert. Einzelne Personen kritisierten auch das nicht vorhandene Parkplatzbewirtschaftung in Glarus Nord.

Es wurde generell dem Langsamverkehr zu wenig Beachtung geschenkt. Sowohl die Fussgänger:innen als auch die Personen, die mit dem Velo unterwegs sind, müssen sich den Platz immer mit den Autos teilen. Diese haben fast überall immer Vorrang. Aber auch der ÖV sei stark vernachlässigt worden. Es fehlt an attraktiven Verbindungen ohne umzusteigen. Auch die Naherholungsgebiete seien zu wenig attraktiv mit dem ÖV erschlossen.

### **13.2. Welches sind die wichtigsten zukünftigen Handlungsfelder im Bereich Siedlung, Landschaft und Erschliessung in Glarus Nord? (max. 500 Zeichen)**

149 Teilnehmende respektive 56.87% haben eine Antwort bezüglich den wichtigsten Handlungsfelder im Bereich Siedlung, Landschaft und Erschliessung in Glarus Nord gegeben, 113 Teilnehmende respektive 43.13% haben nicht geantwortet. Wie bereits in Kapitel 13.1 lassen sich die Antworten wieder in die Kategorien Allgemein, Infrastruktur, Grünflächen, Städtebau und Verkehr einteilen.

Als wichtigste allgemeine Handlungsfelder wurde genannt: Es soll eine gemeinsame Vision für die Zukunft erarbeitet werden – oder wie jemand schreibt: «Erst schauen, denken und dann handeln». Dazu braucht es einen gemeinsamen Dialog und eine gute Nutzungsplanung. Damit dies gelingt, sollen Fachpersonen aus allen Richtungen zur Beratung hinzugezogen werden. Das Dorfleben und der Charakter / die Identität der einzelnen Dörfer soll gestärkt werden. Wobei einzelne Teilnehmende sich wünschen, dass ein Bewusstsein entsteht, dass zum Beispiel Mollis und Näfels zu einer Einheit zusammenwachsen. Als Vorschlag dazwischen schreibt jemand: «Weiterentwicklung unter Wahrung der Charakter».

Es braucht gemütliche Orte, damit man sich trifft. Das Wachstum soll nicht mehr quantitativ definiert werden respektive «weniger ist mehr». Vor allem darf es keine weitere Zersiedelung geben. Glarus Nord soll sich künftig mehr mit Gemeinden um den Walensee austauschen. Der Tourismus soll ausgebaut werden, dabei soll aber das damit einhergehende höhere Verkehrsaufkommen berücksichtigt werden. Zudem muss insgesamt ein Augenmerk auf die Kosten Nutzen der Investitionen gelegt werden.

Die Oberseestrasse in Näfels sollte nicht mehr gesalzen werden, sie ist schliesslich die Schlittelpiste von Näfels. Und der Lärm in Mühlehorn muss reduziert werden.

Bezüglich Grünflächen wird insgesamt mehr gefordert. Die «intakte» Natur soll ihren freien Platz behalten und geschützt werden. Das bezieht sich insbesondere auf den Landschaftsgürtel. Bäume sollen nicht mehr gefällt, sondern neue gepflanzt und die Biodiversität sowie die Durchgrünung

gefördert werden. Die Gewässer sollen revitalisiert und gut erschlossen sein. Auch mit den Landwirtschaftsräumen soll sorgfältig umgegangen werden.

Zum Thema Infrastruktur wurden unterschiedliche Themen genannt. Mehrmals wurde auf den knappen Schulraum hingewiesen. Die Infrastruktur für Kinder muss aber insgesamt verbessert werden (auch Raum für Betreuung, (Wasser-)Spielplätze etc.). Aber auch die Infrastruktur für Menschen im Alter muss verbessert werden, insbesondere Alterssiedlungen müssen gefördert werden. Zudem müssen Begegnungsorte geschaffen werden mit Kaffees etc. Dabei sollte man auch die Jugendliche berücksichtigen. Es soll insgesamt für die Bevölkerung mehr ins Freizeitangebot investiert werden, dabei wurde beispielsweise mehr öffentliche WCs, eine öffentliche Badi und die Sportbahnen Filzbach wieder als Skigebiet einrichten genannt. Zudem wurde mehrmals ein Ausbau des Kulturangebots gefordert.

Mehrmals wurde auf den nötigen Ausbau der energetischen Infrastruktur hingewiesen. Sowohl der Ausbau von Solaranlagen mit Wärmepumpen als auch Windkraft wurden verlangt. Zudem wurde mehrmals die Abwärme der KVA als Energiequelle genannt und E-Ladestationen erwähnt.

Bezüglich Städtebaus wurde primär Wert auf mehr Begegnungszonen und -orte gelegt. Also Orte, wo Dorffeste, Märkte und verschiedene spontane Begegnungen ermöglicht werden. Allgemein wurde die bauliche Entwicklung der letzten Jahre kritisch betrachtet. Künftig soll bei Baueingaben genauer hingeschaut werden bezüglich «Charakter der einzelnen Dörfer» und Qualität der Bauten. Es braucht eine starke Gestaltungskommission. Die Entwicklung soll dort stattfinden, wo die Flächen gut erschlossen sind, und die Dörfer sollen nicht «ausfransen».

Handlungsfelder zum Verkehr wurden mit Abstand am meisten genannt. Diese lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Es braucht ein Gesamtmobilitätskonzept respektive ein Verkehrskonzept zu Gunsten aller Dörfer.
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs (mehr Orte erschliessen / mehr Linien, mehr Frequenzen)
- Umfahrung Näfels durch Berg und mehr Kreisel erstellen. Die Stichstrasse soll erweitert werden, günstiger als Tunnelvariante. Es gibt generell auch kritische Stimmen, die befürchten, dass die Umfahrungen nur mehr Verkehr generieren.
- Aufwertung der Strassenräume in Siedlungsgebieten für Begegnungen, mehr beruhigte Strassen, mehr Verkehrsberuhigung. Der Schwerverkehr soll nicht mehr durch die Dörfer fahren. Jemand fordert in den Dörfern konsequent 20 km/h und ausserhalb 80 km/h. Dazu alle Parkplätze aufheben und man kann das Velo / Auto überall abstellen, als Verkehrsberuhigungsmassnahme.
- Stärkung (Aufwertung und Neuerstellung) Fussverbindungen und Wanderwege.
- Fahrradrouuten ausbauen, den Fuss- und Fahrradverkehr trennen.
- Mehr (gratis) Parkplätze – wobei mehrere Personen auch explizit fordern, dass Parkplätze teuer werden müssen.